

Ersatzexemplar!

Der

ungenähte graue Rock Christi:

wie König Orendel von Trier ihn erwirbt, darin Frau Breiden und das heilige Grab gewinnt, und ihn nach Trier bringt.

ALTDEUTSCHES GEDICHT,

us der einzigen Handschrift, mit Vergleichung des alten Drucks,

herausgegeben

von

Friedr. Heinr. von der Hagen.

Berlin 1844.

Verlag von Hermann Schultze.





An

die Deutsche Gesellschaft,

zum

Goethefest 1844.

In diesem an Deustchen Erinnerungen so reichen Aerntemonat wird, wie wir eben lesen, am St. Helenentage (18. August) auch die andächtige Schaustellung des heiligen Rockes Christi in der Dom-Kirche zu Trier, mit grofsem Gepränge und Wallfahrten weit umher, gefeiert. Aus solchem Anlafs ist auch die Geschichte dieses Heilthums wieder in Erinnerung gebracht[1]). Wir wissen aus dem Evangelio Johannis, dafs der köstliche, ohne Naht gewürkte Rock des Weltheilandes, bei der Kreuzigung von den Kriegsknechten nicht zertheilt, sondern ganz verloost wurde. Die heilige Helena, die im gelobten Lande selber die urchristlichen Heilthümer aufsuchte, sandte den Rock Christi, mit einem Kreuzesnagel, dem Bischof St. Agritius zu Trier, um das Jahr 330. Ein ziemlich gleichzeitiges Bildwerk, auf einer der grösten Elfenbeintafeln, stellte die Ueberbringung dieser Heilthümer im Kasten auf einem Wagen im feierlichen Aufzuge dar, und gehörte vermuthlich zum Trierischen Kirchenschatze, ist aber unlängst mit der Kunstsammlung des Grafen Rennes zu Koblenz, versteigert, in Antwerpen, und verschollen[2]). Kaiser Friedrich I. gedenkt des heiligen Rockes als kostbares Besitzthum des Bischofs von Trier; 1196 wurde er dort aufgefunden. Der Dänische Prinz Waldemar, der 1217 als Mönch im Hannöverschen Kloster Loccum starb, nachdem er Bischof von

---

1) Geschichte des Heiligen Rockes vom Prof. J. Marx, Trier 1844.

2) Mehr darüber, so wie über die älteren Bücher vom H. Rock, wird F. Sotzmann in der Leipz. allg. Zeitung mittheilen.

Schleswig und Bremen gewesen, wird beschuldigt, den ungenähten Rock entwendet zu haben[3]). Um dieses Heiligthum gegen solchen Raub zu schützen, wurde der Ort seiner Aufbewahrung verheimlicht. Eine päpstliche Bulle knüpfte daran reichen Ablafs, und mit Bezug auf diesen wurde in Gegenwart K. Maximilians beim Reichstage zu Trier, 1512, eine prächtige Ausstellung des heiligen Rocks gefeiert, welche mehrere Schriften darüber mit Abbildungen hervorrief. Seitdem verlautete wenig davon; er barg sich vor den sanscülottischen Freiheitsmännern, und erst nachdem Trier wieder von ihnen befreit und Deutsch ward, trat er wieder ans Licht, wurde jedoch selten gezeigt, so dafs ich im Jahr 1823 mich mit der Schau des grofsen Bildes dieses grauen Rockes begnügen muste. Ich hätte ihn um so lieber gesehen, weil ich das wichtigste jener sehr seltenen Bücher von 1512, glücklich aus Rom heimgeführt hatte, nämlich das Altdeutsche Gedicht von der Geschichte des Wunderrockes; von welchem ich auch die einzige, aus dem 15ten Jahrhundert herrührende Handschrift abschriftlich besafs.

Ueber dieses Gedicht, welches ich schon längst, mit der Fortsetzung des Heldenbuchs in der Ursprache (1824), herausgeben wollte, und das ich nun in einer besonderen Ausgabe vorlege, möchte ich heute etwas Näheres mittheilen.

Das Lied von dem ungenähten grauen Rocke Christi, und von den Abenteuern des Trierischen Königs Orendel darin, gehört zu den eigenthümlich Deutschen Volks- und Heldengedichten des Heldenbuchs, obgleich es eben nicht in den grofsen Sagenkreis der Amelungen und Nibelungen eingreift, sondern, wie einige andere Gedichte, einzeln dasteht, ebenso noch ältesten mythischen Stoff bewahrt, und diesen wundersam mit der Legende verschmelzt.

König Orendel von Trier wird in den alten Auszügen des Heldenbuchs selber[1]) als der älteste Held vorangestellt und seine Geschichte kürzlich erzählt, also:

---

1) Weidmann Geschichte des Klosters Loccum, 1822.

2) Bei den alten Drucken desselben; aus der Strafsburger Handschrift in meinem Grundrifs zur Gesch. der Altd. Dichtk. S. 2. Der Name lautet hier Erndelle, im Druck Ernthelle, und Brigida für Bride, Breide.

„König Orendel von Trier der war der erste Held der je geboren ward; der fuhr über Meer, und da er auf das Meer kam, da hät er gar viel Kiele, denn er war gar ein reicher König: da giengen ihm die Kiele allsammen unter. Doch kam er mit seinem Leib aus, und kam ein Fischer fahren und half dem Herrn aus; und also war er lange bei dem Fischer, und half ihm fischen. Und hintennach kam er gen Jerusalem, und kam zu dem heiligen Grabe. Da war seine Frau eines Königes Tochter, die war geheifsen Frau Breide, und war auch die schönste ob allen Weiben. Und darnach ward ihm geholfen von andern grofsen Herren, und kam wieder gen Trier, und starb auch zu Trier, und liegt auch zu Trier. Und alfo ertrunken ihm all feine Diener, und verlor er grofs Gut auf dem Meere."

Dieser Inhalt stimmt ganz mit dem alten Gedicht, aus welchem er selbst den wiederkehrenden Reim „Frau Breide, die fchönfte aller Weibe" behält, ist also wol daraus entnommen.

Das Gedicht selber preist eingangs die Geburt der Mutter Gottes, wie die des Heilandes [1]), der vierzig Tage für unsere Sünden in dem Rocke gefastet, von welchem der Dichter zum eignen Heile sagen und singen will. Maria spann den Rock aus eines Lämmleins Wolle [2]), St. Helene würkte ihn, auf dem Oelberge, Christus zog ihn sogleich an [3]). Nach der Kreuzigung erhielt ein alter Jude von Herodes den Rock für seine 32jährigen Dienste, konnte aber die Blutflecken nicht herauswaschen, worauf Herodes gebot, ihm den Rock aus den Augen zu schaffen, und dieser in einem Steinsarg ins Meer versenkt ward. Diesen trieben die Wogen, bis ein Siren [4]) ihn aufbrach, und den Rock drei Tage weit auf einen Strand trieb, wo er 9 Klafter tief bis ins neunte Jahr lag. Da findet ihn Tragemund, der arme Wallfahrer zum heiligen Grabe, der 72 Königreiche kannte, auf dem Wege nach Cypern [5]). Er freut sich des Kleides, weil

1) Die proaische Verarbeitung des Gedichtes nur diese.
2) Die Prosa sagt: grauer Wolle.
3) Und der Rock wuchs mit ihm: wie die Prosa, mit Bruder Philipp u. a. hinzufügt.
4) Die Prosa hat, wie die Handschrift, nur den Ungestüm des Meeres.
5) Griechenland schreibt die Prosa. — Tragemund löst die

er aber auch das Blut nicht auswaschen kann, erkennt er es für den Rock des Heilandes, den kein Sünder tragen dürfe, und wirft ihn ins Meer. Da verschlingt ihn ein Walfisch, und trägt ihn acht Jahre lang in sich.

Hiemit schliefst das erste kürzere Buch (164) die Urgeschichte des heiligen Rockes, und beginnt nun die Geschichte Orendels mit ihm. Orendel ist einer der drei Söhne des Königs Eigel zu Trier an der Mosel, dem 12 Königreiche dienen. Orendel empfieng im 14ten Jahre das Ritterschwert, am St. Stephanstage, wo er in einer Kapelle Marien fufsfällig bat, dafs er ein guter Ritter für Witwen und Waisen werde. Hierauf bat er seinen Vater um ein ihm geziemendes Weib. Eigel fand keine ebenbürtige, aufser der Königin Breide, „die schönste aller Weibe", Herrin des heiligen Grabes, dem er Leib und Seele darbringen möge. Orendel verlangt sogleich 72 Schiffe, und Eigel läfst sie bauen; im dritten Jahre sind sie fertig, und Orendel will, dafs niemand gezwungen mitfahre, dessen Seele so zu verantworten wäre. Acht Könige, jeder mit 1000 Rittern, erboten sich, und noch 1000 Ritter. Er liefs zwölf Schmiede goldene Sporen schmieden, und die auf den Hof tragen, wo Alle zugriffen, so dafs nur ein Paar für ihn blieb, obgleich er ihnen Noth verkündigte. Auch ein goldenes Kreuzbild liefs er machen, zum Opfer in Jerusalem. So schied er von Vater und Mutter, Bruder und Schwester, und schiffte auf der Mosel hinab nach Koblenz, den Rhein hinab in das Wetterische Meer, wo sie die Schiffe völlig ausgerüstet bestiegen, und sechs Wochen fuhren, bis ein Sturm sie ins Klebermeer verschlug, wo sie drei Jahre (im dicken Wasser) festlagen, bis Maria ihren Sohn erbat, der sie durch einen Sturm erlöste [6]. So kamen sie nach Grofs-Babylonien, wo

---

Räthsel in dem ältesten Vorbilde der noch mannigfaltig lebenden Räthsellieder, deren eins nach dem Dessauer Marsch gesungen wird. Das aus der Strafsburger Erzählungen-Handschrift in Müllers Sammlung III, gedruckte Gedicht wiederholt denselben Reim, dass dem Tragemund 72 Länder kund sind: über welche unten zu Babylon mehr. Die älteren mythischen Räthsellieder und andere ähnliche Dichtungen vergleicht J. Grimm. Altd. Wälder II, 8.

6) Das Wetterische Meer und das Kleber-Meer kommen bei den Krie-

der König Belian [7]) über 72 Könige herrschte, und ihnen entgegen schiffte, aber geschlagen wurde; worauf die Sieger mit Gesange gen Jerusalem fuhren und schon das heilige Grab sahen, jetzt aber durch einen Sturm mit allen 72 Schiffen versanken, bis auf Orendel, der ein Brett festhielt, und mit zerrifsenen Kleidern auf den Strand geworfen wurde, und sein Leid klagte. Hier grub er sich gegen die Vögel [8]) in den Sand, und lag drei Tage, bis ein Fischer erschien, der den Nackten für einen entronnenen Seeräuber hielt, ihn jedoch aufnahm, als er sich für einen schiffbrüchigen Fischer ausgab. Meister Eise, „ein Fischer hehr und weise", forderte zur Bewährung, solle Orendel das grofse Schiff voll Fische fangen. Orendel flehte zu Gott, und fieng mit St. Peters Hülfe viertehalbtausend Fische. Da fuhr Eise mit ihm nach der Klause, wo er wohnte auf einer siebenthürmigen Burg, und 800 Fischer ihm dienten. Seine Frau, die herrlich gekleidet, mit 7 Dienstweibern an der Zinne stand, hielt den nackten Orendel, der mit einem Strauche seine Schaam bedeckte, auch für einen Seeräuber, Eise aber rühmte ihn als einen Fischer, von dem er selber lernen möge. Unter den gefangenen Fischen schnitt er auch einen Walfisch auf, in welchem er den grauen Rock fand. Er hielt ihn wol für eines Herzogs Kleid, den ein Räuber erschlagen, und schätzte ihn auf 5 Schilling Goldstücke. Orendel sollte ihn bezahlen, und diente dafür 6 Wochen, noch immer nackt, bis zum St. Thomastage, wo des Fischers Frau ihm zum Fest ein geringes Unterkleid, ein Paar rindslederne Schuh und einen Mantel von Schaaffell kaufte, Orendel raufte fich das Haar, und flehte, dafs der graue Rock ihn festlich bekleiden möge. Maria erbat ihren Sohn, und sandte durch den Engel Gabriel die 30 Goldstücke, um welche Christus selber verkauft ward, und verkündigte, dafs Orendel in diesem Rocke Chrifti, wie in undurchdringlicher Rüstung gegen die Heiden streiten solle. Freudig gieng Orendel auf den Markt, wo der Rock feil stand: der Rock zerrifs, wo einer ihn angriff; so dafs Eise ihn für die 30 Goldstücke gab: als Orendel ihn anlegte, ward er aber wie neu. Da empfahl Eise

---

gen im gelobten Lande wieder, wo Orendel auf jedes eine Heidenschaar verjagt. Die Prosa nennt das Klebermeer das dicke.

7) Pellon in der Prosa. 8) Bremsen, sagt die Prosa.

ihm sich und sein Weib. Orendel bat um Urlaub für sein Gelübde zum heiligen Grabe; Eise gab ihm dazu ein Paar neue Hosen, und sein Weib schenkte ihm fünf Goldstücke, und bat um Verzeihung. So gieng Orendel allein über die Heide dahin.

Da begegneten ihm 300 Heiden, darunter ein Riese, der den Wehrlosen fieng, über den hohen Berg führte und in ein tiefes Gefängnis warf. Maria erbat ihren Sohn, und Gabriel befreite den Pilger, und wies ihn auf den rechten Pfad. Als Orendel das heilige Grab ersah, weihte er ihm, als einzig übriges Opfer, Leib und Seele. Vier Tempelherren sangen die Messe: aber der Pilger blieb unbeachtet allein. Er trauerte, während in der Burg festliche Freude erscholl. Da begrüfste ihn ein Degen, und nannte zuerst ihn Graurock, weil er seinen rechten Namen nicht wisse. Orendel vernahm nun, dafs die Tempelherren zu Ehren der Königin Breide kurzweilten, und sah sie selber an der Zinne in der Mitte von zwölf Jungfrauen, herrlich angethan, im Zobelmantel. Dann gieng der Graurock auf den Burghof, wo unter rothem und grünem Banner Rittterfpiele geschahen. Orendel beweinte herzlich den Verlust all seiner Ritterschaft, und wünschte sich nur ein Ross und Schild.

Da sah er in einer Laube zwei heidnische Könige und Brüder Merzian und Sudan[1]), die um die Königin warben[2]), am prachtvollen Schachbrette. Der Graurock grüfste sie, und bat um ein Ross und Schild nur zu drei Ritten, und verhiefs alles was er damit gewinne. Sudan schalt ihn einen Waldbauer; Merzian fragte, was er dafür zum Ersatz gebe. Der Graurock erbot sich selber zum Knecht, und Merzian liefs sein rabenschwarzes Ross bringen, das kaum drei Männer halten konnten, und rieth dem Graurock von einem Stein aufzusteigen, weil es neulich drei Knechte erschlagen habe. Der Graurock aber gürtete es so, dafs es sich erschüttete, wie zum Streite, nahm den grünen Schild an den Arm, und fafste die Lanze, die halb von Horn, halb von Elfenbein, mit lauterm Stahl, daran (im Fähnlein) Nachtigal und Zeisig sungen,

1) Schaudon in der Prosa. Vergl. Soldan Merzigan im Wolfdietrich. Auszug in meinen Heldenbildern I, 82.

2) So der alte Druck (731) und die Prosa.

über denen ein Falke schwebte; man umgürtete ihm ein goldiges Schwert, und setzte ihm einen schön geschmückten Helm auf: freudig sprang so der Graurock ohne Stegereif in den Sattel. Er konnte aber die breiten Rinderschuh nicht in den Stegreif bringen, verwünschte sie, und schleuderte sie weg: da sandte Gott ihm durch Gabriel zwei güldene Schuhe. Nun schwang der Graurock ritterlich die Lanze: Merzian weifsagte davon heute noch manchem Weigand den Tod; Schudan aber vermafs sich, den Graurock auf seinem Speer über den Hof zu führen, Frauen und Männern zum Schimpfe; und ungeachtet Merzian keinen Theil an Schudans Preis haben wollte, rüstete sich dieser doch in den Ringpanzer, und sonst ebenso, wie der Graurock, und rannte diesen an, der seinen Stofs, wie eine Steinwand auffieng, ihn dann aber durchstach, dafs er todt niederstürzte; desgleichen nach einander, zwei, vier, sechs, zwölf und vier und zwanzig. So fieng er zwölf starke Rosse, brachte sie dem Merzian zum Lohn, und bat, ihm die Rüstung fürder zu leihen, weil er gleich wieder auf den Plan müste. Merzian wünschte den Mörder seines Bruders zum Teufel, der ihn hergeführt, und sollte auch gezüchtigt werden, entfloh jedoch. Da wandte der Graurock um und liefs sein Ross hoch vor der Königin springen. Diese wünschte ihm nur ein befseres Gewand, und sandte ihm ihren Herzog Schildwin, der anfangs sich weigerte, wegen der „zornwolflichsten Blicke, die der Graurock sieht[1]).“ Schildwin[2]) lud ihn freundlich zur Königin, und der Graurock erbot sich zu ihrem Dienste, sobald er den Kampf abgethan; er fieng sechs Rosse und gab sie dem Boten zum Lohne, der ihn der Königin als den tapfersten Christen rühmte.

Die Tempelherren trachteten, aus Hafs gegen die Königin, dem Graurocke nach dem Leben. Man[3]) sandte nach dem Riesen Met-

---

1) Für thut (2682): wie Nibelungen 7020. Im Biterolf 8941 sieht Wolfhart wölfisch.

2) Die Prosa gibt ihm ein Friedfähnlein und Palme.

3) Die scharganten der Handschrift (1205), d. i. sergeant, Scherge, nennt der alte Druck Surganten, und meint etwa Suriane, Syrer. Vergl. 1343, 1382. Biterolf 9127.

win[1]), dem Vorkämpfer aller Heiden, den nur ein prächtigbedeckter Elefant tragen konnte; an seinem reichgesteinten Schilde führte er Sonne und Mond[2]); sein Helm war neunzehneckig, geschmückt mit vier goldenen Stangen, eingegrabenen Buchstaben[3]), darüber eine goldene Krone mit einer goldenen Linde, auf welcher, durch einen Blasebalg, Vöglein sangen und ein Rad mit Schellen erklang[4]); unter der Linde lag ein Löwe, Drache, Bär, Eber und wilder Mann; sein Speer war vier Klafter lang. Merzian zeigte ihm den Graurock auf seinem Rosse, den der Riese unter den Arm nehmen und ins Meer schleudern wollte, Der Graurock wies den Riesen in den Wald zum Gereute. Beide rannten sich nieder; beim zweiten Ritte aber stach der Graurock den Riesen samt dem Elefanten todt zu Boden. Wehklage erhub sich; der Graurock tröstete, der Riese sei nur entschlafen. Er zog ihn beim Helm in den Hof, und schenkte die Rüstung den fahrenden Leuten, die sie alsbald abzogen, sie in Wein vertranken, jedermann dazu luden, und den Graurock priesen.

Noch hielten dort zwölf Heidenkönige, jeder mit 600 Mann. Der Graurock rief um Hülfe, und Maria erbat ihren Sohn, dafs Gabriel, Michael und Raphael mit Schwertern in den Händen erschienen, ihn der Seligkeit getrösteten, wenn er fiele, und ihm drei Sommertage lang im Streite beistanden, bis sechs Könige erschlagen und die übrigen entflohen waren. Da wandte er sein Ross, und ritt im Sprunge vor die Königin. Diese gieng ihm entgegen, und rügte, dafs er ihre Mannen, die Hüter des heiligen Grabes, erschlagen habe; er sagte, es wären nur ihre heidnischen Knechte gewesen: sie bot ihm nun Grufs und Kuss, als dem Kaisers-Kinde, Eigels Sohne, den Gottes Stimme ihr zum Herrn und König von Jerusalem verkündigt. Er verläugnete sich noch, sie aber umarmte ihn. Merzian, schalt sie, dafs sie seinen Knecht küsse. Sie fragte, wie ein Knecht so tapfer sein könne, und der Graurock versicherte,

---

1) Im alten Druck Mentwein. In der Prosa Endtwein. Ein Riese Mentiger ist in Ecken Ausfahrt. Heldenbilder I, 158.

2) Die Götterbilder der Heiden, auch im Titurel.

3) Wie dergleichen alte Helme noch vorhanden sind.

4) Ein ganz ähnliches Kunstwerk kömmt im Wolfdietrich vor.

er sei nur Gottes Knecht. Merzian drohte, ihn bei den Haaren aus der Burg schleifen und abbläuen zu lafsen. Da ballte der Graurock die Faust und schlug ihn zu Boden. Die Königin dankte, und liefs den Heiden gefangen legen. Der Graurock erbat sich ihn, schnitt ihm die Fefseln von Händen und Füfsen, gab ihm Ross und Schild zurück, und hiefs ihn nie mehr gegen den grauen Rock streiten. Merzian versprachs, und sprengte durch den Abrahamischen Garten in die Wüste Schalim[1]). Die Königin führte nun den Graurock in den Saal, bewirthete ihn köstlich, und er ruhte 14 Tage.

Da erschienen aus der Wüste Duschkan[2]) 14000 Heiden, mit dem Riesen Liberian[3]) vor Jerusalem; er fragte, ob die Königin drinnen wäre, und forderte den Graurock heraus auf den Tempelhof, drohend, das heilige Grab und die Christen zu zerstören. Breide gieng zum Graurock, weckte ihn, als wenn er schliefe, und wies ihm die Feinde. Er vertraute auf Gott, und am Morgen gab Breide ihm ein Ross mit Elfenbeinsattel, und einen von Gold wie die Sonne leuchtenden Ringpanzer, über welchen er den grauen Rock (als Wappenrock) behielt, und noch ein Schwert verlangte. Breide hiefs den Kämmerer, das Schwert ihres Vaters David holen. Er brachte eine Lade, öffnete sie mit drei Schlüsseln, und nahm daraus ein Schwert, leuchtend wie ein Spiegel. Breide schlug es um eine Steinwand, es zerbrach in drei Stücke, deren eines sie den Kämmerer auf den Rücken schlug, ihn beim Haar ergriff und unter die Füfse trat. Der Kämmerer bat um Gnade, und bekannte, wo Davids Schwert mannstief in der Erde lag. Es wurde ausgegraben, war breit und scharf, dafs es Eisen und Stahl schnitt, und die Königin hiefs den Graurock, der das gute Schwert umgürtete, es wol bewahren. St. Pancra-

---

1) Mit mannigfaltigen Lesarten in der Handschrift selber, wie im Druck, 1541, 1580, 1858, 1882. Es sind wol zwei Wüsten.

2) Oder Deschan 1559. Das Kloster Tustkal, worin Wolfdietrich endet, liegt an der Grenze der Heiden, gegen die er es noch einmal vertheidigt. Heldenbilder I, 99. 147.

3) Dies scheint der Name aus den schwankenden Lesarten, 1562, 1709. In der Prosa Liebynant. Der alte Druck läfst ihn hier über die Mauer in die Burg sehen.

tien[1]) Heilthum sei darin, und siege unfehlbar. Sie setzte ihm den Helm mit der Goldkrone Davids auf. So gerüstet, sprang der Graurock ohne Stegereif in den Sattel. Dennoch spottete man seiner, er sei aus dem Kloster entronnen. Er nahm Schild und Speer, sprengte allein aus Jerusalem, und man schlofs hinter ihm das Thor. Gott sandte ihm wieder die drei Engel. Der Graurock traf den Riesen am Jordan, stach ihn todt nieder, schlug dem Bannerführer das Haupt ab, und verjagte die eine Schaar ins Klebermeer; ebenso am andern Morgen die zweite ins Wetterische Meer, und am dritten Tage die dritte in einen wüsten Wald. Siegreich ritt er heim nach Jerusalem[2]).

Hier lag indessen die Königin am heiligen Grabe, ohne Speise und Trank, und flehte zu Gott und Maria für den Graurock. Als sie seine Rückkehr vernahm, gieng sie ihm entgegen, und begrüfste ihn zwar noch als namenlosen Graurock, jedoch als ihren und Jerusalems Herrn. Er hiefs sie noch eines Königs warten. Sie aber liefs ein schönes Bette bereiten, badete ihn[3]), legte ihm Seidengewand und Zobelmantel an, die einst David getragen[4]), und nachdem sie getrunken und gegefsen, wollten beide zu Bette gehen: da trat ein Engel ihm entgegen, und verbot ihm, in Gottes Namen, neun Jahr die Minne mit der Königin. Orendel schwur es, zog sein Schwert aus, und legte es zwischen sich und die Braut. Diese fragte, ob solches seine Landessitte wäre, und als sie die Gottes-

---

1) Dieser Name scheint sich aus den Lesarten (1656) zu ergeben, weil er in ähnlicher Beziehung im Wolfdietrich vorkömmt. Vergleiche meine Heldenbilder I, 75. Brandan, der mönchische Odysseus, der auf seinen Irrfahrten durch die Wunder der Erde und der unsichtbaren Welt, auch ins Klebermeer geräth, hätte zwar hier auch Sinn. Das Heilthum (Reliquie) war etwa im Schwertknaufe.

2) Die Prosa fügt hinzu: er habe sich verirrt, und Gott ihm eine Turteltaube gesandt, die sich vorn auf sein Pferd gesetzt und ihn den rechten Weg geführt.

3) Wie Parcival und Jakob von Warte (im Gemälde der Mannessischen Handschrift) von Fräulein gebadet werden.

4) Den heiligen Rock verwahrte er im heiligen Grabe: wie die Prosa sagt, und auch hier im Folgenden angedeutet ist.

stimme vernahm, hiefs sie ihn das Schwert wegthun, sie wolle ohnedies so lange Jungfrau bleiben.

Nach sechs Wochen kamen aus der Wüste Schalung[1]) 16000 Heiden mit dem Riesen Pellian[2]), und es ergieng eben so, wie vorhin. Der Riese droht noch, den Graurock am Burggraben zu henken; dieser und die Königin beten am heiligen Grabe: auf Geheifs eines sonnenlichten Engels, läfst sie durch den Glöckner alle Tempelherren zusammenrufen, und mahnt sie um Beistand. Der Graurock legte am heiligen Grabe alle köstlichen Kleider ab, und gab sie den Armen. Er rüstete sich, wie vorhin, und ritt hinaus. Der Riese trug drei Harnische, von Horn, Silber und Stahl, wenn das Schwert den ersten durchdränge, dafs die letzten es aufhielten. Beide stachen, und hieben dann auf einander, dafs die Heide flammte. Der Graurock wurde zu Boden geschlagen: Maria erbat ihren Sohn, und Michael kräftigte den Graurock wieder, dafs er dem Riesen das Haupt abschlug. Tausend Heiden umringten ihn: da rüstete sich Breide selber, in ein Panzerhemde mit vier güldenen Geeren[3]), daran man die Königin erkannte; sie gürtete ein gutes Schwert um, setzte einen geschmückten Helm auf, und sprang ohne Stegereif in den Elfenbeinsattel; dann nahm sie den Schild und eine mächtige Stahlstange, und sprengte hinaus zum Jordan. Hier focht sie wie ein Mann, hieb eine weite Strafse durch die Heiden, und erreichte den Graurock, der nur ein Ross verlangte. Breide schlug alsbald einen Weigand von seinem hohen Rosse, und brachte es dem Graurock, den sie selber in den Stegreif hub. Da lachte der Graurock, und Breide hiefs ihn nun dicht an ihrer Seite halten: und so vereint erschlugen beide Alles was sie erlangen mochten, so dafs die Sarazenen wähnten, der Teufel sei los; die übrigen ergaben sich und liefsen sich taufen.

---

1) Oben S. XI.

2) Derselbe Name, wie S. VII; in der Prosa Palion. Noch mannigfaltig anders, Baligan, Belligan, ist es der Name von Heidenkönigen in Wolfdietrich, Roland, Wilhelm. Vergl. Heldenbilder I, 72. 83

3) Spitzen in der Keilgestalt des Geers, d. h. der Schneide des Schafts. Wie hier (2062) die Königin vier solche Zipfel (auch wol Orendel 2613), hat der Herzog nur drei 2320.

Als die Tempelherren das sahen, rannten sie auch hinaus. Breide wollte selber ihre Dienstmannen anreiten. Der Graurock aber wehrte ihr, gedachte dabei wieder seiner ertrunkenen Mannen, und gab sich damit zu erkennen. Da freute sich Breide, und als die Tempelherren seine königliche Abkunft vernahmen, huldigten sie ihm auf dem (Königs-)Stuhle.

Hierauf kam Meister Eise und fragte nach seinem Knechte. Der Graurock entschuldigte sein Ausbleiben; Eise liefs es gut sein, muste aber, auf Geheifs des Graurocks, seinen Knecht von der Königin zurückfordern. Die Königin liefs ihren Kämmerer einen Schild voll Goldes dafür bieten. Eise nahm es gern an, begrüfste den Graurock auch als Herrn und König. Dieser gab seinen Mantel, 300 Pfund werth, dem Fischer für seine Frau, zur Vergeltung der Bekleidung und Pflege, und Eise fuhr damit heim. Der Königin aber sagte der Graurock, er müfse als Fischerknecht zu seinem Herrn, dem er grofsen Dank schuldig sei. Die Königin hiefs den Fischer zu Hofe rufen. An einem Samstag erscheint Meister Eise, im grauen Rocke, das Ruder in der Hand, ein freudiger Held, mächtig breit[1]) zwischen den Augenbrauen. Da hiefs der Graurock ihn, Ruder und Garn aufgeben, und fortan das heilige Grab bewahren. Eise getraute sich wol noch 500 zu bestehen; die Königin bekleidete ihn mit dem Herzogsgewande; so ward er ans heilige Grab geführt, und ihm das Schwert umgebunden. Bald legte er den Ringpanzer an, mit den drei goldenen Herzogs-Geeren, setzte den geschmückten Helm auf, und sprang ohne Stegereif in den Sattel: er führte das Banner[2]).

---

1) Zwei Spannen breit (2292); ist wol Uebertreibung des alten Drucks; die Handschrift hat diese ganze Stelle übersehen, aber bei der epischen Wiederholung des Beiwortes nicht den Zusatz (3018). Sonst wird auch von dem ersten Helden unsers Heldenbuchs in der Wilkina- und Niflunga-Saga Kap. I, dem Ritter Samson von Salern (näher Salurn), gesagt, dafs er Spannen breit zwischen den Augenbrauen gewesen; so wie Siegfried dort (Kap. 168) so ungeheuer auswächst, dafs sein 6 Spannenlanges Schwert, wenn er im Kornfelde geht, die Spitzen der Aehren berührt.

2) So ist wol 2335 - 36 zu verftehen.

Und so beginnen vereinte neue Heerfahrten gegen die Heiden: zuerst Belagerung von Westval[1]), wo der Graurock mit Haken hineingezogen und gefangen wird. Breide, verzweifelnd, droht, den Altar zu zerstören, und dem heiligen Grabe nicht mehr zu opfern: ein getaufter Heide Dencian mahnt sie Gott zu vertrauen, und sie reitet mit ihm, der ihr Banner führt, zu Hülfe, liegt aber noch zwei und ein halbes Jahr vor der Burg. Eines Morgens weckt Zwerg Alban sie, und erbietet sich, sie zum Graurock zu führen; sie folgt, aber als er sie bewältigen will, ergreift sie ihn beim Haar und tritt ihn unter die Füfse; er mufs sie nun zum Graurock ins Gefängnis bringen, versperrt sie aber bei ihm: da zwingt ihn ein Engel mit der Geissel, beide zu befreien. Bald wird nun die Burg gewonnen; mit den dreizehn Königen darin, sieben andere Könige, auf Montelie; und damit die zwei und siebenzig Könige der Wüsten Babylonia. Dann zogen sie siegreich heim. Bald aber fordern die Babylonischen Könige Elemi und Surian Unterwerfung[2]), und erbieten das Land von Ackers bis zum Jordan zu Lehn. Ihr Bote Daniel schalt den Graurock einen Fischerknecht, und dieser schlug ihn mit der Faust zu Boden, als Antwort an seinen Herrn. Der Bote gab den Brief ebenso an Surian[3]), der nun vor Jerusalem zieht und den Graurock ausfordert. Dieser betet mit Breiden am heiligen Grabe, rüstet sich dann, ganz wie oben, und findet den Heiden ebenso gerüstet, wie den Riesen Pellian; der Kampf auf gleiche Weise, nur dafs Gabriel hier hilft. Elemi und die Seinen lafsen sich taufen. Die Sieger ziehen heim, und Orendel will mit Breiden hochzeiten: da nimmt ihr Leben eine neue Wendung.

Man sieht wol, bei aller Christlichen Durchdringung, ist hier doch vornämlich ein Heldengedicht, welches auf ähnliche Weife,

1) Diese Lesart (im Druck immer Westmal, in der Prosa Westual) entspricht dem Munteval (3332). Das folgende Montelie (2527) nennt die Prosa Ermuntel (aus: er Muntel); ebd. die süfse Babylonie.

2) Und Anbetung Machmets und Apollons: wie die Prosa hinzufügt.

3) Oder Durian, ist wol für Dencian zu lesen, wie vorhin der Getaufte hiefs, der aber im a. Dr. und in der Prosa auch Durian genannt wird. Elemi heifst in beiden immer Elein.

wie der Wunderrock, die Nähte nicht mehr erkennen läfst. Die Legende ist wol behalten, aber das Geschichtliche derselben wundersam verwebt, indem St. Helena selber den Rock soll gewürkt haben, den Maria gesponnen von der Wolle eines Lämmleins (des Vorbildes Christi, dem zuletzt der blutige Purpur dafür angelegt wurde). Der graue Rock mit dem unaustilgbaren Blute Christi, welchen der fromme König Orendel erwirbt, nachdem er allein aus dem Schiffbruche seines Heeres nackt entkömmt, zeigt seine Wunderkraft hier nur als undurchdringliche Rüstung des Helden; zwar im Streite für das heilige Grab, in welchem Orendel ihn dann verwahrte[1]); ebenso wie Wolfdietrich in ähnlichen Kämpfen durch St. Georgen Hemd geschützt wird: beides ist jedoch nur die Christliche Verwandlung des Lindwurmblutbades unsers hörnen Siegfrieds, des ehernen Rustan, des Styxbades Achills. Ebenso vertritt das Schwert Davids (dessen Namen noch jetzt im Morgenlande treffliche Schwerter führen), Siegfrieds Balmungen und andere namhafte Heldenschwerter, so wie die Ausrüstung durch den Schmiedegott und unsern Schmid Wieland. Sehr nach Art des Einschreitens der Nordischen und Griechischen Götter, ist die häufige, mit denselben Reimzeilen wiederkehrende Hülfe der drei Engel Michael, Gabriel und Raphael, mit Schwert und Geissel, auf Fürbitte der Maria, bei Chriftus und Gottvater: alles in der kindlichsten Nähe des Himmels und der Erde. Nicht allein gegen die Unzahl der Heiden richten sich diese Christlichen Kämpfe, sondern auch gegen ihre Riesen und Zwerge; der von einem Engel gegeisselte Zwerg Alban ist gewiss dem von den Bergen (Alben, Alpen) benannten Alberich verwandt: so wie der Riese Liberian, an den Riesen Kuperan im Siegfriedslied erinnert. Morgenländisch ist der auf einem Elefanten reitende Riese Pellian: wie auch in der Wilkina-Saga (96) ein Elefantenreiter Siegfried, benannt der Grieche, erscheint. Eigenthümlich grofsartig und heldisch ist die Gestalt des alten Meister Eise, mit dem stehenden Reime „ein Fischer hehr und weise", der mit Orendel den heiligen Rock im Walfisch findet, und ihn nur für 30 Silberlinge dem nackten Orendel überläfst: er ist

1) Dies Letzte sagt die alte Prosa (oben S. XII).

schon ein gewaltiger Fischerkönig, und so wird er alsbald „Herzog hehr und weise" von Jerusalem, und Orendels tapferster und treuster Gefährte. Vor allem herrlich und hochherzig ist die männliche Jungfrau Breide, „die schönste ob allen Weiben". Sie ist Königin von Jerusalem mit dem heiligen Grabe, und im Kampfe für dasselbe, legt sie ihre glänzende Rüstung an, reitet zu dem Graurock auf die Walstatt, und erscheint so als streitbare Jungfrau und Walkyrie nicht minder, wie Brunhild. Sie theilt mit der Nordischen Brunhild auch das Schicksal, dafs ein blofses Schwert sie im Brautbette von ihrem Orendel trennt: zwar hier auf Erscheinung eines Engels, damit der heilige Rock auch dadurch geehrt werde; so wie sich diese Erscheinung nach der gesetzten neunjährigen Frist wiederholt, und zugleich zum Kampfe gegen die Heiden vor Trier auffordert. Herzog Eise wil nicht zurückbleiben, und so bildet er mit den beiden das herrlichste Heldenkleebatt durch das ganze Gedicht. Die Fahrt, jetzo mit dem heiligen Rock, ist ein siegreicher Triumphzug. Eise's Söhne Mersilies und Stephan, mächtige Fürsten, es scheint, in Sicilien (wie König Mersilian[1]) im Wolfdietrich) oder auf anderen Inseln, verstärken die Meerfahrt. Zu Bare (Bari) wird gelandet: und dieser auch aus dem Rother so bekannte Apulische Hafen der Fahrten nach und aus Griechenland und Morgenland, wird hier noch dadurch hervorgehoben, dafs Orendel auf der ersten Fahrt auch sein Gebet an den Heiligen Wieland von Bare richtet[2]). Hier tritt Meister Eise auch als gewaltiger Rossebändiger auf, indem er eine Menge wilder Rosse einfängt, welche die Landesherren Wermund und Berwin dem Helden gütlich überlafsen, zur Landfahrt. Und so gehts durch Apulien, über die Tiber, Rom, Welschland nach Metz, zum freudigen Empfange der Bürger, und zur Huldigung in Trier, wo auch die Heiden ohne Kampf sich taufen lafsen. Hier, durch Frau Breidens Traum, dafs das heilige Grab verloren sei (durch Verrath der beiden getauften Heiden, denen es anvertrauet ward), wieder abgerufen, läfst Orendel, auf des Engels Gebot, den heiligen Rock zurück, der

1) So in der Prosa: wo auch Minelot für Minolt (Gmelot im Rother).
2) Nur im alten Druck, 482.

in einen Steinsarg eingeschlofsen wird, weil Christus hier darin das jüngste Gericht halten will.

Hier ist also eine von der kirchlichen Erzählung ganz abweichende Herkunft des heiligen Rockes zu Trier, welche sich in den Königen Orendel und dessen Vater Eigel[1]) an die alte Sagengeschichte Triers anschliefst, indem diese durch ihre grofsen Denkmale noch von dem alten Römischen Kaisersitze zeugend Stadt, als eine mächtige Herrscherin erscheint, welche durch ihre fabelhaften Erbauer Trebeta, Sohn des Königs Ninus und der streitbaren Semiramis, deren Brunst ihn nach Trier verfolgt, wo er sie tödtet, auch schon die Rückkehr nach dem Morgenlande vorbereitet. Orendels Fahrt dorthin geht von einer Brautwerbung aus (wie Rother, Morolf, Witig, Otnit und andere): die schöne streitbare Jungfrau Breide ist ihm allein gemäfs, und reizt ihn, wie den Siegfried und Günther die Brunhild. Die Brautfahrt ist auch nicht glücklich: erst nachdem Orendel Alles verloren, gewinnt er etwas Höheres als er gedachte, und wird durch die Entsagung belohnt, geheiligt.

Die Fahrt geht auf demselben Wege zurück; von Bare wird nach Ackers (St. Jean d'Acre) geschifft. Von hier geht Frau Breide allein in Pilgertracht nach Jerusalem, wo aber Herzog Daniel und König Wolfhart (wol die abtrünnigen beiden Statthalter) sie fangen und dem König Meinold von der Wüsten Babylon[2]) zur Minne überliefern, dessen Scherge Princian[3]) sie nackt in einen Thurm legen und geisseln läfst. Ein Pilger bringt davon Kunde, und Orendel und Eise allein machen sich auf, sie zu befreien, werden jedoch selber gefangen. Ihr Heer wird durch den Brief

1) So immer im alten Druck; in der Handschrift Segel (71), Engelein (213. 1458) und Origel (249); in der Prosa Amigel: führt auf Igel bei Trier, benannt von dem Römerdenkmale dort, auf dessen Gipfel noch der Adler (aquila, Engl. eagle) steht, wie einst auf dem Eigelstein zu Mainz und Köln. Orendel erscheint im Traum als Aar (3572).

2) Da Orendel von Ackers in dessen Nähe schifft, so ist geschichtlich das neue Babylon in Aegypten zu verstehen, wo dann Cairo entstand. Aber die 72 Könige, die Babylon unterthan sind, meinen noch das altberühmte Babel mit seinen 72 sprachverwirrten Baumeistern, deren Gegenbild die 72 Dolmetscher sind. So viel Sprachen und Völker wurden gemeinlich angenommen: wie hier beim Wandrer Tragemund, 116.

3) Ein König dieses Namens erscheint auch im Morolf, als Entführer.

einer von Maria dem Messpriester gesandten Taube, davon benachrichtigt, zieht jetzo vor die Burg, erstürmt sie, und Orendel, Eise, und Breide ergreifen Waffen, und Alles wird erschlagen und zerstört; worauf die Sieger wieder nach Ackers ziehen. Von hier geht Frau Breide abermals in Pilgertracht nach dem heiligen Grabe, wird abermals von Wolfhart gefangen, der nun selber sie zur Minne zwingen will, jedoch durch einen Schlaftrunk vom Ritter Durian betäubt und enthauptet wird: worauf Breide nochmals ihre Rüstung anlegt, und das heilige Grab völlig befreit. Orendel kömmt mit den Uebrigen nun auch dahin, und als er endlich sich mit Breiden vermählen will, verbietet es der Engel für immer und verkündet beiden nach einem halben Jahr und zwei Tagen den seligen Tod. Sie entsagen nun der Welt, und mit ihnen der treue Herzog Eise; und am bestimmten Tage führen die Engel ihre Seelen heim. — So beschliefsen sie die Wallfahrt ihres Lebens am Ziele derselben, und das heilige Grab wird auch ihr Grab. —

Man erkennt wol, dafs diese Dichtung noch aus der lebendigen Zeit der Kreuzfahrten auf jenem Wege durch das Hohenstaufische Apulien, herrührt. Der heilige Rock wird besonders nur als Hebel derselben dargestellt; und es gehört somit dieses Gedicht zu den wenigen, welche der letzte, an die älteren Sagenkreise angereihte Sagenkreis bei uns aufzuweisen hat (da uns ein Gottfried von Bouillon und ein Schwanenritter fehlt), und ist daher um so schätzbarer.

Die zweideutige Erscheinung der Tempelherren, welche dem Orendel feindlich sind, während heidnische Könige neben ihnen in Jerusalem bei Frau Breiden sind [1]), dient auch zur Zeitbestimmung, um 1300. Bekannt genug ist, wie damals die Tempelherren unter schweren Beschuldigungen gewaltsam vertilgt wurden. Orendel erscheint anfangs, als unbekannter Ankömmling und Fischerknecht, in ähnlichem Verhältnisse zu den Tempelherren, wie der abenteuernde Wolfdietrich zu den Deutschherren, in der letzten erweiterten Darstellung. Diese und andere geistliche Ritterorden der Kreuzzüge im heiligen Lande, in Spanien und Preufsen, bilden die geschichtliche Grundlage

1) Um sie zu werben (S. VIII). Andere Heiden sind ihr unterthan, und in heidnischer Zunge wird sie besungen (3317).

solcher eigenthümlichen Verschmelzungen der alten Heldendichtung mit der Legende. Die Templer haben in dem Gralgedichte, Titural und Parzival, ihre Verherrlichung gefunden. Wenn darin, wie in einigen verwandten Dichtungen, von den Heiligen Oswald, Gregor, Alexius u. a., die Christliche Seite und Legende überwiegt, wie anderseits das Heldengedicht im Wolfdietrich, der, wie Ilsan, Rother, Ogier, Wilhelm und andere Helden, zuletzt ins Kloster geht: so hält König Orendel eine anziehende heitere Mitte und Schwebe. Der freudige Held, im heiligen Wappenrock, mit seiner streitbaren Frau Breide, zeigt die Verklärung des Ritterthums in jenen geistlichen Ritterorden, noch in einer älteren Gestalt des urdeutschen Heldenthums, durch welche selbst noch der Mythus hervorblickt[1]),

---

1) In den Altd. Wäld. II, 28 findet J. Grimm Zusammenhang mit der Nordischen Mythe von Orvandil, Groa und Thor. Des Riesen Aurvandil Weib Grôa bewirkt durch Zauberlieder, dafs der vom Riesen Hrungnir dem Thor in den Schädel geschleuderte Schleifstein herausweicht; dabei erzählt Thor ihr, dafs er den Aurvandil (Lesart aur-valldr), benannt der kühne (frækn), aus Jotunheim (dem Riesenlande) auf dem Rükken im Eisenkorbe getragen, aus welchem eine Zehe vorragend, erfroren, den er (Thor) abgebrochen, und an den Himmel versetzt habe, als Stern, genannt Aurvandils-Zehe; dieser werde bald heimkommen: da vergifst Groa vor Freuden ihr Zauberlied, und der Stein steckt noch in Thors Haupte. Snorri's Edda S. 110 (Rasks Ausg.). Diese Groa, die Weifsagin (völva), ist doch wol dieselbe Groa, welche aus dem Grabe ihrem Sohn (wie die Völva dem Odin, und Hervör dem Angantyr) weise Sprüche singt, in dem Groa's-Zauberliede (Grou-galdr) der Sämunds-Edda (Rasks Ausg. 97, und Finn Magnusens Ausg. II, 546; III, 402, 449, 1030). Aus derselben Wurzel stammt Gróandi (die Wachsende, Grünende), Name der Erde bei den Alfen, so wie aur, Koth (Altd. hor) bei den höchsten Gewalten (Up-regin: in Alvis-mal der Sämunds-Edda I). Grá, gris, mag wol desselben Stammes sein; Zusammenklang der Namen mit Orendel dem Graurock ist nicht zu läugnen, und neben der Naturmythe steht schon im Norden die märchenhafte Erzählung. Welches Gestirn Aurvandils Zehe hiefs, ist nicht mehr bekannt. Horvendil, wie Hamlets Vater bei Saxo heifst, ist doch wol derselbe Name, der als Orendel auch in Altdeutschen Urkunden erscheint. Die norwegische Stadt Arendal aber ist Aar-Thal. Ein Einsiedler Orendel bewohnte Orendels Saal an der Saale in der Grafschaft Hohenlohe, und dorthin wallfahrteten, die an den Ohren litten: laut einer Handschrift von Herolds Chronik von Schwäbisch-Hall, wie mir Massmann mittheilt. Derselbe gedenkt hiebei der Erzählung in „Scherz mit der Wahrheit" (Frankfurt 1550, Bl. 41), dafs

und auf einer höheren freieren Stufe, in selbständiger frommer Persönlichkeit.

Der alte Dichter beruft sich häufig auf ein **Buch**, welches er zweimal (44. 1278; im alten Druck öfter, 658. 954. 1106. 2419. 3086) bestimmt ein **Deutsches** nennt. Vermuthlich gab es ein älteres **Niederrheinisches** Gedicht, in der Art, wie der dem Sagenkreise des Heldenbuchs sich näher anschliefsende König Rother, zumal da Orendel mit Trier bestimmt auf diese Gegend hinweist. Das jüngere Hochdeutsche Gedicht hat mit solchen älteren Niederrheinischen Gedichten noch den Zusammenklang unvollständiger Reime und die unbestimmte Kürze der Reimzeilen gemein: jedoch scheint es, mit den häufig episch wiederkehrenden Reimen, zugleich noch in einer vierreimigen, frei mit männlichen und weiblichen, und dem gemäfs längeren und kürzeren Zeilen wechselnden, volksmäfsigen Stanze, worin die durch Ueberschriften und einige andere gröfsere Buchstaben gegebenen Absätze meist aufgehen; so wie der Sinn und jene stehenden Reime meist je zwei Reimpaare mit einander verbinden: obschon sonst nirgends eine weitere Bezeichnung dieser strophischen Form übrig ist. Der Dichter, der singen will (22) sagt auch (3242) „also es an dem **liede** gat;" und „also kündet uns das Lied" (3694): und Lied (liet) bezeichnet vorzugsweise, wenn auch nicht immer, die zum Gesange bestimmten epischen, so wie lyrischen Gedichte in Stanzen, die dem wiederkehrenden Sange entsprechen. Es wäre also die aus der alten Otfriedischen Strophe mit vierfüfsigen, männlich gereimten Zeilen gebildete Strophe durch Abwechselung mit weiblichen Reimen: in der Art, wie die Eingangsstrophen zum Tristan Gottfrieds, und seiner Nachdichter. Die von

---

zwei Brüder, die Weib und Kind um Buhlerinnen verliefsen, zur Strafe, zeitlebens lange **graue** Röcke tragen musten. — Der Name **Bride**, Breide ist Kürzung von Brigida, Birgitta, — wie noch im Elsafs **Bryd** für Brigitte: die aus Schweden stammende Heilige Birgitta (st. 1373 in Rom) gab ihrem Orden, Mönchen und Nonnen, auch **graue** Kutten. Bergida ist Althochdeutsch Fladen. Graff III, 208. Mit Berht, Berta (von **brehen**, leuchten) scheint der Name verwandt. — Der Fischer **Eise**, **Ise**, — Althochd. Iso, Isolf, Isman — gehört zunächst zu **îs**, Eis: wie Isanbart, Isanhart näher zu **îsan**, Eisen. Graff I, 485, 489. Eine graue Kutte trägt auch Ilsan.

der Otfriedischen Strophe nur dadurch unterschiedene Strophe des Salomon und Morolf, dafs die vierte Zeile durch doppelte Länge die Stanze deutlicher abschliefst, läfst sich hier aus den häufigen ähnlichen Langzeilen doch nicht vermuthen, noch weniger so leicht herstellen, wie bei jenem allerdings nahe verwandtem Gedichte: die in der Handschrift, und im alten Druck nicht zu läugnende Verderbtheit müste hier viel weiter gegangen sein, als in den ähnlichen Handschriften und Druck des Morolf. Eher lösen die Langzeilen des Graurocks sich in doppelte Reimpaare auf, und grofsentheils läfst sich das Gedicht in die gewöhnlichen kurzen Reimpaare des 12—14ten Jahrhunderts, wenn auch nicht in Strophen, herstellen: also in derselben Gestalt, wie die auch verwandten Gedichte von Dietrichs Ahnen, Biterolf, Laurin und die Klage.

Die Darstellung, in ihrer Einfalt und Kürze, mit starken Strichen, erweist sich auch darin recht volksmäfsig und episch, dafs sie nicht nur die Beiwörter der festen Gestalten, sondern auch ganze Stellen und Beschreibungen, z. B. von Bewaffnungen, Erscheinungen der Engel, Orendels Klage um seine Mannen (wie Wolfdietrich dieselbe Klage), fast wörtlich wiederholt.

Der Dichter ist also ein ganz volksmäfsiger, fast bänkelsängerischer. Er gehörte ohne Zweifel den fahrenden Singern und Sagern an, welche er so lebhaft schildert, als Orendel die reiche Rüstung des Elefantenritters und Riesen Metwin ihnen preisgibt (1350), und sie nun eilends alles nehmen und es vertrinken, indem sie jedermann dazu einladen: wie Gott stäts dieses fahrende Volk berieth (die varnde diet-beriet[1]). Auch beruft sich der Dichter nicht blofs auf sein urkundliches Buch (häufig nur zur Füllung des Reimpaares), sondern er wendet sich auch bei Verlegenheit und Noth seiner Helden an die Zuhörer, und fordert sie auf, zu rathen und zu helfen: wo dann auch die Hülfe rasch eintritt, sollte sie

1) Demgemäfs erzählt hier die Prosa: „wo ist nun die farende dyet? — Do kamen die troger (befser croyer, Schreier, Ausrufer beim Ritterspiel) vnd die arme farend dyet.“ Und nachdem Herzog Eise die Heiden besiegt hat: die erfreute Königin „hiefs dan für sich tragen pfäll vnd ander guote klaider, die ergab sy all den spilleüten vnd farnder dyet.“ Vergl. 2349, und die Lesarten zu 2802.

selbst vom Himmel kommen. Wir dürfen also um so weniger nach dem **Namen** dieses Volkssängers fragen, da uns selbst die Dichter der gebildetesten Lieder des Heldenbuchs verborgen sind.

Die einzige bekannte **Handschrift** dieses Gedichts, in der Strafsburger Johanniter-Bibl. B. 92, ist schon in Witteri catal. p. 15 angezeigt; darnach von mir in Idunna 1813, Anz. Nr. 11, aus Nachrichten und Proben vom verst. Jundt. Ich habe seitdem (1817) die Handschrift in Strafsburg selber eingesehen, und durch M. Engelharts Freundschaft vollständige Abschrift derselben. Sie ist gegenwärtig in der Stadtbibliothek: klein Folio, 64 Blätter starkes Papier mit dem Zeichen der drei Lilien, daran unten ein j, und hat zum Schlufse die Jahrzahl 1477. Die Überschriften sind roth, die Reime abgesetzt, mit grofsen roth durchstrichenen Buchstaben, auf jeder Seite nur eine Spalte. Der Schreiber der Heidelberger Handschrift der **Ravenna-Schlacht** vom Jahr 1447, erwähnt unter anderen **gemalten** Handschriften auch „ain hübsch buoch genant der graw rock". Wilken, Verzeichnis der Heidelb. Handschr. 406. — Einer Handschrift war auch **Docen** auf der Spur. **Schellings** Zeitschrift von und für Deutsche 1813, Bd. I, S. 395, wo Docen die Wichtigkeit dieses Gedichts erkannte, wie schon **J. Grimm** in unserm Altdeutschen Museum Bd. II (1811), S. 304 und in den Heidelberger Jahrbüchern 1812, S. 852: beide nach dem alten Drucke.

Von diesem **Augsburger Drucke** vom Jahr 1512 war bisher nur das Münchener Exemplar bekannt, das Docen (S. 393) erwähnt. Ein andres besitze ich nun. Das Buch ist in klein 4, oder vielmehr grofs 8. (i Bogen zu 8 Blättern), ohne Blatt- oder Seitenzahlen, in Schwabacher Schrift, die Reime abgesetzt, mit ausdrucksvollen Holzschnitten (vermuthlich nach einer solchen **gemalten** Handschrift, wie die vorhin erwähnte), und mit Überschriften der 32 Abschnitte, welche meist den 28 Kapiteln der Strafsburger Handschrift, auch bei den grofsen Anfangsbuchstaben ohne Überschriften, entsprechen. Der Druck stimmt überhaupt ziemlich mit der Handschrift, kann jedoch nicht aus ihr herrühren, weil er vollständiger ist, häufig einzelne Reimzeilen, und längere Stellen (einmal 40 Zeilen 2257—96) ergänzt, so wie sonst mancherlei berich-

tigt. Und anderseits ergänzt und berichtigt wieder die Handschrift den Druck, dessen Sprache und Schreibung, wie gewöhnlich, wol eben erst für den Abdruck, erneuet, und dabei auch sonst wol manches hinzu oder weggethan wurde, besonders in Betreff der Reime[1]). Der Titel lautet: „Ein hübſche Hiſtori zu lesen von vnſers herrē rock wie der wunderbarlich einem künig (Orendel genant) worden iſt. Der in gen Trier pracht hat. vnd da ſelbſt in ein ſarch verſchloſſen. Der yetz bei kayser Maximilians zeit erfunden ist.“ Darunter ein groſser Holzschnitt: zwei den heiligen Rock ausbreitende Engel. Am Schluſs, auf der vorletzten Seite des Bogens i, steht: ¶ Getruckt zů Augſpurg vonn Hannſen Froſchauer Anno dñi. M. ccccc. xij.“

Die auf dem Titel angegebene Auffindung des heiligen Rockes war eben auch der Anlaſs dieses Drucks. Ein andres Büchlein: „Warhafftige Sag Oder red, von dem Rock Jeſu Criſti“, von Joh. Adelph. Argentinens. phis., Nürnberg 1512, 4, meldet: daſs diese Auffindung des Rocks nebst anderen Heilthümern, im Frohnaltar des Hochstifts zu Trier, in Gegenwart Kaiser Maximilians und der Reichsfürsten (darunter auch mehrere Brandenburger), bei dem Reichstage 1512 daselbst geschah. Panzers Annalen der ält. Deut. Litt. I, 340. Daſselbe berichtet ein gleichzeitiges, vermuthlich in Trier gedrucktes Lateinisches Büchlein[2]), wonach es am 14. April war[3]), und die erste Kiste im Hochaltare von St. Peter enthielt den auch im Holzschnitt vorgestellten Rock, mit dem daneben abgebildeten Würfel und Meſser, und gewisse, unleserliche Schriften (certis scripturis illegibilibus). Bei diesen ist nur an Lateinische Urkunden

1) Merkwürdig ist fast überall, auch im Reime, **Minne** mit **Liebe** u. ä. vertauscht, wol weil jenes alte Wort damals heruntergekommen und verrufen war. 205, 1829, 1849. 3905.

2) Panzeri annal. typogr. IX, 191. Besitzt Hr. Asher hier. Die „Medulla gest. Trevir. Clärlich berichtigung“ der sämmtl. Heilthümer Triers, von Meister Johannes, Prediger und Verkünder des Heilthums im Dom zu Trier, 1514 Metz, 64 Bl. 4. mit Holzschn. (wiederholt 1515, und ins Lat. übersetzt) gibt auch die Sagengeschichte Triers aus der Chronik. Sotzmann fand es in der Trier. Stadtbibliothek.

3) Am 3. Mai war dabei die Todesfeier der Kaiserin Maria Eleonora, Tochter des Herzogs von Mailand.

oder Legenden zu denken: eher lassen sich die vorher beim Rock erwähnten berühmten Schriften von demselben, in Trier und an vielen anderen Orten[1]), auch auf Deutsche Bücher beziehen.

Eine prosaische Auflösung des Deutschen Gedichts aber ist der, gleich nach dem Nürnberger Büchlein von Panzer[2]) aufgeführte alte Druck: „Von dem vntrenlichen vngenäten Rock vnsers herren Jesu christi, den jm sein aufferwelte můter (vnser liebe fraw, die ewig fruchtbar, vñ vnbefleckt junckfraw) selbs mit jren keüschen henden gewurckt hat, wie der, ainem alten Juden, von Pylato vnd Herode gegeben ward. Vnd nach vil geschichten, wunderbarlich ainem künig (Arenndel genant) worden ist, der jn gen Trier bracht, vnd daselbst in aiñ sarch verschlossen, auch yetzo bei vnnsern tzeitten, von der gepurt Christi in dem fünfftzehen hundert vñ zwelfften jare, auff dem grossen Reichstag zu Trier, in gegenwertigkait Römischer Kaiserlicher maiestat vnsers allergnädigsten herrñ. auch Churfürsten, Fürsten, herrñ vnd anderer Stende des hailigen Reichs erfunden, wie am Ende diss Büchlins weiter angezaigt vnd erklärt ist.“ Darunter der heilige Rock von zwei Engeln gehalten. 9½ Bogen 4. Auf den beiden letzten Blättern (37, 38) steht die Auffindung ausführlich, mit Aufzählung aller übrigen Heilthümer Triers, und zum Schlusse: „DIe Hystori dises Büchlins, hab ich genōmen ausz ainem gar alten Büchliñ, das fast maisterlich vnd mit grossem fleiss geschriben ist. Vnd damit das dise geschichten nit abfallen ausz gedechtnusz der menschen hab ich Mai. Hannsz Othmar disz Büchlin wöllen drucken. zů lob dem Allmächtigen Got, in der Kaiserlichen stat Augspurg bey sant Vrsulen closter am Lech, In dem jar do diser Rock zů Trier gefunden ward. &c. Do man zalt nach Christi geburt. M. D. xij. ¶ Finis. laus deo. „Das dies wirklich eine Auflösung des Gedichts ist, obgleich es nicht

---

1) tunica domini inconsutilis: de qua Treueri et multis alijs locis preclara scripta habentur.

2) Und ohne Zweifel daraus von Koch, Compend. der Deut. Litt. Gesch. I, 65. Das von Panzer beschriebene Exemplar war in der Schwarzischen Sammlung zu Altorf. In München sind jetzo zwei Exemplare; einen Auszug daraus hat mir Massmann mitgetheilt.

ausdrücklich gesagt wird, erhellt nicht nur aus der durchgängigen Uebereinstimmung der Erzählung und des Ausdrucks, sondern auch aus vielen noch stehen gebliebenen oder sichtlich vermiedenen Reimen, Anklängen und vollen Reimzeilen [1]); obgleich im Ganzen die Bearbeitung ziemlich frei, manches weggelafsen oder hinzugefügt ist, nicht blofs im Ausdruck; namentlich sind erbauliche und andre Betrachtungen eingeschoben [2]). Die mancherlei sonstigen Abweichungen in Namen und einzelnen Zügen, wie sie bei dem obigen Auszuge bemerkt sind,

1) Einige Beispiele genügen: „Und wusch in in eim brunnen vnd trüchnet jn an der sonnen (69. 70). — Da kam er durch der kriechen landt vnd sach von verren den Rock dort ligen auff ainem sandt (117—18). — der teuffel gebe disem schuoster laid, der die sohlen ye so brayt geschnitten hat (1019—20). — Als nu kunig Arenndel den Rock zuo jm genam, do vergafz er aller vornigen klag, vnd ward ain freudenreycher man (725—26). — der fürt nichts an dann ain grawen Rock, vnd rennet doch recht als ob er wüet, got behüt vnfz hinnen vor jm (1127—30). — Der Ryfz Palion schluoge den grawen Rock also hart, das er gestreckt vor jm lag (2029—30). — zuo Trier da ligen dreytzehen Haidnischer Künig vor deines vatters burg, vnd kommest du jm nicht schir zuo hilff, so verleüset er leut vnd landt vnd seinen leib dartzuo (2860 ff.). — Reicher kunig, volgt meinem rat, vnd lafzt fraw Breiden sechfz wochen, in der zeit will ich die schönen magt wol dartzuo bringen das sy dich gütlich zuo man nympt“ (3272—77).

2) Orendel bittet seinen Vater (203 ff.) „das er jm ain Eelichen gemahel gäbe, wann er kainen hailigern noch sichrern stand wesst, dann Priesterschafft vnd die hailigen Ee.“ — Als Breide dem Graurock zu Hülfe in den Streit reitet (XXI): „wie gros vnd wundersam ist weiblich trew, do dise junckfraw, weiblich gezierd vnd alle forcht zuo rugk schluog, vnd an sich name harnasch vnd manlich gemuot mit Ritterlicher gethat, die sy durch recht trew disz mals begieng“ — Bei der letzten Gefangenschaft der Frau Breide (3242 ff.): „Nun möcht man fragen wie dise ding alle also möchten geschehen sein, nämlich dafz Breide zu Jerusalem gefangen, und von Orendel in Babylon gefunden wird.“ Er antwortet darauf: 1) dafs „Gott dem herrn alle ding muglich vnd leicht zuo thuon seind.“ 2) dafs B. von Jerusalem nach Babylon geführt wurde (wie das Gedicht auch deutlich sagt). — Bei der Rüstung des Riesen Metwin (XIII): „Nu solt ich die gezierd all besonder sagen von seinem wappen vnd zimird, das thuot nit not dann das die Hystory dardurch gelenget werd.“ — Schliefslich: „Da bey mercken die frommen christenlichen Ritter vnd gemainklich alles volck, wie künig Arenndel, junkfraw Breyd, auch die benanten zwen fürsten, so gar hertigklich vmb das Ewig leben gestritten, vnd Ritterlich erfochten haben.“

zeigen aber, dafs diese mit dem Gedicht in demselben Jahr und Ort gedruckte Prosa, in gleich neuer Sprache und Schreibung, nicht erst aus dem Drucke des Gedichts, sondern auch aus der Handschrift gemacht ist, wie der Drucker ein solches geschriebenes Büchlein als seine Urkunde angibt[1]). Es wäre möglich, dafs er schon eine handschriftliche Prosa vor sich gehabt: jedoch ist wahrscheinlicher, dafs erst für den Druck die Prosa gemacht wurde, aus derselben Handschrift, woraus das Gedicht gedruckt ward, indem beide so nahe übereinstimmen, gegen die Strafsburger Handschrift. Und vermuthlich ist die Prosa früher gedruckt, durch die Gelegenheit veranlafst, um den Gegenstand sogleich recht allgemein verständlich zu machen[2]). Worauf dann sogleich noch im selbigen Jahr ein andrer Drucker daneben das Gedicht selbst erneute, und zugleich mit Holzschnitten veranschaulichte. Die 26 Kapitel sind meist anders abgetheilt, als in dem Gedicht.

Die vorliegende Ausgabe des Gedichts, längst vorbereitet, und nun auch durch das nach 33 Jahren erneute Volksfest des heiligen Rocks hervorgerufen, liefert einen meist buchstäblichen Abdruck der Strafsburger Handschrift, mit den nöthigen Berichtigungen und Ergänzungen aus dem alten Druck: in derselben Art, wie ich das Heldenbuch in der Ursprache herausgegeben habe, und welche ich bei einzigen Handschriften, und überhaupt bei ersten Drucken, noch für angemefsen erachte, wenn nicht in verglichenen Ausgaben gröfserer Sammlungen gleichartige Behandlung erfordert wird. Die Strafsburger Handschrift stellt, bei ihrem alterthümlichen Hochdeutsch, allerdings stark die Mundart jener Gegend dar, wie die Vergleichung mit Königshofen, Tauler[3]) und der beiden Platter (zu Basel) eigen-

1) Diese meint er also auch Bl. 22: „als ich in diser Hystori funden hab"; wenn es nicht blofs Veränderung der ähnlichen Berufungen des Gedichts ist.

2) Wunderlich ist die Entstellung einiger Namen durch Anlesen: Amigel für Igel, Genpare für Bare, Ermuntel für Montelie, Magprentzean für Prinzian. Nackers für Ackers (aus von Ackers) hat mehrmals das Gedicht in Handschrift und Druck.

3) Taulers Leben und Schriften von K. Schmidt 1841. Der beiden Platter Leben, her. von Fechter 1840. z. B. har für her, gon für gen, groge für grawe, drige für drie, und dergl.

händigen Lebensbeschreibungen zeigt: ich habe sie nicht beseitigen wollen. Ebenso habe ich das aus dem alten Druck Aufgenommene in seiner damaligen Augsburger Sprache und Schreibung belafsen: die runden Klammern unterscheiden es deutlich; so wie eckige Klammern das im alten Drucke Fehlende bezeichnen, oder das in solchen Ergänzungen Ueberflüfsige. Bei dieser Benutzung des alten Drucks, so wie bei der weitern Vergleichung desselben in den Lesarten, ist besonders auf alles Rücksicht genommen, was zur typisch wiederkehrenden epischen Darstellung gehört, und zur Herstellung der Reimzeilen und Reimklänge dient. Aufserdem bieten die Lesarten auch alles sonst noch Bemerkenswerthe für Inhalt und Sprache: mit Uebergehung unbedeutender Verschiedenheiten der Schreibung und Aussprache, der Stellung, gleichgültiger Ausdrücke, so wie sichtlicher Flickwörter und Auswüchse. Aus der Handschrift sind aber auch die Schreibfehler angegeben. Die wenigen Abkürzungen (miñe für minne, h^e für her) sind aufgelöst[1]). Die gröfseren Buchstaben ohne Ueberschriften sind auch wiederholt, und durch Einrückung einige Absätze hinzugefügt: so wie die Unterscheidungszeichen, mit der vorstehenden Uebersicht des Inhalts, das Verständnis erleichtern werden.

Der ungenähte, im Ganzen gewürkte, unzertrennte und unzertrennliche heilige Rock Christi wurde schon von dem Heiligen Augustin als ein Vorbild der Einen und untheilbaren Christlichen Kirche betrachtet; dafselbe ist auch bei der Feier des Heilthums in diesen Tagen ausgesprochen: wir stimmen, in unserm evangelischen Sinne, auch darin ein, und sprechen mit Goethe: „die Evangelisten mögen sich noch so viel widersprechen, dennoch widerspricht sich das Evangelium nicht, welches bis zum jüngsten Tage

---

1) Das fast durchgängig mit einem zweifelhaften Zeichen oben versehene u ist oft blofs Unterscheidung von n (wie noch in unsrer Schreibeschrift) und geht zwar aus ů, ů, ú, ü hervor, unterscheidet diese aber nicht mehr: ich setze daher nur ü für ü und iu, für welches letzte noch manchmal iv und ú erscheint.

ausreicht". Und wir gedenken dieser Wahrheit und Dichtung vom ungenähten Rocke gern am Tage Goethe's, der vor allem aus dem Ganzen und Vollen zu dichten, wie zu leben, liebte. Zunächst aber mag uns Deutschen der heilige Rock, in unsrer guten alten Stadt Trier, als ein Bild, wenn auch nicht mehr des heiligen Deutschen Reiches, doch des all-einigen und unzertrennlichen Deutschlandes gelten.

Berlin, am 28. August 1844.

Dis buch ſaget uns, wie unſers herren groger rock funden wart, und wie er eim künige von Trier wart, vnd in dem rock das heilige grap gewan, und wie er dar inne ein frouw erwarb, und vil wonders vol brocht hat, und iſt dis das erſt Cappitel.

I.

Alſo gut die wile was,
Das der heilige Kriſt geporen wart,
Alſo gut was ouch die wile,
Das geporen wart die künigin Maria.
Were der heilige Kriſt nit geboren, 5
So wer manyge ſel verloren,
[Die alle sament verloren worent,
Ob der ſüſse Kriſt nit wer geboren.]
Ach, Jheſus, vil lieber herre,
Nun füre von uns nit zu verre 10
Din vil hymmelſche genade,
Das wier nit dar an gedenkent,
Wer uns das leben hat gegeben her:
Das hat getan aller welt ein ſchöpffer.
Vil gern mügent ir hören das, 15
Warum Got die vierzig tage vaſt:
Das det er für unſer ſünde,
Der Kriſtenheit zu vrkünde,
Was wier durch (das) jar ſünde beginent,
Das ſy die xl tag an ſich zügent. 20
Nun wil ich mier ſelber begynen
Von dem grauwen rock ſprechen und ſingen:

Er wart gewürket zwore
Von eines ſchonen lambes hore,
Dar zu ſpan jn die edel und die frye 25
Selber, die künigynne Sant Marye.
Min frow Sant Marie jn ſelber ſpan,
Sant Helene in ſelber würcken began.
Er wart gewürcket, und nit genegt
Vnd sol weren allewegent, 30
Der grawe rock ſol nit brechen, noch ſchliſen,
Wan er wart gewurckt mit fliſsen,
Er wart gewürckt uff dem berg Oliueti;
Er ſchloff ſelber dar jnne,
Da der grauwe rock wart bereit, 35
Vnſer her in ſelber an ſinen lip leit;
Dar jn vaſtet er vierzig tage,
Das iſt wor als ich vchs ſage,
Vnd mit alſo guter mynnen
Von der bittern helle wolt er uns gewinen. 40
Vnd wie er uns erloſte,
Sit kam er dem künig Orendel wol zu troſte.
  Nun hörent zu diſen ſtunden:
Es wart ein Tütſch buch funden,
Wie das der arme ellende Judas 45
Vnſers herren veretter was,
Judas unſern herren ouch verriet,
Vnd genoſz ſin ſicher gar niecht;
Die Jüden darzu gingent,
Vnſern herren sy an das krütze hingent, 50
Sy leitten in tieff in ein grap.
S. 3 Nun hörent, wie ein alter Jüde ſprach:
„Richer künig und ouch Herodes,
Hüte ſoltu mier lonen des
Alles des dienſtes, ſo ich dir han getan 55
Vollеklichen drü und driſsig jar,
Du richer kunig und schon,
Das ſoltu mier noch hüte lon,
Gib mier den rock vil grawen her,
Den do antrug der Kriſten brediger, 60

Vil richer künig here,
So bit ich dich nit mere.“

II.

Wie einem Juden vnſers herren rock wart gegeben von Herodes.

Do ſprach der könnig Herodes:
„Do mit ſy dier gelonet des.“
Alſo der Jude die red vernam, 65
Er hub vff den grouwen rock vnd trug in frolichen hien dan,
Do er einen ſchonen burnen wüſte,
Vnd tet nach ſinem gelüſte,
Vnd wuſch in uſz dem brunen,
Vnd trug in an die ſunnen, 70
(Vnd braytet in auff die erden,
Das er ſolt trucken werden.)
Vnſer herre Jheſus Kriſtus das gebot,
Das ſin roſen varbes blut ſo rot
An dem grawen rock ſtunt, 75
Alſo es noch wol iſt kunt,
In allen den geberden,
Als er erſt gemartelt were.
Als der konnig das erſach,
Er verbot demſelben Juden das, 80
S. 4 Das er den rock nit trüge, noch tet an.
Er ſprach: „herre, des wil ich teding vnd friſt han.“
Das verbot er im an das leben ſin,
Vnd truge in von der ougen ſchin.

III.

Wie der growe rock in ein fteinen farck verwürket wart und in das mer geworffen wart.

Er verwürckte den rock hart 85
In einen fteinenen farck,
Vnd fürte in in vil cleiner wilen
Des meres wol zwo und sübenzig milen,
Er warff in zu den ftunden
Zu des wilden meres grunden, 90
Er fprach: „da lick du grawer rock,
Du wirft niemer me funden, wifz Got.“
Das waffer kam mit flüffen,
Da kam ein fyren gefloffen,
Der denfelben farck uff brach, 95
Do der grawe rock inne lach;
Do flofz er driger fomertag lang
In ein gewilde und in ein lant,
Do kam der grawe rock (auf einen fandt,
Do in der fyren hin bezwang, 100
Er barg fich alfo werde
Neun klafftern tieff vnder die erden,
Do lag der grawe rock,) daz ift wor,
Volligklichen uff achte jar.
An dem nünden jare 5
Da kam derfelb grawe rock zware,
Er kam alfo werde
Her wider uff die erde.
Da kam ein armer wallender man,
Der wolte zu dem heilgen grabe gan; 10
Er kunde mit allen finen fynen
Keinen (kiel) niergent fynden,
S. 5. Noch keiner fchlacht gallin,
Des fullen jr vil ficher fin:
Er was geheifsen Tragemunt; 15
Im worent (zwei und) fübenzig konnigrich kunt,

Do wolte er uff Zipperlant,
Do kam der waller uff den sant,
Do fand er den grawen rock gut,
Den Got zu ſiner martel trug; 120
Mit ſinen ſchne wiſen henden
Schüte er in von dem ſande,
Er ſprach: „her, den rock haſtu mir geben,
Den wil ich an minen lip legen,
Vnd wil in tragen alſo ſtille, 25
Durch des mannes ſelle willen,
Der dar in ertruncken iſt;
Du weiſt wol, himelſcher Kriſt,
(Das ich ſein bedarff gar wol,
Als ich von recht vnd pillich ſol.) 30
Wer nun Got wol getruwet,
Wie rechte wol der buwet!“
Sprach der ellende man
„Wie kan es jm nun miſſegan?“
Er wuſch den grawen rock vil gut 35
Vſz des wilden meres flut.
Vnſer herre das gebot,
Das ſin roſen varbes blut rot
In dem grawen rock ſtůnd
(Gleich alſo er erſte friſch wer wundt), 40
In allen den geberden,
Alſo er deſſelben tags gemartelt were.
Do das der wallende man erſach,
Das wort er ſchnelliglichen ſprach:
„Ach, du hymelſcher Trechtin, 45
S. 6 Dis mag wol din rock ſin;
Herre, du empſinge den ſper ſtich,
Den litte du, herre, durch mich
Vnd durch alles menſchen konne,
Wie du uns von der bittern hel gewonne. 50
Der rock zimmet mier nit zu tragen,
Noch keinem ſünder uff ertrich zu haben.“
Vff hub er den grawen rock gut,
Vnd warff in wider in des meres flut.

Do kam ein fisch, der hiesz der walle, 155
Der verschlant den rock über alle,
Er furt in zu den stunden
In des wilden meres grunden,
Er trug in in sinem visch magen
Also lang, als ich es uch sagen, 60
Das süllen ir wissen, das ist wor,
Vollentlichen uff acht jor.
(Das mercke, wer do wölle.
Des hat das erste bůch ain ende.)
Es sprichet an dem buch also: 65
Ein statt lit uff der Musselen do,
Sy heisset und ist genant
Trier, und ist ouch wol erkant;
Darinne was gesessen
Ein herre wol vermessen, 70
Konnyg Oegel was er genant,
Zwolff kunig rich stunden in siner hant,
Die er alle sampt besasz
Vnd ir aller ein herre was,
Vnd warent im ouch undertan. 75
Der selbe künig dry süne gewan,
Der eine wart gezogen uff beissen,
S. 7 Der jung künig Orendel ward er geheissen,
Er wart also rich und also here,
Im wart undertan das heilig grap uber mere 80
Vnd das gut lant zu Yherusalem.
In zoch der künig, das ist war,
Vollentlichen uff drüzehn jar,
Do entpfing er sin schwert, das ist war.

IV.

Wie künig Orendel sin schwert entpfing.

An des guten heren Sant Steffans tag, 85
Als wir dis buch horent sagen,

Er ging uber den hoff vil ſchnelle,
Do vand er ein ſchone capelle,
Do lieſs er ſich alſo füſsen
Der künigin Maria zu iren füſsen: 190
»Hüte hab ich entpfangen zwor
Min ſchwert in diſem nüwen jor,
Und bit die künigin Maria, uff erde
Das ich ein guter ritter werde,
Uber wittwen und weiſen; 95
(Das bit ich dich, himmliſche(r) kayſer[in],
Und bitte es auch die vil werde
Die künigin Sande Marie.«)
Er ging uber den hoff alſo gedrate
In ein ſchon kemenate, 200
Da er ſinen vatter den künig anſach,
Gern mügent jr hören, wie er ſprach:
»Here und vatter, es were nun lang zit,
Das ir mier gebent ein wip,
Die mier wol gezeme zu der mynne, 5
Uber diſz lant zu einer edelen kunigine,
Der wolt ich morne geben
Mit hertzogen und mit greffen,
Mit drüzehn künig richen,
S. 8 Ich ſage es vch, vatter, werlichen, 10
Die wolte ich ir machen under tan.«
Sprach der könnyg lobeſan.
Do ſprach der konig Eugelein:
»Nun weiſz ich aller frouwen kein,
In drüzehn konigrichen, 15
Die dir moge glichen;
Sy ſint dir alle ſippe,
Das machtu, trut ſun, ſelber wiſſe:
Usz genomen ein künigin eine,
Die iſt alſo ſchon und reine, 20
Sy iſt ein edel künigin here,
Und iſt geſeſſen vil vere gen[ne] ſitt dem wilden see,
Sy iſt ein edel kunygin gut,
Sy iſt edel und hoch gemut,

Sy hat ſich gezogen in richtum, 225
Und hat ouch weltlichen rum
Vil gar an ſich genomen,
Sy iſt ob allen frouwen ein wonne,
Sy iſt geheiſsen frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe; 30
Ir dienet das heilige grapp,
Dar zu vil heidenſchafft.
Mochte ich dier mit ſynen,
Sun, die edele künigin gewinen,
S. 9 Du ſolteſt werden niemer ſo here, 35
Du ſolteſt din lip und ouch din ſele
Opffern dem heiligen grab uber mere.«
Do ſprach der konnig Orendel:
»Vatter, das ellende will ich gerne buwen
Durch die ſchone jungfrouwen; 40
Heiſsent mier bereiten ſchiere
Zwen und ſübenzig kiele,
Und heiſsent mier daran tragen,
Das ich acht jor genug müg haben,
Das wil ich alles verzeren 45
Durch Got und des heiligen grabes eren,
Und ouch in gutten truwen
Durch die ſchone jungfrouwen."
Kunnig Oügel hieſz balde ſpringen
Vnd hieſz bald ſin zimber lüte bringen. 50

V.

Wie der Künig Oügel ſinen ſun hieſz boüm houwen zu zwein und ſübenzig kielen.

Er hieſz die boüme vellen
Und hieſz die kiele beſtellen,
Der zwen und ſübenzig waren,
An dem dritten jare.
Do ſprach der vil gemeit: 55

»Trut ſun, die kiele ſint ſchier bereit,
Nim zu dier an diſen ſtunden
Acht konnyg biderwe und frume,
Und ſüben biſchoffe here,
Die für mit dier über das mere. 260
Lant und ouch die ſelben lütte
S. 10 Die tunt, was du jn gebütteſt.«
Do ſprach der konnyg Orendel
Ane alle miſſe wende:
»Vatter und ouch min here, 65
Tunt recht als ich vch lere,
So ſehent, das jr keinen man zwingent
Oder uber ſinen wilen tringent,
Er wole dan vil geſchwinde
Verzihen uff wib und uff kinde 70
Und wel ſinen lip und ſin ſele
Opffern dem heilgen grab und Sant Michahele.
Iſt es, das jr deheinen man zwingent
Ober ſin[s] eignen mut willen,
Und ertrünke er uff dem mere, 75
So wer jm die fart zu ſwere,
So verſeite jm Kriſtus ſin riche,
Ich ſag uch, her vatter, ſicherliche,
So wil Got an dem jüngſten tag
Die ſellen alle von uns haben. 80
Es iſt ouch gar böſe zu velde vechten
Mit bezwungenen knechten.«
Do hat er an den ſtunden
Zwolff ſchmide gewonnen,
Die ſint nit vergeſſen, 85
Sy habent ſich vermeſſen,
Mitt dem richen ſolde,
Sy wurcktent uſz dem golde
Vil manigen güldin ſporn.
S. 11 Das ſchuff der jung künig hoch geporn. 90
(Der iunge künig lobeſam
Ringe ſteheln do began.)
Er ſprach: »wo sint jr künige frome,

Die durch Got und das heilge grap komen
Mit mier und minen gesellen 295
Uber den wilden se wellent?«
Do hub sich balde ein schar,
Acht künige erwonschet gar,
Ieglicher mit tusent rittern herlich kam.
Der junge künig vil lobesam 300
Er sprach: »wo sint jr herzoge und grafen here,
Die durch Got und des heilgen grabes ere
Mit mier wolent faren uber den wilden se dan?«
Der junge künig lobesan (zum andern mal rûffen began.)
Do hub sich ander werb ein schar, 5
Tusent ritter verwossent gar.
(Do kunde er mit allen seinen synnen
Die herren von dem ring nit bringen.)
Do bracht man uff den plan zwen wagen
Mit güldin sporen wol geladen; 10
(Er hiesz sy schüten auff den hoff,
Vil laute rieff der junge künig doch:)
»Nun wol dar, jr stolzen ritter und helden,
Ir kouffent die heifse helle
Umb das golt so schon und so rot: 15
Doch so sag jch üch, ier müsent liden not.«
Umb die rede vil unmasfsen
Woltent sy es nit underwegen lasfsen,
Die stolzen ritter jungen,
Vil bald sy uff sprungen, 20
Gar balde sy bedachten sich
Und zücktent die sporn fürderlich.
Do blibent nit me dan zwene,
Die nam der jung künig schene.
(Der iung künig lobesam 25
Ein bild gleiffen do began,
Von dem roten schönen goldt,
Als ers zû Jerusalem zum opffer haben wolt,
Es was ein bild so herlich,
Unsers herren pild der marter was es gleich.) 30
Der junge künig lobesam,

S. 12 Urlop er von danan nam
Zu vatter und zu mutter,
Zu fchwefter uud zu bruder,
Zu fründen und zu magen, 335
Do kerte er zu dem wilden wage.
Die heren nit lang beiten,
Die fchiff fy bereiten.
Die hiefz man alle wol laden,
Alfo wier dis buch hörent fagen, 40
Mit brot und mit win
Und mangerley fpife darin.
Ir arken fy befchluffent,
Von dannen fy do fluffent
Uff der Mofelen hin zu tal, 45
Do hub fich ein froudenricher fchal,
(Do zů Kobelentz an dem Reyn,
Do fafz auff die mayften menige,
Sy fůrent den Rein hin zů tal,
Die ftoltzen ritter über al,) 50
Untz an das wüttende mere,
Dar kam der konnyg und als fin here,
Do lut man die kiele
Gar wunderlichen fchiere
Mit brot und ouch mit wine 55
Und tet ouch manger hand fpife darinne.

VI.

Wie der jung künig Orendel mit finen hern und dienern mit jren kiellen [wart] in das Cleber mer geworffen wart.

Do gohetent an die fchiff mit krafft
Die vil ftolze herfchafft,
Sy zugent uff jren fegel,
Die kielle die fluffent eben, 60
Do furent die felben herren

So mit grofsen eren,
S. 13 Do fluffent fy mit fchalle
Sechs wochen alle.
Do kam ein ftarcker fturm wint 365
Und warff die ellenten kint,
Das vil wünnekliche her
Uff das wilde Cleber mer,
Da lagent fy dry jar als lange
Alfo recht herte gefangen, 70
Sicherlich die felben lütte,
Alfo uns difz buch betütte.
Der junge kam in grofse not,
Er forcht, er müft liden den tot,
Do was der junge künig beftanden 75
Und mochte nit kumen von danan.
Sy rieten alle in diffen dingen,
Wie fy fych danan mochten bringen.
Do erwarp die edel und die frie,
Die kynigin Santa Marie, 80
Sy fprach: »fun vil gutter,
Hilff dem künige Orendel ufz nöten,
Trut fun, vil lieber here,
Durch dines heilgen grabes ere,
(Durch des willen er fich hat aufzgehaben,
Das er wil zum hayligen grab.“) 85
Da tet ein zeichen unfer here
Durch fin muter Sant Marien ere,
Er fante dar einen ftorm wint;
Er brachte danan die ellenden kint. 90
Das fy worent ab dem Cleber mer komen,
Sy rufftent und fungent,
Sy zugen uff jre fegel,
S. 14 Ire kiele gingent eben;
Do furent die felben heren 95
Mit hohen grofsen eren
Mit einer ftarcken menige
Zu der grofsen Babilonie.
Dar jnne worent gefeffen

Heren und kunyge wol vermessen. 400
Do seite jn ein vischere
Vil schier fremde mere:
»Es kümpt ein Kristen man
Mit lxxii kiellen wol getan.«
Under in was gesessen 5
Ein heidenscher könnyg vermessen,
Er was geheifsen Belian,
Der hette den Kristen vil zu leide getan;
Der konnig sich [bald] besande
Bald in sinem lande, 10
Untz das er zu jm gewan
Vil manigen heidischen dienstman
An die grofsen galleien,
Er fur den kiellen engegen,/
Der heidensch künig eben 15
Wolte in wider satz geben./
Do er sy schier ane sach,
Gern mügen jr hören, wie er sprach:
»Ir vil stoltzen hilde gut,
Gewinnent einen frischen mut 20
Umb das golt also rot;
Die Kristen müsent hie liden den tot.«
Sich hub ein stritten do,
S. 15 Das wissent on allen zwiffel so,
Das werte nit lang, uff dem mere, 25
Untz der künig lobsam und here
Den sig an den heiden gewan;
Des entgalt manig heidenescher man,
Er ertrenckte an den stunden
Der heiden wol fünff zehen hundert./ 30
Die andern jm entrunen
An denselben stunden,
In allen den geberden,
Als ob sy nie dar kumen weren.
Also die ritter junge 35
Den sig hettent gewonen,/
Do rufftent sy und sungent

Und hettent aller froüden wunne,
Sy zugent uff jre ſegele, 440
Ire kiel fluſſent ebene.
Do furent die ſelben heren
Mit harte groſsen eren.
Ire kiele worent wol geladen,
Alſo wier diſz buch hörent ſagen,
Mit ſpiſen und mit gewande, 45
Als ſy es woltent füren gen Jheruſalem zu lande.
Do koment ſy alſo nahen,
Das ſy das heilge grapp ſahen;
Der junge künig Orendel
Bot uff ſin ſchne wiſen hende, 50
Er ſprach: »himelſcher vatter here,
Hilff mier durch din vatterlich ere,
Hilff mier ab dis wages flut,
S. 16 Und von dem weter, das ſo gruwelich tut.«
Do er das wort ie vollen geſprach, 55
Zu beiden ſitten er do ſach
Die vil ſtarcken winde,
Die gingent alſo geſchwinde
Durch des wilden meres flut,
Und ouch gar wunderlichen wut, 60
Die ſtarcken lünden uff dem mere
Die ſchlugen das krefftige here
Zu denſelben ſtunden
Die LXXII kiele tieff in des meres grunde.

VII.

Wie die zwen und ſibenzig kiel verſunken und der künig Orendel allein uſzkam.

Do genaſz nie kein man, 65
Dan der jung her lobeſan,
Er beſchloſz ſine hende

Vaſt zu des kieles ende,
Der kiele ſich do vſzloſt,
Der kam dem jungen künig wol zu troſt, 470
Das füllen jr mier glouben,
Er hat Got gar wol vor ougen.
Do ſchlugent jn die ſünden
Vaſt in die vrkünde,
Die ſtock und ouch die ſteine 75
Riſſent jm ab ſin cleider alleine,
Dar zu ſin erliche wat,
Die der jüngling an hat.
In allen ſinen groſsen nöten
Do ruffte er an Got den gutten, 80
(Den rieff er an zware
Sandt Wieland von Bare,)
Das er im hülff uſser not,
S. 17 Das er nit alſo geleg tot.
Do kam er mit Gottes hilff uff den ſant, 85
(Do in mayſter Eyſe der viſcher ſandt.)
Noch dann ſtunt der wigant,
(Allain auff dem ſandt,)
Er hub uff ſin hende
Vnd clagte ſin ellende, 90
Er ſprach: „ouwe, lant und lütte,
Wie rüweſtu mich hivtte!
Nun fürte ich doch von Triere
Zwen und übenzick kiele,
Die ſint nun verſoncken 95
Vnd in dem mere ertruncken.“
Do ſprach der ellende man:
„Wer mich nun hie ſiecht nackent ſtan,
Der ſpricht zu den ſtunden,
Ich ſy von einer roupp gallen entrunen 500
Vnd ſig ein roüber und ein diep,
Wie wol mier ſtellen nie wart liep
Vnd mir uff diſſer erden,
Ob Got wil, niemer wil werden.“
Ein loch grub er in den ſant, 5

Das tet er mit ſin ſelbs hant,
Dar in leite ſich der arm verluſtig man.
Vür wor ich üch das ſagen kan,
Ob ſin Got in ſim zorne het vergeſſen,
Die vogel woltent in uff dem land vreſſen. 510
(Do lag er in dem ſande
Folligklichen drey tage.
An dem vierden morgen
Do lag er in groſsen ſorgen,)
Das mer horte er dieſsen, 15
Er ſach einen viſcher mit ſiner galen flieſen,
Do ruffte der ellende man
Hin uff des wilden meres tran,
Er ſprach: „gutter viſcher, durch Got zu mir kere
S. 18 Vnd durch des heilgen grabes ere.“ 20

VIII.

Wie ein viſcher vant den künig Orendel nackent uff einem ſande.

Der viſcher was ein biderb man,
Er lieſz die gallein zu jm gan;
Do er in von verren an ſach,
Do hörent, wie er ſprach:
„Sag, du nackender man, 25
Wer hat dich in diſe wilde getan?
Ich ſich an diſſen ſtunden,
Du biſt ab einer roup gallen entrunen,
Du biſt ein rouber und ein diepp:
Ich loſse dich hüt geneſen nicht, 30
Ich wil dich ſelber vahen
Vnd wil dich an ein galgen hahen.“
Do ſprach der ellende man:
„Here, das wer gar ubel getan;
Ir ſprechent, ich ſy ein rouber und ein diep: 35
Wiſſent, das mier ſtellen nie wart liep,

Vnd mier uff differ erden,
Ob Got wil, niemer fol werden;
Ich was geftern fru
Ein vifcher und ein her, als du; 540
Min garn fint mier verfuncken
Vnd in dem wilden mer ertruncken:
Do halff mier Got mit finen genaden
Her ab dem wilden wage."
Alfo muft der wol erborne man 45
Sich felber nemen liegens an,
Er fprach: „vifcher, tu dich her keren
S. 19 Zu mier durch des heilgen grabes eren,
Vnd durch Maria die hoch gelobte künigin,
Vnd lofz mich din armer diener fin." 50
Der vifcher was ein bider man,
Er hiefz in an die gallen gan.
Er ging zu einem ftruche
Vnd brach einen walt ruche,
Den hielt er für fin fchame, 55
Ander wat het er nit anne.
Do er in die gallee trat,
Nun horent, wie der vifcher fprach,
Alfo fprach der vifcher Yfe,
Ein vifcher her und wife: 60
„Du bift dich berümen, wifz Krift,
Du figeft ein vifcher, als ich.
Den fach ich nie in difem lande zwar
Me dan in zwein und fübenzig jar:
Vahftu nit in einer wile 65
Vifch voll die grofse gallyne,
Ich würff dich zu den ftunden
Zu des tieffen meres grunden."
Der junge künig Orendel
Bot uff fin wifen hende, 70
Er fprach: „himlifcher vatter und her,
Wolleft mier uff difem mer
Einen botten fenden zu,
Dermier helff, daz ich des vifchers willen tu;

Wan du weist wol, himelscher man, 575
Das ich vischens nit en kan."
Vff hub er die selben garn,
S. 20 In dem namen Gottes liesz er sy farn;
Vnd die heiligen zwolff potten
Worent sin fursprechen gegen Gote; 80
Er warff die garn wol mit ern
Hin in das wilde mere:
Do ving er in einer cleinen wile
Visch vol die grosse lang galleyne.
Des halff jm also schone 85
Sant Petter zu Rome.
Also meister Jse das gesach,
Das wort er gütlichen sprach
Also: „du vil gutter man,
Die worheit wil ich dich wissen lan, 90
Das so wol vischen kan din hant,
Des soltu haben jmer danck."
Sy kertent gegen der Klusen,
Gegen des vischers huse,
Das was so wünneklich: 95
Syben türme herlich
Die stunden vor der burge zwor,
Sy werent eim künige geneme, das ist wor;
Dar uff dientent jm, noch siner ger,
Wol uff acht hundert vischer, 600
Die mustent alle tun durch not,
Das in meister Yse der vischer gebot.
Des vischers frouw was dar jnne,
Die stunt hohe an einer zinne
Selb sübende jr dienst wibe, 5
Sy warent becleit in pfeller und side;
Do sy in verre an sach,
S. 21 Das wort sy gütlichen sprach:
„Sint wilkum, meister Yse,
Ein vischer her und wise. 10
Wer ist der nackente man,
Den jch uff der gallen sy stan?

Ich fieh an difen ftunden,
Er ift ab einer roub gallen kumen,
Er ift ein rouber und ein diep, 615
Er lat uns ungeroubet niet.“
Do fprach meifter Yfe,
[Er ift] ein vifcher her und wife:
„Liebe frouwe, wiffent das,
Ir füllent in entpfahen bas; 20
Er ift unfer eigen knecht,
Er kümpt zu unferm dienft gar recht;
Dar zu kan er uff dem wage
Die vifch wol gefahen.
Ich bin für einen guten vifcher gezalt, 25
Vnd bin me dan fübenzig jar alt:
Allererft wolt ich ouch gerne
Von jm vifchen lernen.“
Meifter Yfe von der Clufen
Lafz uff der vifch wol vierd halb tufent. 30
Er was fro, mit frolichem fchalle.
Schneit er uff einen vifch, der heifet walle:
Der truck den grauwen rock in finem magen,
Das will ich uch für wor fagen.

IX.

Alfo meifter Yfe ein vifch uff fchneit vnd dar jnne vnfers herren Gottes rock vant, derfelbe vifch hiefz walle.

S. 22 Do er den rock an fach, 35
Das wort er gütlich fprach:
„Difen rock fo grouwen
Truge wol ein hertzouwen;
Die roüber hant jn dar jn erfchlagen,
Ich wil dis jmer fagen.“ 40
Er fprach an den ftunden:
„Nu würff in an des mers grunde.“ —
„Wol mir das ich in funden han!

Ich wil ein gut getruwen han,
Das er mier giltet gern und ringe 645
Fünff ſchilling güldener pfenninge.“
Do bat der ellende man
Sinen meiſter den viſcher wol getan,
Das er jm gebe den grawen rock
Durch des heilgen grabes er und durch Got. 50
Er ſprach: „er wirt niemer dier,
Du vergelteſt in dan mier
Alſo türe, alſo er wert müg ſin,
Vnd muſt daran min diener ſin.“
Do diente er ſinem meiſter, das iſt wor, 55
Sechs wochen nackent zwor,
Vntz an Sant Tomans tage,
Alſo wier diſz buch hören ſagen.
Die frouw ſprach: „meiſter Yſe,
Ein viſcher her und wiſe, 60
Sol diſer vil ellende man
Diſe hoch zit nackent vor uns gan?
Wir ſullen jm kouffen ein gewant.“
Alſo ſprach der viſcher do zu hant:
S. 23 „Das vergült uns Got der gute 65
Vnd Maria ſin liebe mutter.“
Do ſprach des viſchers wip frümlich:
„Es vergiltet dier Chriſtus der rülich.“
Sy koufftent jm vil geringe
Ein ander wat um iii pfeninge, 70
Vnd ouch zwen groſse rindern ſchu,
Die ſtundent dem künige an geſüg,
Vnd einen ſchoffen mantel koufftent ſime
Vmb vi ſz pfeninge.
Do noch ſach man den ellenden man 75
On den grawen rock nackent gan.
Er ging allein an eine ſtat,
Do er ſin hor uſz ſim houbte brach,
Er ſprach: »ouwe, lant und liutte,
Wie rüweſtu mich hivtte! 80
Nun fürte ich doch von Triere

Zwen und fübenzig kiele,
Die fint mier alle verfuncken
Und in dem wilden mer ertrunken:
Die wolte ich gern verclagen, 685
Mochte ich nit me dan ein cleit haben,
Das ich (dife hochzeyt) vor den livtten mochte gan,
(Als ain ander bider man.)
Das ich den grawen rock nit mag vergelten,
Des froüwe ich mich felten. 90
Hymelfcher vatter, gib mier einen troft,
Das ich durch din vetterlich ere werde erloft!
Here, gip mier troft und rot;
Wan es mier kümerlichen ftot.«
Das begund erbarmen die frie, 95
S. 24 Die kynigin Santa Marie,
Sy fprach: »trut fun vil guter,
Hilff dem künig Orendel ufz nöten,
Trut fun, vil lieber here,
Durch dines heilgen grabes ere, 700
Durch das er fich hat ufz gehaben,
Trut fun, du folt es jm nit verfagen.«
(Do fprach unfer herre: »mein)
Mutter, tu jm din helffe fchin,
Du bift ein not helfferin 5
Und ein himelfche künigin,
Du macht jm wol zu helffe komen,
Dem ellenden man fo fromen.«

X.

Alfo der künig Orendel xxx gulden pfenninge entpfing, die jm Unfer Frouw fant mit eim engel genant Gabriel.

Do fant jm Unfer Frouwe geringe
Drifsig güldener pfeninge 10
Mit einem engel alfo here,
Der gut fant Gabriele,

Ein gefprech er mit dem künige hatte,
Gütlich er do mit jm rette,
Er fprach: »hörftu, künig Orendel, 715
Mich hat Got und fin muter zu dir gefendet:
[Er fprach] du folt nit truren fo fere
Umb dine ritter vil here,
Die dier find ertruncken
Und uff dem wilden mer verfuncken: 20
Got was jr felber einer,
Das hat (er) wol erzoüget der reinen,
Dann er hat fy fo nemlich
S. 25 By jm in finem himelrich.
Nun nim hien vil geringe 25
Die drifsig gülden pfennynge,
Und kouff den grogen rock vil gut,
Den Got zu finer marter trug:
Dar jn biftu verfchloffen, als in allen ftelen ringen,
Dich mag kein woffen dadurch gewinen; 30
Du folt darin fechten mit lobe
Mit xv heidifchen hertzouwen;
Darin figftu unverzagt:
Das hat dier Got und fin muter gefagt.“
Do er die hab zu jm gewan, 35
Do ward er ein froüdenricher man,
Er hat getan ein gute fart,
Er hub fich fchier uff den marckt,
Do man den growen rock feil trug,
(Er gewann ainen frölichen muot) 40
Gegen fins meifters des vifchers knaben,
Als wir dis buch hörent fagen.
Do bat der ellende man
Sinen meifter den vifcher an,
Das er jm den rock nahe gebe, 45
Das er jm nit alfo verlege.
Do bot er in jm geringe
Umb fünff fchilling güldiner pfeninge:
»Und wer der pfening einer falfz,
Dier kem der rock niemer an den halfz.« 50

Do tet ein grofz zeichen unser here
Durch des jungen küniges ere:
S. 26 Wer den rock angreiff,
Wie vast er von einander reifz!
In allen den geberden, 755
Als ob er ful were.
Do meister Yse das gesach,
Das der rock also zerbrach,
Do gab er jn im vil ringe
Umb die drissig güldin pfeninge: 60
Also vil was ouch der erste schatz
Und Judas valscher uffsatz,
Darum Got, aller welt ein herre zart,
Verratten und verkoufft wart.
Do er den rock zu im genam, 65
Zu grofsen froüden er do kam.
Do wart er, an den trüwen,
Der rock, als wer er nüwen,
In allen den geberden,
Als ob er erst gemacht were. 70
Do meister Yse das gesach,
Das der rock so recht gut was,
Er sprach: „du vil gutter man,
Du hast einen gutten rock an;
Den soltu verdienen stille 75
Vmb mich und miner frouwen wille."
Do sprach der edel kunnig stete,
Das er es gern tete.
Do bat er sinen meister, den vischer,
Das er jm vrlop gebe: 80
„Ich hab mich gelobt zu dem heilgen grabe."
Do sprach der meister Yse: „du solt min stür haben."
S. 27 Do gab er jm durch sin trüwe
Zwo hosen, die worent nüwe.
Do gab im sin frouwe geringe 85
Fünff gülden pfeninge;
Sy bat den tegen stete,
Das er das also tete

Vnd jr vergeb jr miſſetat,
Die ſy im zu leid getan hat, 790
(Do ſy den nacketen man
Auff der galein ſach ſtan.)
Sy ſprach: „wie es dier ſy ergangen,
Du macht wol ein hertzog ſin in dim lande.“
Do ſprach der künig Orendel 95
On alle myſſe wende:
„Frow, Got vergeb vch al üwr ſchulde,
Wir ſüllent umb in erwerben al ſin hulde.“
Do nam er urlop, das iſt wor,
Zu ſinem meiſter und ſiner frouwen zwor, 800
Vnd hub ſich do alleine
Vber die wite heide.
Do was ouch nie kein man,
Der dem künige mocht gevolget han.

XI.

Alſo der künig Orendel jn ſim grouwen rock gefangen wart von einem heidenn.

Do begegnet jm uff der ſtunden 5
Der heiden wol uff dry hundert,
Vnder den reit ein riſe freyſam,
Der fing den ellenden man,
Vnd fürte jn unferre
Vber fürſt und hohe berge, 10
Den werden tegen leit er
S. 28 In einen tieffen kercker.
Das begund erbarmen die frie,
Die künigin Sant Marie,
Sy ſprach: „trut ſun, durch din güte 15
Hilff dem künig Orendel uſz nöten,
Trut ſun, lieber here,
Durch dins heilgen grabes ere,

Durch des willen er fich hat ufz gehaben,
Lieber fun, du folt es jm nit verfagen.“ 820
Do fant jm Got bald vom himelrich
Einen engel, der fchwang hernieder fich,
Ein(en) engel alfo here,
(Den guoten Sandt Gabriel,
Er halff dem degen here) 25
Vfz dem tieffen kerckere,
Er wifte in uff den pfatt,
Der zu dem heilgen grab getretten was.
Do er das heilge grap an fach,
Das wort er do gütlich fprach: 30
„Heilges grab unfers herren,
Nu hab nit opffers mere,
Dan min lib und min fele,
Das entpfach hivt, heilges grab unfers herren!“
Do er die wort gefprach, 35
Wie fchiere der tegen do fach
Vier fchon tempel herren,
Mit harte grofsen eren,
Wie bald fy dar gingen
Vnd die meffe angefingen! 40
Do die fron mefz was gefungen
Vnd fich der priefter hat gekert umben,
Do was niemant, der fich bedechte
S, 29 Vnd dem ellenden man zu effen brechte;
Do beleib er alters eine 45
In der kirchen alleine,
Er begund fere truren.
Er fas zu Jherufalem zu der burg muren,
Do horte der jung künig lobefam
In der burge einen grofsen fchal; 50
Do wunderte den tegen fere,
Was in der burge were.
Do ging er aber fürbas ftan,
Do fah er einen tegen lobefan;
Do er in vere an fach, 55
Gern mügent jr hören, wie er fprach:

„Got grüſse vch, Groger Rock,
Ich kan uch nit nenen, das wiſz Got,
Ob ich uch, her, erkante,
Wie gern ich uch nantte!“ 860
Der was der aller erſte man,
Der jm den namen leite an.
Do ſproch et jm derſelb herre mitte,
Mit zimlichem ſitte,
Nit anders dann der Growe Rock: 65
„Hilt, nu ſag mier durch Got,
Was meinet der livtte ſchal,
Der ſich hebet in der burg uber al?“
Do ſprach er: „es ſint die tempel herren
Mit harte groſsen eren, 70
Sy wellent kurtz wil triben
Vor miner frouwen frouw Briden,
Vor der edelen künig(inn)en.“
S. 30 Do begund ſin hertz uff ſpringen,
Do ſprach der Growe Rock: 75
„Helt, nu ſag mir durch Got,
Welhes iſt die magt here
Vber das lant und burg Jheruſalem?“
Er ſprach: „ſieſtu an der zinen ſtan
Zwolff megde wol getan: 80
Die do mittelen vnder in ſtat
Vnd einen zöbeln mantel an hat,
Das iſt die magt here
Vber diſz lant (und burg) Jheruſalem.“
Der Growe Rock (gieng) uber den hoff, 85
Alſo diſz buch ſeit hie noch,
Do ſach er die hilde riten,
Recht als ob ſy woltent ſtriten,
Ire roiz die worent lang,
Sy hettent einen herlichen gang, 90
Ir baner worent grün und rot:
Do nahete mangem heiden ſin tot.
Alſo ſchouwete er die frouwen here
Mit harte groſsen eren,

Der edel fürste reine, 895
Der begund von hertzen weinen:
„Ouwe, lant und livtte,
Wie ser ruwestu mich hivtte!
Nun furt ich doch von Triere
Zwen und sübenzig kiele; 900
Die sint mier alle versoncken
Vnd in dem wilden mer ertruncken:
Die wolte ich alle verclagen,
S. 31 Mocht ich nit me dan ein rosz haben,
Das ich ellender man besesse. 5
Ach, wer iemant, der sich des vermesse,
Der mier durch des heilgen grabes miltte
[Mier] hülff umb ein rosz und zu eim schiltte,
Nit mer dan dry kere,
So engert ich sin nit mere; 10
Was ich do mit gewinne
Das geb ich im alles von mynne."
Do er das wort vol gesprach,
In einer lauben er do sach
Zwen heid(en)ische heren 15
Mit harte grosen eren,
Sy tribent kurtz wile vil,
Sy spieltent hoffliches spil
In einem brett, das was vischin,
Und das gestein was güldin, 20
Ergraben hart(e) cleine,
Das gut edel gesteine
Hat vil der wunne
Und lucht recht also die sunne.
Dieselben künig jch nenne, 25
So mügent jr sy erkennen:
Der ein ist der heiden Mercian,
Der ander sin bruder Sudan.
Dieselben zwen heidischen man
Hettent zu dem künige guten wan. 30
Do er sy vere an sach,
Gern mügent jr hören, wie er sprach:

XII.

Wie künig Orendel zwen heid(en)isch künyge bittet umb ein roſsz, harnaſch und ſchilt.

S. 32 Do ſprach der Grouwe Rock:
»Ir herren, nun grüſse üch Got!
Uch bittet ein vil ellender man, 935
Ir ſullen es jm durch Got nit verſagen,
Ugers roſſes und vgers ſchilttes,
Durch des heilgen grabes milte,
Nit me dan drige kere,
Nu beger ich ſin nit mere; 40
Was ich do mit gewinne,
Das gib ich uch gern zu mynne.«
Do ſprach der heiden Sudan
Zu dem tegen lobeſan:
»Was mag der geclaffen mere 45
Vor zweien künigen here!
Ja, du rechter walt gebure,
Es mocht dier wol werden zu ſure.«
Do ſprach der Growe Rock:
»Ich ſag uch, herre, wiſz Got, 50
Des jr mich zihent hie,
Des bin ich vnſchuldig ie.«
Do ſprach der heiden Mercian,
Als wier es an dem buche han:
»Vil trutter min Groger Rock, 55
Wier tunt nit durch dinen Got;
Doch wil ich uch by diſem tage
Mines roſſes und ſchilttes nit verſagen.
Sag mier, min tegen küne,
Verlirſtu mier min roſz und ſchilt grüne, 60
So ſage mier, uſserwelter man,
S. 33 Was ſol ich do für zu geben han?«
Do ſprach der Growe Rock:
»Herre, ſo wiſſe Got,
Verlüre ich ellender man

Das rofz und den fchilt wol getan,
So verheifse ich dier, künig lobefan,
Vür einen eigen knecht foltu mich han."
Her Mercian hiefz vil gefchwinde
Sin rofz für fich bringen: 970
Drig manne mochtent es kum gehaben;
Das rofz wart dem ellenden knaben.
Alfo der heiden Mertian das gefach,
Das fin rofz alfo ungezogen was,
Er fprach: „für es zu einem fteige, 75
Sitz dar uff, das es dich nicht bring in leide;
Die worheit wil ich dier fagen,
Es hat mier drig knecht erfchlagen."
Do fprach der Growe Rock:
„Herre, den fpot vergeb üch Got." 80
Vil fchier er das rofz da gürtte,
Und es fich ouch erfchütte
Vor den fürften hochgeporn,
(Die zuo dem hoff waren aufz erkorn,)
In allen den geberden, 85
Als ob es in einem ftritt were.
Wie fchier der fürft lobefam
Den fchilt zu den armen genam!
Man brochte dem tegen küne
Ein fper, das was ungefüge, 90
Halber was es hörnin,
Das ander (halb) was helffenbeinin,
S. 34 Das ifen was lutter ftahell;
Alfo wir das buch hörent fagen,
Er was gewürckt mit mynne, 95
Die vogel fungent darinne,
Die natigal und die zifele,
Die fungent wol noch prife.
Ob im do fchwebte
Von gold ein valck, als ob er lebte. 1000
Das lech der heiden Mercian dem herren,
Das brochte den Growen Rock zu finen eren.
Den herren man begurte

Mit einem güldinen schwertte,
Man satzte jm uff sin houbet 1005
Einen helm schon beloubet.
Der Growe Rock, der wigant,
On stegreiff er in den sattel spranck.
»Nun helff mier der gewore Got
Und geb mier krafft!« sprach der Groge Rock, 10
Do kunde er [ouch] mit allen sinen sinen
Die schu in die steg reiff nit bringen.
Nun würt talang stechen hie getan:
Der Growe Rock musz zwen ander schu han.
Der Growe Rock sich bedochte, 15
Die schuhe er ab den fusen zochte,
Er warff sy nider in das grasz;
Nun hörent, wie er do sprach:
»Got gebe den schuen imer leit,
Und der die sollen je so breit geschneit! 20
Doch was sol ich jm verwissen?
Er wüst nit, das sy ein ritter solt schlissen.«
S. 35 Zwen güldin schu die sant jm Got
Von himel her nider, ane spot,
Mit einem engel also here, 25
Dem gutten Sant Gabriele.
Do er die schue an leit,
Do was er ein stoltzer ritter gemeit.

Der Growe Rock begund nach ritter sitten
Den schafft manlichen erschütten. 30
Das sach der heiden Mercian,
Er sprach: »siestu nit, brüder Sudan?
(Ich sihe an des Grawen Rockes schüten
Und an sein neydtlich plicken,
Es müs von seinen handen 35
Noch heüte tod geligen Vil küner weygant [vnd mannen.«]
Do sprach der hayden Schudan:)
»Trut min bruder Mercian,
Was gebstu dem zu lon,
Der dier nun also schon

Noch hivt brechte zwor
Den Grogen Rock alſo gro?
Du ſprichſt, er ſy ein uſserwelter man:
Ich wil den Grogen Rock allein beſtan,
Ich wil den tegen künen 1045
An mynem ſper uber den hoff füren,
Des müſsent frouwen und man
Noch hivtte mit jm ſchimpffen gan."
Do ſprach der heiden Mercian:
„Min lieber bruder Sudan, 50
Was du priſes an jm macht erwerben,
Ich bit Got, das er mier nit zu teil werde."
Dem heiden Sudan was die rede zorn,
Er bereite ſich gegen den furſten hoch geporn,
Er wapnet ſich mit grimme 55
In die harten ſteheln ringe.
Den hern man do gürtte
S. 36 Mit einem gutten ſchwertte,
Da ſatzte er uff ſin houbet
Einen helm, was wol beloubet, 60
Vnd hieſz do vil geſchwinde
Ein gut roſz dort her bringen:
Der ſchone here wigant,
On ſtegreiff er in den ſattel ſpranck.
Vil ſchier der heid(en)iſch(e) man 65
Den ſchilt zu ſinen armen genam.
Man brochte dem tegen küne
Ein ſper, [das] was ungefüge.
Der ſich Sudan nante,
Vff den Growen Rock er do rante. 70
Der Growe Rock, der wigant,
Lieſz uff ſich ſtechen, als ein want.
Do ſprach der Growe Rock:
„Here, den ſpot vergeb uch Gott,
Ich hette wol das gemiette, 75
Das ich den ſtich nit vertrüge:
Wie es mier darumb ſol ergan,
Ir müſsent ouch eins von mier han."

Der Growe Rock fich wante, 1080
Vff den heiden er do rante,
Er durch ftach den tegen küne
Mit einem fper, was ungefüge,
Das der heid(en)ifche man
Des ftiches tot zu der erden kam.
Do koment wider an jn zwene, 85
Die ftach er von den roffen bede;
An jn rittent aber viere,
S. 37 Die ftach er ouch ab fchiere;
Sehffe ouch an jn rittent,
Die ftach er ab mit (zornigklichem) fitten; 90
An jn rittent aber xij man,
Die ftach er von den roffen uff den plan;
Vier und zwentzig an jn ritten,
Die ftäch er ab mit hofflichem fitten.
Der helt gefing zwolff marck, 95
Die worent krefftig und ftarck,
Sy worent ufser mofsen fchon,
Er brachte fy dem herren Mercian zu lon.
Er bat den fchonen tegen küne,
Das er jm fin ros me lühe: 1100
„Darum haftu lon entpfangen;
Nun halte ich hie zu lange,
Ich folte wider riten uff den plan.“
Alfo fprach der jung kunig lobefan.
Do fprach der heiden Mercian, 5
Als wiers an dem buch han:
„Trutter her min, vil Grower Rock,
Der tivffel trug uch uff diffen hoff,
Der mufse vch an difen ftunden
Füren zu der hellen grunden! 10
Was hand jr an mier gerochen?
Minen bruder hand jr mier erftochen.“
Do fprach der Growe Rock:
„Das ift wor, das wifz Got,
Wellent jr mich fin nit erlan, 15
Ir müfsent ouch eins von mir han.“

Der heiden Mercian begund vaſt fliehen,
S. 38 Sine beine vaſt nach jm ziehen.
Do der Growe Rock das erſach,
Das niemans me mit jm ſtach, 1120
Vmb warff er die marck,
Die was krefftig und ſtarck,
Er liefz ſy hohe ſpringen
Für die edele küniginne.
Sü ſprach: „es iſt kumen uff den hoff 25
Ein einfaltiger ritter, das wis Gott,
Er fürt nit anders do,
Dan einen rock, der iſt gro;
Er ſtichet, als ob er welle wüten,
Man ſol die porte vor jm behüten. 30
Wolte Got, er wer becleidet gar
In pfeller und in ſablar,
Wie wol ich im das wolt ginen!“
Sprach frouw Bride die kynigin
„Möcht ich einen botten haben, 35
Der mier den held getörſte laden,
Ee das jn die helde gute
Beſtündent mit zorneklichem mute!
Sy rotent jm alle an den lip,
Er muſz mich jmer rüwen.“ ſprach das wip 40
„Vil lieber tegen Schiltwin,
Al dar ſoltu min botte ſin,
Erfar mier, uſserwelter man,
Ob er ſy wild, oder zam.“
Do ſprach der hertzog Schiltwin: 45
„Das mag anders nit ſin;
Es hant myne ougen
S. 39 Diſen tag alſo wol beſchouwet,
Wiſſent das er ſiecht vil dicke
Die zornigen wolffes blicke; 50
Ee ich zu rede mit jm wer kumen,
So het ich den ſchaden genumen
Vnd vil der tieffen wunden
(An den ſelben ſtunden.“)

Nun mag-die künigin lobeſam 1155
Zu dem Groꝛen Rock nit boten han:
Darum ſo rotent mit ſinnen,
Wie wicr einen botten gewinnen.

XIII.

Wie frouw Bride den hertzouwen Schiltwin noch dem Growen Rock ſante, das er zu jr in die burck keme.

Do ſprach hertzog Schiltwin:
„Frouw, ich wil üwer diener ſin 60
Ane ſchilt und one ſchwert.“
Sprach der tegen ſtöltz und wert,
Er leit ſich an, und reit uff den plan.
Der Growe Rock ſach in gruwelich an.
Do ſprach der hertzouw Schiltwin: 65
„Herre, ich beger vch kein ſchade zu ſin,
Zu ſchaden an dem libe:
Vch enbüttet frouw Bride,
Ein edel künigin rich,
Iren gruſz ſo tugentlich, 70
Vnd das das edel megetin
Niemant mag holder geſin,
Danne dier, ritter lobeſam,
Für wor ich dier das geſagen kan.“
Do ſprach der Groꝛe Rock: 75
S. 40 „Herre, den ſpot vergeb uch Got,
Das min frouw ein ellenden man
Gern an jrem tiſch wolte han.
Sagent mier frouwe Briden,
Der ſchonſten ob allen wiben, 80
Wan ich an diſem ringe
Minen willen vollen bringe,
So wil ich tun, das wiſſe Kriſt,
Alles das der künigin lieb iſt.“
Der helt geſing do ſehs marck,

Die worent krefftig und ſtarck,
Sy worent uſz der moſsen ſchon:
Er gab ſy dem botten zu lon.
Do der bot ſo wunneſam
Das botten brod von jm genam, 1190
Do kerte er mit eren
In die burck zu Jheruſalem.
Do jn frouw Bride an ſach,
Do mügent jr hören, wie ſy ſprach:
„Nun ſag mier, bot wünneſam, 95
Wie iſt der Groge Rock ein man?“
Er ſprach: „er iſt zu den ſchultern dick
Vnd tut die grüſelichſten blick,
Er iſt ouch ein Kriſten man,
Vnd hettent jr dry tuſent helde, Er getorſt ſy allein beſtan.“ 1200

Do die tempel herren ſohent das,
Das der bote kumen was,
Durch der edel künigin nid
Sy rettent dem hern uff den lib.
Die ſcharganten nit lenger twalten, 5
S. 41 Botten ſy in die lant ſanten
Noch einem riſen friſam,
Vor dem mochte lebendig nit beſtan,
Der riſſe was Metwin genant
Vnd was der heiden kempffer allerſant; 10
Ich wil es vch nemlich ſagen,
In mochte kein roſz nie getragen:
Das ſin roſz ſolte ſin,
Das ſol uch wol werden ſchin,
Das was ein helffant junge, 15
Er ging ſo wol zu ſprunge.
Der riſſe kam do mit fliſse,
Sin gedeckt was do gantz wiſse,
Vnd ging dem helffand uff den fuſz.
Sit man den riſen priſen muſz, 20
So furt er fornan uff der hant
Eins clugen ſchiltes rant,
Der was gezieret untz uff erden,

In der mitten was er perlen,
Vff dem schilt uff der hant 1225
Schein mancher liechter jochant,
Smaragde und manig liechter robin
Die gobent manig liechten schin;
Do was das edel gesteine,
Beide, grosz und cleine, 30
Worent golt veller darüber gezogen,
Dar under stunt gar schon gebogen
Die sunne und ouch der mon
Stundent dar under schon.
S. 42 Dar zu furt er an sinem libe 35
Ein keiserlich geschmide;
Darzu furt er einenn helm,
Der vil stolze tegen schnel,
Mit nüntzehen ecken,
Den furt derselbe recke, 40
Der was so wol umfangen
Mit vier gülden stangen,
Worent meisterliche buchstaben
Schon und hoffelich ergraben,
Dar uff schwebte also schon 45
Ein güldine kron,
Dar jn was gegossen ein linden dolde
Von schonem reinen golde,
An der linden was manig bletlin,
Daran schwebte ein güldin veglin, 50
Das was mit zouber gewürckt dar in,
Ein blaszbalck mit sechs rören güldin,
Wan der rise den blaszbalck twanck,
Do horte man der vogel sanck,
Recht als ob si lebten 55
Und in den lüfften schwebten;
In der linden was gewürckt ein rat,
Also uns dis buch noch saget,
Mit tusent güldiner schellen vin, —
Was mochte kluger do gesin! —
Wan der wint von dem blaszbalck wat

Und das rat umbe trat,
Und die ſchellen klungen
S. 43 Und die vogel ſungen,
Wer do geweſen aller ſeiten ſpiel, 1265
So kund es dem nit glichen ziel.
Under der linden [ouch] geſtrecket lag
Ein loüwe und ein trach,
Ein ber und ein eber ſchwin, —
Was möchte kluger do geſin! — 70
Dar an ſtunt der wilde man,
Für wor ich üch das ſagen kan,
Von golde, recht als er lebte
Und gegen den lüfften ſtrebte.
Der riſe was Metwin genant, 75
Er furte ein ſper vier clafftern lang,
Er kam geritten uff den hoff,
Das Tüſche buch ſeit uns noch:
Beide, ritter und frouwen
Die begunden in ſchouwen; 80
Er kam wünneklich gefarn,
Er kunde ouch keiſerlich gebarn.
Do ſprach Metwin der wigant,
Alſo uns dis buch tut bekant:
»Wo iſt nun der Growe Rock? 85
Das ſagent mier durch Got.«
Do ſprach der heiden Mercian,
Alſo wier es an dem buch han:
»Schouwent, wo er her ritet
Uff miner hohen rabiten, 90
Er fürt nit anders zwor,
Dann einen rock, der iſt gro.
Er iſt ein kern, diſſer man,
S. 44 Vor jm kan lebentig nieman ſtan.
Nun halt by dier din ſinne, 95
Du kanſt in durch den rock nit gewinnen.«
Er ſprach: »ich en weis, was er wolte,
Oder was ich hie tun ſolte.
Sol ich vechten mit eim nackten man,

Des mufz ich jmer fchande han: 1300
Ich nim jn under die arme min,
Des follent jr wol ficher fin,
Ich fende in zu den ftunden
Zu des tieffen meres grunde.«
Do fprach der Growe Rock: 5
(»Das fag ich euch on allen fpot,)
Ich han es noch an dem gemüte,
Ich vertrag vch nit von übermüte.

XIV.

Wie der Growe Rock künig Orendel den grofsen Rifen Metwin und ander mit jm tot ftach zu der erden.

Nu merck, trut gefelle,
Was ich dier fagen welle: 10
Nun ker, tegen, balde
Gegen dem hohen walde,
Do got fich ein gerütte,
Do erner uns cleinen livtte.«
Den rifen begreiff fin grimmer zorn, 15
Sin rofz begreiff er mit beiden fporn,
Mit krefften fchütt er finen fchafft,
Und reit mit finer krafft,
Der heiden fich wante,
An den Grogen Rock er do rante, 20
Er gab jm mit krefften einen ftofz,
S. 45 Des er fit gar wenig genofz.
Der Growe Rock do kum gefafz,
Gar fchier er jm vergalt dafz,
Do der Growe Rock, der tegen biderwe, 25
Sprang vil kum her widere,
Und er ouch nie kein wort gefprach,
Mit zorn er uff den heiden ftach.
Sy erbeistent nider uff den plan,
Die zwen tegen lobefan,

Do ſchartent ſich die heren
Mit ſo hart groſsen eren,
In wart zu ſtechen alſo not,
Ieglicher dem andern ſin ſper bot.
Der Growe Rock, der wigant, 1335
On ſtegreiff [er] in den ſatel ſprang:
„Stich frolich!“ ſprach der Growe Rock,
Er ſprengte frolich uff den hoff,
Das er nie kein wort geſprach,
Mit zorn er durch den riſen ſtach 40
Das er do muſt vallen
Mit helffant und mit allem,
Vnd er ouch ee tot was,
Ee er kam nider in das graſz.
Do die ſcharganten das erſahent, 45
Kreftig wart do ir gahen.
Do ſprach der Groge Rock:
„Ir heren, ſchwigent durch Got,
Er iſt gar ſuſse entſchloſſen
(Mit ſeinen kluogen waffen.“) 50
Er ſprach: „ſtant uff, trut kint,
Vnd bint din mer rint,
S. 46 Das es dier nit entlouffe,
Du haſt din pfenwert kouffe.“
Der Groge Rock, der wigant, 55
Er greiff den riſen mit dem helm zu hant,
Er zoch jn uber den tempel hoff,
Alſo uns diſz buch ſeit noch,
Er ſprach: „wo iſt die ſarnde diet,
Die unſer Trechtin je beriet? 60
Die nement hie diſz freiſzlich tier,
Das ich han gefangen ſchier,
Vnd die vil ſeltzame wunne,
Die ich hie han gewunnen.“
Des wart die ſarnde diet ſo fro, 65
Vil lvt ſchaltent ſy alle do,
Vnd koment gelouffen uff das wal,
Sy ſchouwetent den riſen über al;

Sy hettent jn schier entbunden
In den selben stunden 1370
Von allem sinem geschmide,
Das der ris fürt an sim libe,
Sy trugent es alles hien zu dem win
Vnd vertruncken es, so es türest mocht sin.
Sy sprochent alle gliche: 75
„Beid, arm und riche,
Die do wellent essen und trincken,
Die sollent zu uns sincken;
Das hant wier von dem Grogen Rock,
Das sag ich uch on allen spot, 80
Des vergelt jm Got der gute
Vnd Maria sin liebe muter!“

S. 47 Do die scharganten sahent also,
Do wart gar grosz jr jomer do.
Danoch hielt(en) uff dem plon 85
Vor dem Grogen Rock xii künige lobesan,
Die worent also riche,
Mit jedem sechs hundert heiden freiszliche.
Sin hende er über sich bot:
„Nun hilff mier, her Got, user not, 90
Durch die hohen namen drie,
Vnd bisz mier hivt mit trüwen bye!“
Das begund erbarmen die frie,
Die kunigin Sant' Marie,
Sy sprach: „trut sun vil gûtter 95
Hilff dem kynige Orendel usz nöten,
(Draut sun, lieber herre,
Durch deins hayligen grabes ere,
Durch des willen er sich hat ausz gehaben,
Darumb soltu ims nit versagen.“) 1400
Do sprach Got der vil gutter:
„Ich tun es gern, vil liebe mutter.“
Do sante sy jm vom himelrich
Dry engel hernider fürderlich,
(Den vil hayligen engel here,)
Den guten Sant Gabriel,

Vnd den guten Sant Michahel
Vnd (auch den guten Sant) Raffahel.
Die heiligen dry engel
Furttent dry schwert in jren henden, 1410
Sy sprachent: „künig Orendel,
Vns hat Got zu dier gesendet,
Das wier dich vor dem leiden tivffel
Behüttent vnd vor den heiden, on zwifel,
Vnd wirdestu hie erschlagen, 15
So wil Got din sele haben,
Du solt frolichen striten
Zu disen ziten."
S. 48 Do stunt jm sin mut zu striten,
Er schlug die tieffen wunden so witen; 20
Der strit werte zu hant
Wol driger somer tag lang,
Vntz das der Groge Rock gut
Sechs künige zu tod erschlug;
Die andern sechs jm entrunnen 25
Mit grosen und tieffen wunden;
Welher den andern do erreit,
Den duchte, wie der Growe Rock do streit.
Do der Growe Rock das ersach,
Das niemant mit jm schlug, noch stach, 30
Vnd sy jm an den stunden
Alle fluchtig werden begunden,
Der vil stolze jüngling und man,
Der Growe Rock und tegen lobesan,
Er umb warff do sin schone marck, 35
Die was krefftig und starck,
Er liesz es hohe springen
Fur frouw Bride der edelen küniginne.
Gegen jm ging frouw Bride,
Die schonste [ob] aller wibe; 40
Do sy in von veren ansach,
Dise wort sy gütlich zu jm sprach:

XV.

Wie frouw Bride zum Grouwen Rock kam und jnen frintlichen grüſte.

„Got grüſse vch, her Groger Rock!
Ich ſolt vch nit griefsen, wiſz Got,
Ir hant mier erſchlagen min man, 1445
Die mier das heilig grap ſoltent behut han.“
S. 49 Do ſprach der Growe Rock:
„Nein jch, frouw, wiſz Got,
Ich erſchlug hivt keinen Kriſten man,
Frouwe, ich uch das geſagen kan, 50
Wiſſent, üwer heidiſchen knecht
Tunt mir übel und vnrecht,
Vnd ſchonte ich üwer nit darane,
Es müſte jn an das leben gan.“
„Nun ſich her, ſchoner jüngeling, 55
Küſſe mich, eines rechten keiſers kint.
Mier ſeit die Gottes ſtymme
Von des küniges Oügels kinde:
Er hub ſich von Triere
Mit ſübenzig und zweien kielen, 60
Die ſind jm gar verſuncken
Vnd in dem mer ertruncken,
Do genaſz nie geſchlahter man,
Wan der junge künig lobeſan,
Der iſt ouch einig geneſen: 65
Der ſol hie min here weſen,
Er ſol ouch werden her und künig zu hant
Vber die burg Iheruſalem und dis lant.
Sint jr derſelbe jungeling,
So ſollent jr mier wilkom ſin.“ — 70
„Nein jch, frouw, wiſz Got,
Ich wer vil kum deſſelben bot,
Ich bin ein armer man wol frumer,
Vnd bin durch Got zu diſem grab herkomen.“

(Wie es umb die redt wer gethan,) 1475
Sy umbfing den tegen lobeſam.
Das ſach der heiden Mercian,
S. 50 Wie bald er louffen do began!
Do er ſy verreſt ane ſach,
Diſe wort er mit grimme ſprach, 80
Er ſprach: „wie nun, frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe,
Iſt das nun getan recht,
Das jr küſſent minen knecht?“
Sy lieſz in bald von der hant, 85
Sy ſprach: „wie nun, mere wigant?
Das iſt doch ſelten je geſchen,
Das man die knecht ſo frum ſol ſehen.“
Do ſprach der Growe Rock:
„Es iſt nit, frouw, das wiſz Got, 90
Ich geſach in nie, dan geſtern fru,
Sin roſz lech er mier zu;
Sin eigen wart ich nie,
Noch keins manes uff erden ie,
On allein Gottes, das verjehe ich, 95
Vnd der künigin edel und rich.“
Do ſprach der heiden Mercian:
„Grower Rock, laſz din rede ſtan;
Oder ich heiſz dich nemen by dem hor
Vnd heiſse dich füren fur das burg tor 1500
Vnd heiſz dich ſchlahen und blüwen,
Das dich die red muſz rüwen.“

XVI.

Wie der Growe Rock künig Orendel dem heiden Mercian einen ſchlack gap, das er vor der frouwen Briden gelag.

Der Growe Rock, der wigant,
Sine fuſt er zuſamen zwang,

S. 51 Er gab dem heiden einen schlack, 1505
Das er vor jm uff der erden lack,
Er sprach: „wie nun, heidischer man?
Disz ist der dienst den ich dir han getan;
Wan du sin begerest, here,
So diene ich dir mere.“ 10
Do sprach frouw Bride zu hant:
„Des wortes sag ich dier danck.“
Do hiesz frouw Bride geringe
Den heiden für sy do bringen.
Do leit man den tegen here 15
In einen tieffen kerckere.
Do sprach der Growe Rock:
„Ergebent mier den heiden, durch Got,
Vil schone magt lobesam,
Ich han jm vil zu leid getan 20
Vnd han zu vil an jm gerochen,
Sinen bruder han ich jm erstochen.“
Do hiesz die frouw geschwinde
Den heiden her für sy bringen,
Sy nam jn bald by der hant: 25
„Nun sig lidig, her wigant,
(Nun thů im nach dem willen dein.“
Sprach das schöne megethein.)
Der Growe Rock zerschneit jm die gebende
Vnd erloste jm fusz und hende, 30
Er sprach: „gang wider uber den hoff,
Vnd nim wider din schilt und din rosz,
Vnd sich, als liep dier sig din ere,
So tu wider den Growen Rock nit mere.“
Do sprach der künig stete, 35
Das er das gern tete.
S. 52 Do er sin gut rosz begreiff,
Wie bald er für die portte reit,
Wie wunderlich und hart(e)
[Rant er] durch den Abrahamischen gart(en) 40
In die wüste Schalim, also heiset ein lant.
Die künigin nam mit trüwen zu hant

Den Grogen Rock by der hant,
Er was ein ſchoner wigant,
Sy furte jn uber den hof getrate 1545
In eine ſchone kemenate.
Mit jm gingent zwen heren,
Die pflogent ſin mit groſsen eren.
Man riechte dem heren dar ein tiſch,
Man trug jm dar fleiſch und fiſch, 50
Man gab jm alles des genug,
Das man uff ertrich je getrug,
Von brot und ouch von wine,
Und ouch manger hant ſpiſe,
Man gab jm wildes und zam, 55
So man es beſte mochte han.
Der ſtolze tegen und herre
Der ruget xiiii tage und mere.
Do kam uſser der wöſten Düſchkan
Der heiden vierzehen hundert man, 60
Under den reit ein riſe fryſam,
Der was geheiſen Bebüam,
Der leite ſich ane truren
Zu Jheruſalem für die burck muren,
Er ſprach: »ſind jr din, frouw Bride, 65
Die ſchonſte aller wibe,
S. 53 So gent uns den Grogen Rock
Her us uff den tempel hoff:
Oder das heilge grap wil ich zerſtörn
Und die Kriſten[en] livte dar in verkern.« 70
Do frouw Bride die red vernam,
Uff ſtunt die maget lobeſam,
Sy ging uber den hoff getrate
In ein ſchone kemenate.
Do ſy den Grogen Rock an ſach, 75
Gar tugentlichen ſy ſprach:
»Schloffent jr, her Groger Rock?«
Er ſprach: »nein ich, frouw, wiſz Got!«
Sy ſprach: »herre, es iſt komen
Uſz der wüſten Schalamemungen 80

Wol viertzehen hundert heidiſch man,
Die wollent uch hie beſtan,
Sy heiſchent vch uſz harte
Zu Jheruſalem für die porte.«
Do ſprach der Growe Rock: 1585
»Frouw, das vergeb uch Got;
Der Got der mich beſchaffen hat,
Der geb mier troſt und rat!
Er lat mich nit verlieren min leben.«
Alſo ſprach der uſserwelte tegen. 90
Des morgens do es tagte,
Und er es do willen hatte,
Der Growe Rock ging uff den hoff.
Frouw Bride hieſz im bringen ein roſz;
(Darauff lag ain ſatel helffenbein. 95
Fraw Breyd ſprach: »es ſol dein aygen ſein.«)
Sy hieſz jm uff den hoff tragen
Ein brünige, die was mit gold beſchlagen,
S. 54 Sy hat vil der wunne,
Sy luchte als die ſunne; 1600
Dor uber leite er an
Sinen growen rock, der helt lobeſan.
Er ſprach: »ſol ich verlieren min leben,
So wil ich es in dem growen rock uff geben.«
So ſprach der Growe Rock: 5
»Frouwe, ich ſag üch on allen ſpot,
(Vil edel ſchöne künigin,
Eüer witz vnd auch ewer ſynn
Die laſzent noch heüt für gan
An mir vil ellenden man,) 10
Tunt es durch den himliſchen tegen
Und heiſsent mier ein gut ſchwert geben.«
Frouw Bride hieſz geſchwinde
Den kamerer ein gut ſchwert bringen.
Do ſy jn vere komen ſach, 15
Gerne mogent jr hören, wie ſy ſprach:
»Hörſtu, tegen lobeſan,
Mines vatters Davides ſchwert muſz ich han,

Und ſich, alſo lieb dier ſig din leben je mer
(. . . . .) 1620
Do hieſz er geſchwinde
Ein lade harfür bringen,
Die er mit drigen ſchlüſzeln uff ſchloſz,
Des er ſit wenig genoſz,
Do nam er uſz dem biegel 25
Ein ſchwert, luchte als ein ſpiegel,
Er gab es frouw Briden in die hant:
Sy ſchlug es umb ein ſteinin want,
Sy brach es in dry ſtücke,
Sy ſchlug jm das ein uber ſinen rücke, 30
Sy nam jn by dem hore,
Sy trat in under die füſse zwore.
Lut rufft der tegen lobeſam:
S. 55 »Schone magt wol getan,
Loſz mich, ſchon künigin, erneren: 35
Ich zoüg dier das ſchwert mins heren.«
Do ſprach frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe:
»Ich geloſse dich nie mer by dem hor,
Du wiſeſt mich dan vor.« 40
Er ſprach: »eins mans tieff under der erden
Do ſuch, magt edel und werde.«
Do grub man uff den alten ſchatz,
Der des küniges Davides was.
Er ſchwur mit hohen eiden, 45
Es ſchachte in einer guten ſcheiden,
Es wer ſcharff und ouch breit,
Stahel und yſen es ſchneit.
Do ging ſy mit jüſte,
Do ſy das gut ſchwert wüſte; 50
Do ging die magt zu hant,
Do ſy den Grogen Rock vant,
Sy ſprach zu dem wigant:
»Se, ein gut ſchwert in din hant,
Und halt es (wol) mit ſynne, 55
Do iſt Sant Brandans heltum jnne;

Es gefurte nie kein man,
Er muste den obristen sig han.«
Gar bald er sich begorte
Mit syme guten schwerte; 1660
Sy sate ym uff sin houbet
Ein helm, was wol beloubet,
Dar umb lag vil schone
S. 56 Von gold ein liechte krone,
Also der künig Davit 65
Hat gefurt vil mangen strit.
Der Growe Rock und wigant
Ane stegreiff [er] in den sattel spranck.
Das ersahent die heren
Mit so hart grossen eren, 70
Sy sprachent: »was küniges ist das gewesen?
Wir getruwent wol vor jm zu genesen;
Er enfürt nit ander wat,
Dan einen growen rock, der jm wol an stat,
Und wie er an disen stunden 75
Uss[er] einem closter sig entrunnen.
Nun wissent (alle) on zwifel,
Wir wollent schimpff mit jm triben.«
Wie schier der tegen lobesam
Den schilt zu den armen genam! 80
Man brachte dem tegen küne
Ein sper, was ungefüge.
Der Growe Rock, der tegen gut,
Sich allein von Iherusalem hub.
Nach jm beschlussent sy die tor, 85
Den Grogen Rock liessent sy do vor.

XVII.

Wie der Groẞe Rock künig Orendel xiiii^c heiden bestont, vnd im Got driẞ engel sant zu helffe.

Do wart der Growe Rock bestritten
Mit xiiii^c heiden en mitten.
Do sant jm Got von himel rich
Driẞ engel hernider fürderlich, 1690
S. 57 Drige engel here,
Den gutten Sant Gabrihel,
Den gutten Sant Raphael.
Und den gutten Sant Michahel,
(Die hailigen drey engel) 95
Die hetten dry schwert in jren henden;
Ob im sach er sy schweben
Und jm beschirmen sin leben.
Sy sprochent: »künig Orendel,
Uns hat Got und sin mutter zu dir gesendet, 1700
Das wir dich behütten on allen zwifel
Vor allem volck der tivffel;
(Wirstu dann vnder vns dreyen erschlagen,)
So wil Got din sel im himel haben.
Do von mahtu gern vechten.« 5
Im halff unser here und [die] Trechtin,
Er hub sich bald von danan
Fürbas uff den Jordanen,
Do er Lieberinen fant,
Den heid(en)ischen wigant. 10
Do sy ein ander sohent,
Balde sy zu ein ander gohent,
Mit starckem michelm grimme,
In stach der Growe Rock durch sin ringe.
Do der lang ungefüge man 15
Des stiches zu der erden kam,
Die engel nament des war,
Zu aller forderst under der heiden schar

Und der der heiden baner furt,
Wie bald er jm das houbt ab schluck, 1720
Er tet jn sinen sitten kunt,
Er durch brach das her dry stunt
S. 58 Mit dem gutten schwert, dasz so scharff was,
Das des stolzen künig Davites was.
Die vil stolzen tegen schnelle 25
Die fluhent uff dem velde;
Do mustent sy rumen die wal stat,
Als uns dis buch gesagt hat,
In einer kleinen wile
Hinder sich ein myle. 30
Also verjagt er die grosse schar,
Die selb verjagt er ouch gar
In das wilde Kleber mere,
Das vil wunderliche her,
Dar jn ertrenckte sy der Groge Rock, 35
Das wissent on allen spot.
Morndes am andern tag
Verjagte er ein ander schar,
Einen künig und alles sin her
In das Wette(ri)sche mer. 40
Der Growe Rock, der helt gut,
Manigen heiden [er] zu tod schlug.
Darnach an dem dritten tag
Do verjagte er die dritte schar
Verre in einen wüsten tan; 45
Das was in alles (gar) ein ban,
Die vor vinster nit mochten geriten,
Die musten des Growen Rockes do biten,
Es wer in lieb oder leit,
Der Growe Rock hinden uff sy streit, 50
Er begund die helm vast houwen.
Das weinttent die schonen frouwen,
S. 59 Und ouch die vil richen mage,
(Die dannoch lebendig waren.
Also het des küniges Eygels barn) 55
Einen herten sturm frisam.

Künig Orendel fchlug mit finer hant
Zu tod mangen heidifchen wigant.
Do gewunnent diefelben gefte
Ein vil unfanffte refte. 1760
Die jm entrunnen worent,
Das fag ich uch für wore,
Uff den witen alben
Sy fohent allenthalben,
Sy forchtent den tegen loblich, 65
Sy gingen alle verbergen fich,
Sy wondent, das der tegen here
Zu allen ziten by in were.
Alfo der Growe Rock, der wigant,
Vierzehen tufent heiden zwang, 70
Do kerte er wol mit eren
Zu der burck Jherufalem.

Die wil lag frouw Bride,
Die fchonfte aller wibe,
Vor dem heiligen grabe, 75
Alfo wier an dem buch haben,
Das fy weder afz, noch tranck,
Zu Got ftunt (aller) jr gedanck,
Und bat Got den guten
Und Maria fin muter, 80
Das fy wol tetent
Und jn gefunt her wider brechtent.
Do fy das wort vollen gefprach,
Uber die heide man jn riten fach.
S. 60 Do feite man jr die mere, 85
Das der Growe Rock kumen were.
Gegen jm fo ging frouw Bride,
Die fchonfte aller wibe,
Do fy in ver(reft) komen fach,
Gar gütlich fy zu jm fprach: 90

XVIII.

Wie frouw Brid künig Orendel hiefz wilkum fin
jn fim grogen rock.

„Sint Got wilkum, her Grower Rock,
Ich kan vch nit anders nennen, wifz Got,
Ob ich vch anders erkante,
Wie gern ich vch nante!“
Sprach das fchone megetin 1795
„Doch fo muftu min herre fin,
Ir fullent wefen künig und herre
Uber die burg zu Iherufalem.“
Do fprach der Growe Rock:
„Den fpot vergeb vch Got! 1800
Ir füllent warten eins künigs zu hant,
Der do hab livt und lant.“
Do umb ving fy den wigant,
(Und nam in bey feiner handt,)
Sy furte den herren 5
In die burg zu Iherufalem;
Sy hiefz nit lenger beitten,
Ein bet hiefz fy fchon bereitten
Dem ftrit müden man,
Das fchuff die maget lobefan. 10
Do batt[en] jn die jungfrouwe[n],
Und leitte in ouch mit trüwen
In pfeller und in zobel
(Als wir es an dem bůch haben.
Sy legt im an mit treüen 15
Einen zobel mantel neüen,)
S. 61 Der was koufft an der ftunt
Noch türer, dan umb tufent pfunt;
Sy gab es im von lieb und on nit:
Künig David trug is by finer zit. 20
Do fy alfo gefofsent
Und getrunckent und gofsent,
Und der Growe Rock folt fchlaffen getrate
Mit frouw Brid in jr kemenate.

XVIIII.

Als kunig Orendel wolt schlossen gen mit frouw Briden, vnd ein engel jm verbot unküscheit.

Do er in das bet getrat, 1825
Ein engel im vnder sin ouge sach,
Er sprach: „künig Orendel,
Mich hat Got zu dier gesendet,
Das du [mit] keiner schlaht mynne
Mit frouw Briden solt gewinnen, 30
Noch von hivt vber ix jor;
Das gepüt dier Got für wor."
Als er die red do vernam,
Uff stunt der tegen lobesam,
Er ging also geriechte, 35
Do er sin gut schwert wuste,
Er schwor by türen eiden,
Es scha(ch)te in einer guten scheiden,
Das leite er in gantzen truwen
Zwischen sich und die jungfrouwen. 40
Frouw Bride frogte der mere,
Ob es in sinem land sit were,
Welle frouw neme einen man,
Das sy ein schwert zwischent jn müsten han?
S. 62 Do sprach der Growe Rock: 45
„Nein es, frouw, das wisz Got,
Uns enbüttet die Gottes stymme,
Vil edele küniginne,
Das wier keiner slaht mynne
Mit einander sollen gewinnen, 50
Wan von hivt uber ix jor;
Dis enbüttet uns Got, das ist wor."
Do sprach das reine megetin.
„Herre, so stosz din schwert wider in."
Also sprach frouw Bride: 55
„Zehen jor mag ich wol magt bliben."

Do rugte er ſechs wochen lang.
Do kam uſz der wüſten Schalunge
Wol xvi tuſent heiden,
Alſo wier des ſint beſcheiden, 1860
Vnder den reit ein riſſe freiſam,
Der was geheiſſen Pellian,
Der bereite ſich mit truwen
Zu Iheruſalem vor die burg muren,
Er ſprach: „ſind jr din, frouw Bride, 65
Die ſchonſte aller wibe?
So gent uns den Growen Rock
Her uſz uff den tempel hoff,
Oder das heilge grap wil ich verbrennen
Vnd die Kriſten livt darin zertrennen,“ 70
Do frouw Brid die red vernam,
Sy ſtunt uff, die magt lobeſam,
Sy ging uber den hoff getrate
In eine ſchone kemenate
S. 63 Do ſy den Grogen Rock vant, 75
Das was ein küner wigant,
Do ſy in ver(reſt) an ſach,
Diſe wort ſy gütlich ſprach:
„Schloffent jr, her Grower Rock?“
„Nein ich, frouwe, das wiſz Got!“ 80
Sy ſprach: „es ſint komen
Vſz der wüſten Schlungen
Der heiden xvi tuſent wol bereit,
Vnd ein riſe hoch gemeit,
Vnd heiſchent vch ſo harte 85
Hie für die porten.“
Do ſprach der Growe Rock:
„Fraw, des walt min Got!
Der Got der mich beſchaffen hat,
Der git mier [min] troſt und rat, 90
Er lat mich nit verlieren min leben.“
Alſo ſprach der uſserwelte tegen,
Der Growe Rock, der helt gut,
An die zinne er ſich do hup.

Do er sy ver(rest) an sach, 1895
Gern mügent jr hören, wie er sprach,
Er sprach: „du vil wage lange,
Nun heb dich bald von danne
Hin uff den Jordan!“
Also sprach der tegen lobesan 1900
„Dar kum ich dier zu leide schier.“
Also sprach der tegen vier
„Es wende dan Got unser Trechtin,
So mustu verlieren das leben din.“
S. 64 Er hub sich bald von danan 5
Zu sinen heidischen manen,
Do seit er in die mere,
Das der Growe Rock ein küner tegen were.
„An einen galgen wil ich in hahen
Vnd wil den galgen uff den burg graben schlahen, 10
Frouw Brid wil ich haben zu eigen,
Das wil ich dem Growen Rock erzeigen.“

XX.

Wie künig Orendel vnd frouw Brid für das heilig grap komen und batent Got vmb hilff.

Der Growe Rock der ging getrate,
Für das heilig grap er sich lagte,
Er liesz sich schier uff sine kny 15
Er bat vnsern hern ye
Also schon und tugentlich.
Also tet ouch frouw Brid die kinigin rich,
Sy sprach: „himlischer herre,
Behüt mier disen tegen mere, 20
Der mier dem heilgen grab sol by geston,
Vnd wollest mier in by leben lon!“
Do sy das wort ye vol gesprach,
Einen engel sy do komen sach,
Der hatte vil der wunne 25

Vnd lucht recht als die ſunne,
Er ſprach: „horſtu, frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe,
Vnd ouch edele küniginne,
Din witz vnd ouch din ſinne 1930
Die loſz noch hivt fur gon
An diſem ellenden man,
S. 65 So wil ich ouch nemlich
Vwer ſelen füren in das himelrich.“
Do frouw Brid die red vernam, 35
Vff ſtunt die maget lobeſam,
Do ging ſy alſo mit lüſte,
Do ſy den glockner wüſte,
Sy ſprach: „glockner, lüt mit ſchalle,
Ich muſz die tempel hern haben alle.“ 40
Die glocken lutten mit ſchalle
Die tempel hern koment alle
An denſelben ſtunden,
Die alten und die jungen,
By den henden ſy ſich [do] geſingent, 45
Vber den hoff ſy [do] gingent
In einen groſsen palaſt,
Do frouw Brid und der Groge Rock in was.
Do ſy die hern homen ſach,
Vil dugentlich ſy do ſprach: 50
„Ir heren, lant vch nit rüwen,
Ich mane vch aller trüwen,
Das mier die heiden alleſan
Wollent nemen minen dienſt man,
Vnd dar zu alle min ere.“ 55
Sprach die maget here.
Do ſprach der Growe Rock:
„Erloubent mier den hern durch Got,
Vnd wer er alſo groſz alſo ein turn,
Ich vechte mit im einen ſturm, 60
Ich ſchlach in zu der erden,
Oder ich wil in dem Growen Rock ſterben.“
S. 66 Do gebot frouw Bride manchem man,

Das ſy im mit trüwen ſolten by geſtan.
Sy ſchworent alle by jren eiden, 1965
Sy woltent nit von jm ſcheiden.
Der Growe Rock und helt gut
An die zinnen er ſich do hup,
Do ſach er uff der heiden
Mange banier becleiden, 70
Beide, grüne und ouch rot;
Do nohete mangem heiden ſin tot.
Do ging er mit lüſte,
Do er das heilig grap wüſte,
Er zoch ab alles ſin gewant, 75
Das jm frouw Bride hat geſant,
Er gab es alſo ſtille
Durch des heilgen grabes willen.
Er hieſz bald und geſchwinde
Einen prieſter dar bringen, 80
Der im ein meſſe ſang.
Do bewarte ſich der wigant,
Alſo es Got woltte,
Das er nignot ſterben ſolte:
Do legt er an ſine wot, 85
Einen gutten Growen Rock.
Er ſprach: „ſol ich verlieren min ſinne,
So wil ich ſy verlieren hie jnne.“
Der Growe Rock ſich bewertte
Mit ſinem gutten ſchwertte; 90
Er ſatzte uff ſin houbet
Einen helm, was wol beloubet,
S. 67 Vnd hieſz im geſchwinde
Sin gut roſz dar bringen:
Verwegen was der wigant, 95
On ſtegreiff [er] in den ſattel ſpranck.
Wie ſchier der tegen lobeſam
Den ſchilt zu dem halſe genam!
Man brachte dem tegen küne
Ein ſper, was ungefüge. 2000
Der Growe Rock und tegen gut

Sich für die port do hup.
Do vand er halten einen grofsen man,
Der was fo tüffelich getan:
Er hat über finer brüfte 2005
Drig brünigen ftarck und vefte;
(Die ain was hörnein,
Die ander was filberein,
So was die drit lauter ftahel,
Als wir das bůch hören fagen,) 10
Ob ein fchwert durch fin güte
Durch die (hürnen) brünige wůte,
So folte das filber und der ftahel
Von rechte (das fchwert) wider haben.
Alfo fy zufamen ftochent, 15
Die fper fy zerbrochent,
Hinder zwen gold fchilt fy fich bugent,
Zwey (fcharpffe) fchwert fy do zugent,
Sy fchlugent uff ein ander,
Das die fivrigen flammen 20
Stubent uff dem velde.
Die ftarcken helden fchnelle
Die littent ouch vil der leide
Vff der breitten heide.
Das was dem heiden Pellian zorn, 25
S. 68 Des hat der Growe Rock na fin leben verlorn,
Der heidn fin fchwert uff hup,
Vff den Growen Rock er do fchlug
Vnd gab im einen fchlag,
Das der edel her uff der erden lag. 30
Das begund erbarmen die frie,
Die künigin Sant Marie,
Sy fprach: „trut fun, durch din güte,
Hilff dem künig Orendel ufz nőte,
Trut fun, vil lieber herre, 35
Durch dins heilgen grabes ere:
Durch des willen er fich hat ufz gehaben,
Trut liebes kint, du folt es im nit verfagen.

Dan würde er von den heiden erschlagen,
So müste man jn sere clagen.“ 2040

XXI.

Als Got dem Grogen Rock einen Engel sant, das er jm zu hilff keme, und dem heiden das houbt ab schlüge.

Do sprach unser Trechtin:
„Liebe mutter, es sol sin,
Ich heisse im helffen zu hant.“
Also sprach Got der heilant,
Do sant im Krist von himele 45
Einen engel bald her nidere,
Einen schonen engel her,
Den gutten Sant Michahel;
Er gab krafft dem tegen gut:
Wie bald er dem heiden das houbt ab schlug! 50
Aller erst koment dort har
Tusent heiden an einer schar,
S. 69 Die sich do hettent verborgen.
Do kam der Growe Rock in sorgen.
Das (er)sach frouw Bride, 55
Die schonste aller wibe,
Sy sprach: „himlischer here,
Behüt mir den tegen mere,
Behüt mir den ellenden man,
Ich wil im mit trüwen by gestan.“ 60
Frouw Bride sich bewarte
Vor dem tode harte:
Sy leite vber jre bein
Vil manigen herten stahel zein,
Sy leit über jr brüste 65
Ein harte brünige veste,
Die selbe brünige here
Hette vier güldin geren,
Das man do by solt sehen,

Das es wer frouw Brid geschen; 2070
Frouw Bride begurte sich
Mit einem guten schwerte rich,
Vnd satte uff ihr houbet
Einen helm, was wol geloubet.
Do hiesz sy bald geschwinde 75
Ein gut rosz (dar) bringen,
Dar uff lag ein sattel helffen beinin:
Frouw Brid sprang on steg reiff drin.
Wie schier die maget lobesam
Einen schilt zu den armen genam! 80
Sy hiesz jr dar langen
Ein gute stehelin stangen.
S. 70 Sy sprach: „mier brech danne
Dise stang vor miner hande,
So musz sy behende 85
Manigem heiden nahen sin ende.“
Die port wart uff geton,
Frouw Brid wart usz gelon.
Die heilgen süben gaben unsers hern
Die wisten die magt here 90
Hin uff den Jordan.
Die frouw facht, als ein man,
Sy facht usser der massen,
Vnd macht ein wite strassen
Durch xvi tusent heidischer man, 95
Vntz sy den Growen Rock wart siechtig an.
Do sy in ver(rest) an sach,
Gern mügent jr hören, wie sy sprach:
„Tegen, bistu jergend wunt,
Oder bistu noch gesunt?“ 2100
Do verstunt er wol an der stymme,
Das es frouw Brid was, die küniginne.
Er sprach: „frouw Brid, ich bin nit wunt,
So bin ich ouch nit ungesunt.
Möchte ich numen ein rosz haben, 5
Das mich bas mecht getragen!“
Do sprach frouw Bride,

Die schonste aller wibe:
„Ich siehe dort her einen wigant riten
Vff einer hohen rabiten, 2110
Mier brech dann die stang vor der hant,
So musz sterben der wigant.“
S. 71 Frouw Bride sich do wante,
An den heiden sy do rante,
Sy gab im einen schlack vber sinen rücken 15
Das jm der schilt brach in stücken,
Vnd das der heidische man
Des schlages zu der erden kam.
Do ving die schone jungfrouwe
Das rosz by dem zoume, 20
Sy furte es mit grossem lust,
Do sy den Growen Rock wust;
Selber hub sy im den stegreiff,
Vntz er in den sattel geschreit.
Do er uff das rosz kam, 25
Der Growe Rock do lachen began.
Do sprach frouw Bride,
Die schonste aller wibe:
„Ach lieber herre min,
Ker min sit an die din, 30
So mag es uns nie mer miszgan.“
Sprach die maget lobesan.
Was sy der heiden do möchtent erlangen,
Vmb die was es ergangen,
(Das die Sarasen verwassen 35
[Sy] wonten, der teüfel wer ausz gelassen.)
Do die heiden ersohent das,
Das es umb sy ergangen was,
Sy ergobent sich an den Growen Rock zu hant,
Do hiesz sy touffen der wigant. 40
Do die tempel hern ersohen das,
Das frouw Brid in dem strite was,
Die herren sus genanten,
Vff den wal sy do ranten.
72 Do wolte frouw Brid jr[en] dienstman 45

Selber angeritten han.
(Do fprach der Grawe Rock:)
„Frouw Brid, das lofsent durch Got;
Ich furtte von Triere
Zwen und fübenzig kielle, 2150
Die fint mier verfuncken
Vnd uff dem wilden woge ertruncken:
Werent fy mier bliben, die felben man,
Sy foltent mier alle mit trüwen by ftan.“
Do fprach die edele frouw Bride, 55
Die fchonfte aller wibe:
„Sind ir der künig Orendel,
So hat uch Got zu mir gefendet,
So ift mier liep ficherlichen,
Das ich uch mit truwen nit bin entwichen.“ 60
Alfo die tempel heren fohent das,
Das es künig Orendel was,
Do entpfingent in die heren
Mit harte grofsen eren,
Sy fatzten jn uff einen ftul. 65
Das mochtent fy wol mit eren tun.
Aller erft kam meifter Yfe,
Ein vifcher her und wife,
Er fragte fy der mer,
Ob fin knecht zum heilgen grab wer. 70
Do in der Growe Rock kumen fach,
Gütlich er zu jm fprach:
„Sint Got wilkum, meifter Yfe,
Ein vifcher her und wife.
Ir füllent es tun durch Got den guten, 75
S. 73 Vnd durch Maria fin mutter,
Vnd füllent mier es lütterlich vergeben,
Das ich fo lang ufser üwrm dienft bin gewefen.“
Do fprach meifter Yfe,
Ein vifcher her und wife: 80
„Es würt tolig getan,
Stolzer tegen lobefan.“
Do fprach der Growe Rock:

„Herre, ich ſag vch on allen ſpot,
Ir ſüllent gan vber den hoff getrate 2185
Für frouwen Briden kemenate,
(Ir ſollent es thůn durch Got den gůten,
Vnd durch ſein künigkliche můter,)
Vnd heiſsen vch geben üwrn knecht,
Der vch zu üwrm dienſt iſt gerecht, 90
Den ſy uch ſo lang hatt entwent
Vnd von üwrm dienſt entſpent.“
Meiſter Yſe der ging getrate
Für frow Briden kemenate.
Do ſy in ver(ren) kumen ſach, 95
Züchteklichen ſy zu im ſprach:
„Sint wilkom, meiſter Yſe,
Ein viſcher her und wiſe,
Was ſuchent jr hie zu dem heilgen grabe?
Durch Got das ſollent jr mier ſagen.“ 2200
Do antwurt er jr mit eren,
Ein ſtoltzer tegen here,
Er ſprach: „frouw, ich ſuch minen knecht,
Der mier zu minem dienſt iſt gerecht,
Den jr mier ſo lang hant entwent 5
Vnd uſser minem dienſt entſpent.“
Do ſprach die edele künigin:
S. 74 „[Gutter] helt, welcher mag uwer knecht ſin?“
Er ſprach: „es iſt der Growe Rock,
Das ſag ich üch on allen ſpot.“ 10
Frouw Brid die hieſz geſchwinde
Iren kamerer dar bringen
Einen ſchilt hieſz ſy dar ſtrecken,
[Vnd den] mit rotem gold bedecken.
Do ſprach das edele megetin: 15
„Helt, das ſol din eigen ſin,
Do mit dingeſtu xii knecht,
(Die dir zů dienſt kumment recht:
Der Grawe Rock, mein herr vnd knecht,)
Sin dienſt kumet dir nit recht. 20
Vnd alſo liep dir ſig din lip und ſele,

So beger fin zu keinem knecht nit mere."
Do fprach der vifcher ftete,
Das er das gern tete.
Do er die gob zu jm genam, 2225
Do was er ein froüdenricher man.
Do ging er mit guttem lufte,
Do er den grouwen rock wufte.
Do er jn zu im kumen fach,
Gern mügent jr hören, wie er fprach: 30
„Hant jr vrlop genomen ee,
Oder mufz ich mit vch farn uber fee?"
„Nein," fprach meifter Yfe,
Ein vifcher her und wife
„Ir füllent bliben by frouw Briden, 35
Die fchonfte ob allen wiben,
Ir follent wefen künig und herre
Uber die burg zu Iherufalem."
Alfo er die red do vernam,
S. 75 Er wart zu mol ein ftolzer man, 40
Do zoch er ab in trüwen
Einen mantel vin nüwen,
Der was gekoufft zu der ftunt
Wol für dry hundert pfunt;
Er bat in, das er fo wol tete 45
Und finer frouwen den mantel brechte,
Für ir alttes nider (ge)wete
Und jm alfo wol tete.
Do meifter Yfe den mantel genam,
Er wart ein froüdenricher man. 50
Er nam vrlop von dem künig her,
Und fur über das wilde mer.
Do meifter Yfe zu hufe kam,
Schon entpfing in fin frouw lobefam,
Sy fprach: „fint got wilkum, meifter Yfe, 55
Ein vifcher her und wife."
(Do fragte fy in der mere,
Wo fein knecht bliben were.
Er fprach: „er wil beftan fraw Breyden,

Die schönst ob allen weyben, 2260
Er wil auch wesen künig vnd herr
Vber das landt vnd burg zu Jerusalem.
Er hat euch gesandt, in treüen,
Disen gůten zobel mantel neüen
Für eüer altes nider gewete 65
Und auch für eüer gůtete."
Der Grawe Rock vnd heldt gůt,
Von der zinnen er sich hůb,
Da gieng er also gerichte,
Do er frawen Breyden wiste; 70
Do er sy von ferren ane sach,
Das wort er gůtlichen sprach:
„Hörent irs, fraw Breyden,
Die schönst [vnd klůgest] ob allen weyben,
Gib mir vrlaub, künigin her[re], 75
Ich můsz mit meinem mayster über möre,
Ich bin ains fischers knecht,
Ich sol im dienen, das ist mein recht;
Er fand mich in rewen,
Er halff mir in gůten trewen; 80
Das vergelt im Got der gůte,
Vnd sein künigkliche můter!"
Do sprach die edel fraw Breyden:
„Heldt, die rede lasz bleiben,
Vnd haisz dir bald entspringen, 85
Mayster Eysen zů hofe bringen."
An ainem samstag er kam,
Seinen grawen rock trůg er an,
Vnd ain růder trůg er in der handt,
Mayster Eyse der weigant. 90
Do was der selbe degen gemaydt
Zwischen seinen brogen zweyer spannen brayt.
Do in der Grawe Rock an sach,
Gern mügent ir hören, wie er sprach:
„Sind Got wilkummen, mayster Eyse, 95
Ein fischer herr vnd weyse,)
Ir süllent uff geben ruder und garn,

Und lont uns das heilig grap bewarn."
Do ſprach meiſter Yſe:
„So bin ich nit ſo griſe, 2300
Fünff hundert truwe ich zu beſtan."
Alſo ſprach meiſter Yſe der ſchiffman.
Die frouw hieſz bald und geringe
Ein[es] hertzouwen gewant bringen,
Dar an was kein not, 5
Sy wer von ſiden wiſz und rot.
Man furte in gerichte,
Do man das heilig grap wiste,
Do man jm das ſchwert umb bant,
S. 76 Do was niergent kein wigant, 10
Der im geb mit krefften einen ſchlag,
Er vergült in jm, ob er mag.
Meiſter Yſe an der vart
Vor dem tod er ſich bewart:
Er leite vber ſine bein 15
Viel manigen ring, der licht ſchein;
Er leite vber ſin brüſte
Ein brünig, was liecht und veſte;
Die ſelbig brünig here
Hette drig güldin geren, 20
Das man do by ſolte ſehen,
Das meiſter Yſe ein hertzouw wer,
Und an derſelben ſtunden
Sin ſchwert het umb gebunden,
(Do ſatzt er auff ſein haubte 25
Einen helm ſchön gepawte.)
Man hieſz im bald und geſchwinde
Ein gut Roſz dar bringen:
Meiſter Iſe, der wigant,
On ſtegreiff [er] in ſattel ſprang. 30
Do ſprach der Growe Rock:
„Des ſprunges vergelt vch Got!
Nun ſchonet der Criſten diet,
Und loſsent der heiden geneſen niet,
So wil ich, tegen küne,

Selber üwr ſper füren.“
Do kam geritten uff den hoff,
Alſo das buch ſaget noch,
Hertzouwe, grofen, pfaffen, leien,
Sy wolten alle an den reien, 2340
Ritter und ouch geburen:
S. 77 Er bracht ſin turnney mangen zu fure.
Was er der heiden mocht erlangen,
Umb die was es ergangen.
Die Saraſinen wonden, 45
Die tüfel wern uſz der hellen gelaſsen
Zu den ſelben ziten
Und muſtent mit jnen ſtriten.
Frouw Bride hieſz uff den hoff tragen
Manigen pfeller durch ſchlagen, 50
Die gab man den hern zu hant.
Frouw Bride hieſz künden durch die lant,
Das meiſter Iſe an den ſtunden
Sin ſchwert het umb gebunden.
Meiſter Iſe gebot ein herſart, 55
(Die manchem manne zů ſaur ward,)
Uber holtz und uber heide
Süben langer tag weide,
Die rittent ſy alle in zwein tagen,
Alſo wier diſz buch hörent ſagen, 60
Sy leitent ſich alle zu mal
Fur die gutte burg zu Weſtvol.
Do lagent ſy als lang alle
Dry jor mit groſsem ſchalle,
Das ſy mit allen jren ſinnen 65
Die burg nit mochtent gewinnen.
Es geſchach an einem morgen fru,
Die heren gingen mit eim ſturm hinzu;
Der Growe Rock ging der muren nahe,
Das man jn begund vahen, 70
Sy zugent in durch ein hol
S. 78 Uber die burgmur in zu Weſtfol.
Do leite man den tegen here

In einen tieffen kerckere.
Nun ift der Growe Rock gefangen, 2375
Und mag nit kumen von dannen:
Nun ratent mit allen üwrn finnen,
Wie wier in danan gewinnen.
Do meifter Ife fins hern vermafz,
Und horte, das er gefangen was, 80
(Er fprach: „nun ficht man mich
Nymmermer anders, dann traurig vnd fiech.“)
Meifter Ife liefz es nit bliben,
Er hiefz brieffe fchriben,
Er fant fy vil fchier heim 85
Frouw Briden gen Iherufalem.
Do fy nu vernam die mer,
Das der Grog Rock gefangen wer,
(Do fy die brieff ane fach,
Sy began haifz wainen vnd fprach:) 90
„Ach du himlifcher here,
Behüt mier den tegen mere,
Der mier fol by geftan:
Oder ich wil dinen tempel lan
Und wil dinen altar zertrechen, 95
Din heltüm wil ich zerbrechen;
Heiliges grab unfers hern,
Kein opffer lafz ich dir werden mer,
(Wo ich es kan gewenden,
So lafz ich dir kein opffer mer fenden.“) 2400
Das erhortte ein heiden, hiefz Dencian,
Der hette fich touffen lan,
Er fprach: „edele künigin her,
Nit zürnent mit dem grab unfers hern;
Wann min herre ift niergent gefangen 5
In zwein und fübenzig landen,
Und wil es Got unfer here,
Er kümpt uns gefunt fchiere.“
S. 79 Frouw Bride fich befante
Wit jn jrem lande, 10
Untz das fy für fich gewan

Mangen ſtoltzen tegen lobeſan,
Driſsig tuſent ſchoner man;
Mit den ſchiet die frouw von dan.
Der heiden nam die baner in die hant, 2415
Danan geleite er das her, der wigant,
Uber holtz und uber heide
Süben lange tag weide,
Alſo wier diſz buch hörent ſagen,
Die rittent ſy in zweien tagen, 20
Und leittent ſich ouch alle zu mal
Für die burg zu Weſtfol.
Do logent ſy zwen tag und ein halb jor
Vor der burg, das iſt wor,
Das ſy mit allen ſinnen 25
Die burg nit mochtent gewinnen.
An einem morgen das beſchach,
Das frouw Brid entſchloffen was,
Do kam ein getwerch wunneſam,
Das was geheiſsen Alban, 30
Das ſprach: „ſchloffent jr, frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe?
Nun ſtont uff, edele künigin rich,
Ich wiſe vch zwor, das weiſz ich,
Do din her nechtin geſunt was 35
Und ich mit jm tranck und aſz.“
Do frouw Bride das vernam,
Uff ſtunt die magt lobeſam,
S. 80 Sy ging mit jm getrate
In eine ſchone kemenate. 40
Do ſy zu der kamern in getratt,
Nun hörent wie (das) getwerch ſprach:
„Sit wilkom, frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe,
Ich muſz fruntſchafft mit vch beginnen, 45
Ee das jr kument von hinnen.“
Do ſprach frouw Bride:
„Die red ſoltu loſsen beliben,
Du ſolt mier loſsen minen magtum

Und minen weltlichen rum, 2450
Des sol Got fürbas waltten;
Und hette ich den behaltten
Eime also wenigen man,
Des müste jch iemer schande han."
Sy ergreiff in mit dem hore, 55
Sy tratt in under die füsse zwore.
Lute rufft das zwerch Alban:
„Losz mich genesen, magt lobesan,
Losz mich genesen, künigin her,
Ich wil dir zeigen dinen hern." 60
Do sprach frouw Bride,
Die schonste aller wibe:
„Das mustu tun zwore,
Ee dasz ich dich losz by dem hore."
Er wiste die magt verre 65
Durch zwen hole berge
In einen kercker der was tieff,
S. 81 Das getwerck, mit einem kertzen liecht.
Do sy den Growen Rock an sach,
Von frouden jr nie so lieb geschach, 70
Ir was not, wie sy in gehelste und kuste:
Er truckt sy an sin bruste,
Er hiesz das edle megetin
Schon Got wilkum(men) sin,
Er fragte sy der mere, 75
Wie sy dar kumen were.
Des antwurt jm frouw Bride:
„Das wissest, her, on zwifel,
Ich bring dier drissig tusent man,
Die ligent alle uff einem plan 80
Mit dem stahel umb fangen."
Die wile was nit langen,
Das getwerck schlug zu die tür,
Drig nagel schlug es dar für,
Er sprach: „wie nun, frouw Bride, 85
Die schonste aller wibe?
Nun müsent jr gar ture kouffen,

Das jr mich so ser hant gerouffen.“
Nun ist frouw Brid mit jm gefangen,
Vnd mügent nit kumen von dannen: 2490
Nun ratent, vor allen dingen,
Wie wier sy von dannen bringen.

XXII.

Wie ein engel das zwerchlin schlug mit einer geischlen, das es den kercker must wider uff schliessen und sy vsz lossen.

Das getwerch wolte dannen gon:
Do begegnet jm ein engel schon,
S. 82 Er trug ein geisel mit drigen schlangen, 95
Do mit ward es übel emp fangen,
Vber sinen rücken gegeiselt hertte,
Es gewan ein übel geverte.
Der engel hiesz es wider umb traben,
Mit der geiselen wart es geschlagen. 2500
Das getwerck must tun durch not,
Das im der engel do gebot:
Wie bald es den kercker uff schloss!
Des es sit her dick genosz.
Der Growe Rock vergab im sin schulde, 5
Er liesz es kumen zu hulde.
Do wiste den Growen Rock das getwerck
Vnd die magt wider durch den holen berck,
Do er meister Isen vant;
Er was ein küner wigant. 10
Nun müsse uns nie mer leider geschen,
(Das begund er do iehen,)
Denne meister Isen geschach,
Do er sy beide kumen sach:
Des helff uns der himlische tegen, 15
Der müsse unser aller pflegen!
An dem sehsten morgen fru

Die hern gingent mit ſturm hinzu;
Die burg wart gewunnen
Vnd dry zehen heidiſch künig dar inne. 2520
Der Growe Rock, der wigant,
Det in allen do bekant,
Das ſy ſich im ergobent,
Dienſtes ſy ſich jm verpflogent,
Schwurent jm trüw und eide;
S. 83 Sy lieſsent ſy alle reine. 25
(Mit den dreyzehen künige(n)
[Die] bezwanck er Montelie,
Darinnen warent geſeſſen
Syben haydeniſch künig wol vermeſſen. 30
Der Grawe Rock, der weygant,
Die ſyben haydeniſch künig bezwang.
Do ſy ſich an in ergabent,
Dienſtes ſy rein pflagent,
Sy ſchwůrent im treü vnd ayd; 35
Sy lieſsent ſy auch alle reyn.)
Mit den xx künigen
Furent ſy uff die Wüſte Babylonie.
Dar in worent geſeſſen
Zwen vnd ſübenzig künige wol vermeſſen. 40
Der Growe Rock, der wigant,
Die lxxij künige betwang,
Das ſy ſich an in ergobent,
Dienſtes ſy ſich verpflogent,
Sy ſchworent jm trüw und eide: 45
Vnd wurdent doch alle meineide.
  Alſo [nun] der tegen lobeſam
Bezwang die heid(en)iſchen man,
Do kerte er wol mit eren
In die burg zu Jheruſalem. 50
Do wondent frouw(en) und man,
Das ſy ru ſolttent han:
Do widerſeiten jm die Babilonier,
Zwen heid(en)iſche künige,
(Der ain was genant Elein, 55

Des ſollent ir ſicher ſein,)
Der ander was genant Surian,
Alſo wier es an dem buche han.
Kunig Eleme lieſz es nit [do by] bliben,
Er hieſz brieffe ſchriben, 2560
Vnd beſante ouch den hertzouwen der,
Daniel, ein ritter biderbe (vnd) her,
Er bat in, das er ſo wol tete
Vnd dem Growen Rock den brieff brechte.
Der hertzouw was biderwe, 65
Er ſatzte ſich nit do widere,
Er nam den brieff in ſine hant,
S. 84 Von danan kerte der wigant,
Er gahte vil ſchier und geſchwind
Gen Iheruſalem zu der burg hin. 70
Do er für die port(en) kam,
Fürbas ging der tegen lobeſam
Vber den hoff ſo getrate
In eine ſchone kemenate,
Do er den Growen Rock vant. 75
Er was ein küner wigant.
Do er in har komen ſach,
Nun mügt jr [gern] hören, wie er ſprach:
„Got grüſse vch, her Grower Rock,
Ich kan vch nit anders nennen, wiſz Got, 80
Das ich vch erkante,
Wie gern ich vch anders nante!
Vch enbüttet die Babilon [man],
Zwen künige und jre man,
Ob jr uff diſer erden 85
Ir dienſt man wellent werden,
Sy wollent uch machen undertan
Das lant von Ackers bis uff den Jordan:
(Darumb, wöllent ir in des dienſtes ab gan,
Das ſollent ir ſy wiſſen lan, 90
So wöllent ſy mit eürem leibe
Fechten zwen herte folcweyge.“
Do ſprach der Grawe Rock:

„Das ſag ich euch, das waiſz Got,
Wöllent ir mir machen vnderthan 2595
Das landt von Ackers biſz auff den Jordan,)
Vnd wollent ſich ouch loſsen touffen
Vnd an Chriſtum glouben,
So wil ich uff diſſer erden
Gern jr beider dienſtman werden. 2600
Wellent ſy mier des dienſtes ab gan
So ſag ich vch, here, an wan,
So wil ich mit jrem libe
Vechten zwen hertte folcwige.“
Do ſprach der bote wunneſam: 5
S. 85 „Das duncket mich [nit] miſſetan,
Das jr das enbiettent wider
Zweien alſo richen künigen her,
Die wol in anderhalben tagen
Driſsig tuſent man mügent haben; 10
Wan jr ſint eins viſchers ſchalk,
Wie groſz joch iſt üwr gewalt,
Ir tragent an üwerm rock geren,
Ir ſint entrunnen uwrm heren.“ —
„Das en bin ich, her, wiſz Got, 15
Ir tribent mit mier üwrn ſpot:
Ich was hie vor eins viſchers knecht,
Dem diente ich wol, das ducht mich recht,
Der vant mich in rüwen,
Do halff er mier in trüwen. 20
Das vergelt im Got der gute
Vnd Maria ſin liebe mutter!
Nun trettent ſelber her naher,
Ir ſullent die brieffe ſelber von mir empfohen.“
Der hertzouw was biderwe, 25
(Er ſprang auff, vnd wolt in ſchlahen widere.)
Der Growe Rock, der wigant,
Sin fūſt er hart zuſamen zwang,
Er gab dem hertzouwen einen ſchlag,
Das er vor jm uff der erden gelag. 30
Er ſprach: „diſz ſint die brieffe bede,

Die foltu bringen dinen heren,
Vnd heifz fie die buch ftaben leren:
Das fullent fy mit jren fchwerten weren."
Alfo [nun] der bote wunnefam 2635
Das botten brot zu im genam,
S. 86 Do kertte er wol mit eren
Von der gutten burg Iherufalem;
Do er under die port(en) kam,
Vmb kerte fich der heidifch man, 40
Er fprach: „Got geb dem wege leit,
Das ich noch folchen brieffen fo ver je reit,
Die ich hivt hab empfangen
Von einem biderben hern und manne!"
Do gahte der bot wunnefam 45
Vber des wilden meres tran,
Er kam wider zu Alzit in die ftat,
Für wor ich vch das fagen mag.
Do in der künig kumen fach,
Gütlich er zu jm fprach: 50
„Nun fage mier, bote wunnefam,
Wie ift der Growe Rock getan?"
Er fprach: „here, das nun Got wolte,
Das ich den brieff antwürten folte
Selber hie mit miner hant, 55
Dem fy do fint gefant!"
Do fprach der kunig Elemy:
„helt, des foltu ficher fin,
Es ift recht als vor hundert joren,
Wo hern und groffen by einander woren, 60
Vnd wart eim ein brieff gefant,
Man liefz den boten, wo in der vant,
Vnd jm geb den brieff in die hant,
(Der im denn was gefandt aufz frembde landt.")
Er fprach: „her, fo trettent fo nahe, 65
Ir fullent die brieff von mier entpfohen."
Der künig was biderbe,
S. 87 Er fatzte fich nit do widere,
Vnd tratt (vil) bald hin nahen

Vnd wolt die brieffe entpfohen: 2670
Daniel der ſchone wigant
Sine fuſt hart zu ſamen twang,
Er gab dem künig Dencian einen ſchlag,
Das er vor jm geſtreckt lag:
„Dis ſint die brieffe, die man mier hat geben: 75
Ich wil jr keinen me, by minem leben!
Dan wer ich lenger do beliben,
Vntz mier der dritte wer geſchriben,
So het ich vch, lieber here,
Kein botſchafft geworben niemer mere.“ 80
Er ſprach: „der Grog Rock iſt zu den ſchultern dick,
Vnd tut die wolfflichſten blick,
Er iſt ein uſserwelter man,
Zwolff tuſent heiden torſt er wol beſtan.“
Der künig Elemy ſich beſante 85
Gar wit in ſinem lande,
Vntz das er zu im gewan
Zwentzig tuſent heidiſcher man.
Der hertzouw Daniel, der wigant,
Nam die baner in die hant, 90
Das her fürt er gar ſchon
Da hin gen Iheruſalem uff den plon.
Do rieff der künig Elemy
Zu der burg porten in,
Er ſprach: „horent jrs, her Grower Rock, 95
Ich ſag vch, her, on allen ſpot,
Nun müſsent jr vaſt vechten
S. 88 Mit mier und minen knechten.“
Do ſprach der künig Dencian:
„Ich wil den Growen Rock [allein] beſtan 2700
Vnd wil in aller froüden bannen
Vor allen ſinen Criſten[en] mannen,
Vnd ouch vor meiſter Iſen,
Das wil ich hivt bewiſen;
Er iſt ein uſserwelter man, 5
Er getar uch an zwiffel beſtan.“
Der Growe Rock, der helt gut,

An die zinne er ſich hup,
Er ging mit vollem luſte,
Do er das heilge grap wuſte, 2710
Er lieſz ſich ſchon uff ſine knie,
Er bat unſern hern ie
Alſo recht tugentlichen,
Vnd ouch frouw Brid die künigin riche;
Er ſprach: „ach himliſcher here, 15
Hilff mier hivt zu minen eren,
Das ich den ungetoufften mannen
[Hivtte] angeſig mit minen handen!“
Do leit er an zware
Sinen guten rock grawe, 20
Er ſprach: „ſol ich verliern das leben min,
Das muſz in diſem rocke ſin.“
Der Growe Rock ſich [do] begürte
Mit einem guten ſchwerte [das er fürte],
Vnd ſatzte do uff ſin houbet 25
Einen helm, was wol beloubet,
Dar umb lag vil ſchone
S. 89 Ein güldine krone,
Als ſy ouch künig Davit
Hatte geſurt manigen herten ſtrit. 30
Er hieſz jm bald und geſchwinde
Ein gut roſz dar bringen:
Der Growe Rock, der wigant,
An ſteg reiff [er] in den ſattel ſprang.
Wie ſchier der tegen lobeſam 35
Einen ſchilt zu den armen genam!
Man bracht dem tegen küne
Ein ſper, [das] was ungefüge.
Der Growe Rock, der helt gut,
Sich allein für die port(en) hup. 40
Do vant er halten einen man,
Der was alſo tüfelich getan:
Er het uber ſin bruſte
Drig brünigen her und veſte,
Die ein was hürnin, 45

Die ander was ſilberin,
Die dritt was luter ſtahel,
(Als wir das bůch hören ſagen,)
Ob nun ein ſchwert von güte
Durch die (hürnin) brünigen wüte, 2750
So ſolt das ſilber und der ſtahel
Das ſchwert wider haben.
Do er in ver(ren) an ſach;
Nun hörent, wie er ſprach:
„Got grüſz vch, her, der Gro Rock. 55
Ich kan uch nit anders genennen, wiſz Got;
Ob ich vch erkante,
Wie gern ich vch anders nante!
S. 90 Ir müſsent uff diſer erden
Min eigen dienſt man werden, 60
So wil ich uch machen undertan
Das lant von Ackers untz uff den Jordan:
Wellent jr mier des dienſtes ab gan,
So wil ich mit vch den erſten ſtrit han,
(Vnd ſag euch, herre, das wayſz Got, 65
Vnd iſt auch on allen ſpot,
Vnd wil auch mit eürem leybe
Fechten zwen herte volcweige.“)
Do ſprach der Groge Rock:
„Das lob ich, her(re), das wiſz Got, 70
Wellent jr mier machen undertan
Das lant von Ackers untz uff den Jordan,
So wil ich uff diſſer erden
Gern uwr dienſtman werden,
Vnd wellent jr uch lon tauffen 75
Vnd an den geworen Kriſtum glouben:
Wollent jr mier aber des touffes ab gon,
So ſage ich vch, on allen won,
So wil ich mit vch einen kampff haben,
Mit uch und uwrn heidiſchen knaben.“ 80
Alſo widerſeit mvnt wider mvnt
Von zweien richen künigen zu [der] ſtunt,
Zuſamen ſy do ſtochent,

Ir beiden fper [fy do] zerbrochent,
Hinder die fchilt fy fich bugent, 2785
Die (fcharpffe) fchwert fy do zugent,
Sy fchlugent uff ein ander,
Das die fivrigen flammen
Stubent uff dem velde;
Die ftoltzen helden fchnelle 90
Sy hettent vil der leide
S. 91 Vff der witen heide.
Do wart grofz des heiden Dencian zorn,
Der Grog Rock het noch den lip verlorn,
Der heiden das fchwert uff hup, 95
Vff den Growen Rock er do fchlug,
Er gab im mit zorn einen fchlag,
Das der Grog Rock vor jm geftreckt lag.
Wo ift nun der Grog Rock, der biderb?
Er lit vor dem künig darnider, 2800
Vnd mufz verlieren fin werdes leben,
Man welle jm dann helffe geben.
Das begund erbarmen die frie,
Die künigin Sant Marie,
Sy fprach: „trut fun, vil guter, 5
Hilff dem künig Orendel ufz nöten,
Trut fun, vil lieber here,
Durch dines heilgen grabes ere,
Durch des willen er fich hat ufz gehaben,
Das foltu jm, liebes kint, nit verfagen. 10
Dan würd er von dem heiden erfchlagen,
So möcht man jn nie mer vol clagen.“
Do fprach Got unfer Trechtin:
„Gern, liebe mutter min,“
Alfo fprach Got der heilant: 15
„Ich heifse jm helffen zu hant.“
Do fandt im Crift von himele
Einen engel hernidere,
Einen engel alfo here,
Den gutten Sant Gabriele. 20
Der engel fich do buckte,

S. 92 Den Groſzen Rock er uff zuckte,
Er gab jm einen krefftigen mut.
An den heiden er ſich do hup,
Der Growe Rock, der wigant, 2825
Dem heiden (er) das houbt ab ſchwang
Mit ſinem ſchwert, das wol ſchneit.
Der Groſze Rock do fürbas ſtreit.
Do das der künig Elemy erſach,
Wie bald er ſich do verwag! 30
Dem Growen Rock er botten ſant,
Er wolte ſich zu hant
Gerne loſsen touffen
Und an den geworen got glouben.
Do ſprach der Growe Rock: 35
„Das lobe ich, das wiſz Got,
Woltent die heiden al Kriſten werden,
Dar zu hilff ich in uff diſer erden.“

XXIIII.

Alſo die prieſter den touff ſegentent vnd vil heiden getoufft wurdent.

Do hieſz er bald und geſchwinde
Die prieſter dar bringen, 40
Das ſy geſegentent den touff
Mit dem gotlichen glouben.
Do touffte man zwore
Alle die do heiden woren;
Sy tetent es gern oder ungern, 45
Sy muſten alle Kriſten werden.
Alſo nun der touff ende genam,
Der Growe Rock kerte von dan
Vil wunderlichen ſchiere
In die burg Jheruſalem. 50
S. 93 Do ſy nun frolich geſoſsent,
Getruncken und (auch) goſsent,

Und der Grog Rock solt gon schloffen
(Mit fraw Breyden) in ein kemenate,
Und do er an das bet getrat, 2855
Der engel im vnder die augen sach,
Er sprach: „hörst du, künig Orendel,
Mich hat Got vnd sin mutter zu dier gesendet,
Und tut dier kunt schiere,
Das vor dins vatter husz zu Triere 60
Do ligent dryzehen heidischer künige,
Und mit jn ein grofs menige,
Und zwolff hertzouwen zwore,
Und sechzehen vil güter grafen;
Kümstu nit zu helff dim vatter schier, 65
Er verlürt die burg und das lant Trier,
Und alle die sinen verlierent den lip,
Es sigent man oder wip.“
Also er die mer do vernam,
Uff stunt der tegen lobesam, 70
Er sprach: „hörstu, frouw Bride,
Die schonste aller wibe,
Nun gip mier urlop, frouw here,
Ich wil farn über das wilde mere
Vor mins vatter husz zu Trier, 75
Do ligent xiii künige, dar musz ich schier,
Und xvi grofen zwore;
Das seit mier ein engel offenbore:
Kum ich im nit zu hilff in kurzer zit,
S. 94 Er und alle die sinen verlierent den lip.“ 80
Do sprach frouw Bride:
„Helt, die red losz bliben,
Edler künig und herre,
Ich wil mit dier über mere.
Nun heisz dier bald und geschwinde 85
Meister Ysen holen und bringen,
Und bevil jm also schone,
Beide, krütz vnd krone,
Das heilig grap behüt er mit eren,
Wann ich wil mit dir vber mere. 90

Nun heifz dier bald und gefchwinde
Gallen und kiele bringen.“
Do meifter Yfe zu hoffe kam
Und dife red alfo vernam,
Er fprach: „befelhet uwr küngrich eim andern man, 2895
Wan jch wil mit vch hin dan
Varen uber das wilde mere,
Mit vch und minem heren,
An alle miffe wende,
Ich will verfuchen zu Trier min ellen[de]. 2900
Min her gefürt nie[mer] keinen man,
Der jm nutzer fy uff des meres tran.
Dar zu kan ich uff dem mer und ftaden
Mins her(re)n kiel wol geladen.“
Do hiefz man bald und gefchwinde 5
Zwen ander hertzouwen bringen,
Das worent gewefen zwen heidifch man,
(Vnd worent [gewefen] dem Grawen Rock gehorfam,)
Und hettent fich touffen lan,
Und worent dem heilgen grab underton; 10
S. 95 Man befal den felben ouch gar fchone,
(Bede, kreutz vnd ouch krone,)
[Die kron] und das (vil) heilige grab [in beiden]:
Das gobent fy fit den heiden (vmb einen fchatz.)
Man hiefz do nit lenger beitten, 15
Die kiel hiefz man bereitten,
Man hiefz die kiel (vil) wol laden,
Als wier das buch horent fagen,
Mitt brod und ouch mit wine
Und mit manger hand fpife. 20
Do gohte an die kiel alles das do was,
Die vil ftoltze herfchafft,
Sy zugent uff jr fegele,
Ir kiel fluffent ebene.
Do fluffent fy (nit alleine) 25
Fünff wochen (alfo lang tag weyte;)
In der fechften (Wochen)
Koment gegen jn (gefloffen)

Me dan zwen und zwenzig kil
(Vil wunderlichen ſchier.) 2930
Do ſy frouw Brid kumen ſach,
Vil gütlich ſy do ſprach:
„Und ſint das alles heiden,
So ſollent jr ſy von dem leben ſcheiden.
Vil truter tegen Schiltwin, 35
Dar ſoltu min botte ſin,
Erfar mier (,helt,) vil recht,
Ob es ſigent heiden oder jr geſchlecht.“
Der hertzouw Schiltwin ſteig hernider,
Vnd ret nit dar wider, 40
Er begunt vil bald iſen
In die kleinen gallien,
Er fur den kiellen entgegen,
Das (thet) der hertzouw eben.
S. 96 Do er den marnner an ſach, 45
Gütlichen er do zu jm ſprach:
„Sag mir, marnnere,
Wer iſt uber die kiele here?“ —
„Das iſt der herzouw Merſilian,
Und ſin bruder Steffan; 50
Die ſelben hertzouwen here
Sint meiſter Iſen ſün bede.
Sy hörtent ſagen die mere,
Das jr vatter ein hertzouw were
Und zu denſelben ſtunden 55
Sin ſchwert zu Iheruſalem het um gebunden.
Hie ſo kument ſy ſelber
Mit driſsig tuſend helmen,
Die wellent ſy machen dem Grawen Rock undertan:
Alſo ſprach der hertzog Merſilian.“ 60
Alſo der bote wünneſam
Gutte mer do vernam,
Do kert er mit lüſte
Do er den Growen Rock wüſte.
Do er in ver(reſt) an ſach, 65
Gern mügent jr hören, wie er ſprach:

„Hörent jr, her Grower Rock,
Ich ſag vch on allen ſpot,
Es iſt der hertzouw Merſilian
Und (auch) ſin bruder Steffan; 2970
Die ſelben hertzouwen here
Sint meiſter Iſen ſüne bede,
Sy hörtent ſagen mere,
Wie jr vatter ein hertzouw were,
S. 97 Und zu den ſelben ſtunden 75
Zu Iheruſalem ſin ſchwert het umb gebunden:
Hie ſo koment ſy ſelber
Mit driſsig tuſent helmen,
Und wollent vch weſen undertan;
Alſo ſprach der hertzouw Merſilian.“ 80
Des froüwete ſich der Growe Rock,
Und danckt des (von) hertzen Got.

XXIV.

Wie der Grog Rock uff dem mer fur mit ſinen dienern, und jm die herzougen entgegen fluſſent.

Do froüwete ſich frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe.
Do froüwete ſich meiſter Yſe, 85
Ein hertzog her und wiſe.
Ir encker ſy do uſz ſchuſſent,
Gegen einander ſy do fluſſent.
Do rugtent ſy alle
Drig tag mit groſsem ſchalle; 90
Do entpfingent ſy die heren
Mit ſo groſsen eren.
Sy fragtent ſy der meren,
Wanan ſy darkumen weren.
Sie hieſsent die edele künigin 95
Erlich Got wilkumen ſin.
An dem vierden morgen ſprach frouw Bride,

Die schonste aller wibe:
„Her Grower Rock, jr sint worden rich,
Das wissent (nun) sicherlich, 3000
Nun kouffent rosz und gewant,
S. 98 Das vch die frouwen schouwen in dem lant.“
Do sprach meister Yse:
„Frouw, die red lossent bliben,
Ich sach gestern (morgen) fru 5
Rosse, do wil ich zu.
Wer mier die rosz wil weren,
Dem wil ich sinen rucken beren,
Das jn niemer darff belangen
Nach meister Jsen stangen.“ 10
Meister Ise nam ein ruder in die hant,
Der vil stoltze wigant,
Er begund gar bald ilen
Mit der cleinen galli[n]en.
Do er usz kam an den sant, 15
Meister Ise der wigant,
Dannoch was er vil gemeit,
Zwischent sinen brogen was er breit,
(Do jagte er über das gefilde
Manig schönes thier, wasz wilde:) 20
Do kund er mit allen sinen sinnen
Die rosz nit zusamen bringen,
Die jm zu statten solltent kumen,
Also wier es hant vernumen:
Das ersach ein ritter, hiesz Wermunt, 25
Der was biderb und ouch jung,
Er sprach: „schouw, bruder Berwin,
Wer mag (nun) giner helt (ge)sin,
Der do(rt) altters eine
Vnser rosz jagt nff der heide? 30
Er treit ein freislich rute;
Wellent wir nit weren unser strute?“
Do sprach der hertzouw Berwin:
S 99 „Nein ich, uff die trüwe min,
Er hat einen freiszlichen gang: 35

Wer er der tivffel, er wer genug lang."
Alſo ging er furbas ſton,
Der ſtolze tegen lobeſan.
Do gruſten jn die heren
Mit harte groſsen eren, 3010
Vnd fragtent in der mere,
Wanan er dar kumen were.
Do antwurt jn meiſter Iſe,
Ein hertzouw her und wiſe,
Er ſprach: „der Grog (Rock), min her, 45
Iſt kumen uber das wilde mer,
Vnd ouch frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe."
Des froüwete ſich der hertzouw Wermunt,
Ein hertzouw biderb und gut; 50
Do hieſz er bald und geſchwinde
Ein gut roſz dar bringen,
Dar uff lag ein ſattel helffen beinin,
Er ſprach: „dis ſol din bottenbrot ſin."
Do ſprach meiſter Yſe, 55
Ein hertzouw her und wiſe:
„Her, der gob vergelt uch Got der gute,
Vnd Maria ſin liebe mutter!"
Sy jagtent uber das gevilde
Manigen volen wilde, 60
Die ſchonen apffel growen marck,
Die worent krefftig und ſtarck.
Die ſtoltzen und die ſchonen heren
S. 100 Die begobtent den Growen Rock mit eren.
Mit jn reit meiſter Yſe, 65
Der was der ſach wiſe,
Er wiſte ſy mit allem glüſte,
Do er den Growen Rock und frouw Briden wüſte,
(Do er fraw Breyden ane ſach,
Das wort er gůtlichen ſprach,) 70
Er ſprach: „frouw Brid, entpfahent die heren
Mit harte groſsen eren;
Wan ſy hant uch gar ſchon entpfangen

Mit goben in diffen fromden landen.“
Do fprach frouw Bride ftete, 3075
Das fy das gern tete.
Sy danckt in nach adelichem fitten,
Kluger red genug darmitte.
Frouw Brid liefz fchriben uff den hoff
Jedem hern funfftzig rofz. 80
Das fchuff die künigin den hern;
Das fach meifter Yfe [vil] gern.
Do fach man fürn uber den hoff
Vil manig fchones (hand)rofz,
Do zu Bare in der ftat, 85
Als uns difz buch gefaget hat;
Sy waren alle wilde:
Doch ftundent fy fo ftille
Vnd liefsent fich alle befchlahen
Vnd gern zu in genahen, 90
In allen den geberden,
Als fy gezemet weren.
Dannach hette der hertzouw Merfilian
Vnd fin bruder Steffan
Drifsig tufent manne, 95
S. 101 Mit dem liechten ftahel vmb fangen,
Sy rittent durch Pülle das lant
Mit manigem künen wigant,
Das wiffent ane zwifel,
Sy furent uber ein waffer, heift Tiber, 3100
Sy furent fo recht fchone
Durch die gut ftat Rome;
Sy furent durch Welfch lant.
Der Growe Rock kam gon Metz zu hant:
Gegen jm reit zu den ftunden 5
Vil manig burger junge,
Die entpfingen in mit eren,
Den ftoltzen tegen [und jren] heren.

XXV.

Wie der kunig Orendel in sim Grogen Rock mit grofsen eren wart empfangen jn feiner kintheit von den heren von Metz.

„Nun heifsent die edel künigin
Erlich Got wilkum(men) fin.“ 3110
Do furent fy al fchiere
Vierzehen milen von Metz gon Triere.
Do vand er vor fins vatter bürge
Dryzehen heidifcher künige
Vnd fehzehen grouen zwor 15
Vnd zwolff hertzouwen, das ift wor,
Alfo jm der engel det offenbere.
Do horttent fy fagen mere,
Das der künig Orendel zu lant
Wer kumen mit manigem ftoltzem wigant. 20
Do zoch fich ab an den ftunden
Vil manig ritter junge,
S. 102 Die gingen jm al engegen
Mit einer grofsen menigen,
Sy liefsent fich alfo füfse 25
Dem Growen Rock nider uff fin füfse,
Vnd baten frouw Brid(en),
Die fchönft ob allen weyben,
Das fy fo wol tete
Vnd den Growen Rock bete, 30
Das er in vergeb jr fchulde,
Vnd fy liefz kumen zu [finer] hulde;
Sy woltent fich lon touffen [die touben]
Vnd an den geworen Chriftum glouben,
Mit wiben und mit kinden, 35
Den fy mochtent hulden und betwingen,
Do fprach rouw Bride ftete,
Das fy es gern tete,

Sy sprach: „verseit mir das min here,
Er gesiecht mich frolich niemer mere.“ 3140
Do sprach der Growe Rock:
„Das lob ich, (das) wisz Got,
Wellent die heiden Kristön werden,
So wil ich in helffen uff disser erden.“
Do hiesz er bald und geschwinde 45
Die priester dar bringen,
Das sy segneten die touben
Mit touff und dem geworen Gottes glouben.
Wissent das, man touffte zwor
Alle die do heiden worn, 50
Sy theten es gern oder ungern,
Sy mustent alle Kristen werden.
Also der touff ein ende nam,
Der Growe Rock kertte von dan.
S. 103 Do wart er wol entpfangen 55
Von frouwen und von mannen,
Von fründen und von mågen,
Die danoch lebendig woren.
Do entpfingent in die guten,
Sin vatter und sin mutter; 60
Vnd entpfingent ouch mit jme
Die (schön) edele kunigine.
Do gebot der Grog Rock frouw Briden,
(Der schönsten ob allen weyben,)
Sechzehen herzouwen, xii grosen, [sim wibe] 65
(Die da zu hoff waren.)
Die wondent alle der mere,
Das frouw Brid sin wip were.
Do rugtent sy ouch alle
Vierzehen tag mit [grosem] schalle. 70
Am fünfftzehenden tag sprach frouw Bride,
Die schonste aller wibe:
„Here, mier getromde hinacht,
Für wor ich das sagen mag,
Du vil stoltzer tegen balt, 75
Das heilge grap stand in der heiden gewalt.

Edler künnig ſchon und her,
Hilff mier wider vber das mer.“
Do ſprach der künig ſtete
Das er es gern tete. 3180
Ee er das wort vollen geſprach,
Einen engel er vor jm ſach,
Er ſprach: „hörſtu, künig Orendel,
Mich hat Got und ſin mutter zu dier geſendet,
Du ſolt den Growen Rock nit me füren, 85
S. 104 Vnd ſolt in loſsen in der ſtat zu Trieren;
Do wil Got ſin geriecht haben
Vnd den ſünder wil er dar laden,
Do wil er an den ſtunden
Zoügen ſin heilge fünff wunden, 90
Die er [durch unſer ſunde] hat entpfangen,
Durch frouwen und durch mannen:
Das geſchiet zu Joſophat in dem tal,
So er würt richten uber al.“
Do hieſz er bald und geſchwinde 95
Drig prieſter für ſich bringen,
Er tet verwürcken den growen rock vil hart
In einen ſteinen ſarck,
Er befal jn ſim vatter und Trier das lant,
Von danan ſchiet der wigant. 3200
(Mit im für auch fraw Breyde,
Vnd auch der ſchöne mayſter Eyſe,
Vnd ſein ſüne auch bede,
Dieſelben hertzogen here,
Mit im füren die güten, 5
Sein vater vnd auch ſein müter,
Sy zugent durch die Weliſche landt,
Hit manchem künen weygant,)
Sy furent alſo ſchone
Durch die gut ſtat Rome, 10
(Das wiſſent ane zwyfel,
Si furent über das waſſer die Tyber,)
Do furent die ſelben heren zu hant
Durch das Pülſche lant:

Sy koment zu Bare in die ſtat. 3215
Der Growe Rock ſin helde bat,
Das ſy bereittent die kielle
Vil wunderlichen ſchiere.
Sy hieſsent die kiel (vil) wol laden,
Sy gohetent alle von dem ſtaden, 20
Sy zugent uff jr ſegele,
Ir kiel fluſſent ebene,
Sy koment gon Ackers in die habe,
Alſo wier dis buch hörent ſagen.
Do ſprach der Growe Rock: 25
S. 105 „Das wundert mich, das wiſz Got,
Ob das heilig grab ſtande
In der [böſen] heiden hande.“
Da ſprach frouw Bride:
„Here, die red lant beliben. 30
Heiſsent mier bald und geſchwinde
Min bilgerin cleider bringen,
Ich will wallen gon Jheruſalem in das lant,
Vnd wil ſagen, ein fürſt hab mich uſz geſant,
Der ſy geſcheiden von dem libe, 35
Er wil bitten, das man in an ſchribe.“
Frouw Brid leit an jr bilgrin gewant,
Vnd wallet gen Jheruſalem in das lant.
Do begegnet jr hertzouw Daniel,
Ein ritter hiderb und her, 40
Vnd ouch der künig Wolſſhart,
Alſo es an dem liede gat;
Die zwen fiengent frouw Brid die künigin,
Sy furtent ſy vber die Wüſte Babilonie
Zu der burg, die künig Minoldes was, 45
(Do er auch mit hauſz auff ſaſz.)
Do er ſie ver kumen ſach,
Diſe wort er gütlich ſprach:
„Sint wilkum, frouw Bride,
Die ſchonſte aller wibe, 50
Ir füllent fruntſchafft mit mier beginnen,
Ee das jr kument von hinnen;

Ir sullent mich nemen zu einem man,
So wil ich üch machen undertan
Vff disser Wüsten Babilonie 3255
Zwen und sübenzig künige.
S. 106 Darnach wil ich farn uber mer
Mit einem krefftigen her
Für die gut statt Triere,
Die wil ich brechen schiere, 60
Den Growen Rock wil ich fahen,
Vnd in an einen galgen hahen,
Meister Ysen wil ich blenden,
Das mag nieman gewenden."
Do sprach frouw Bride: 65
„Helt, die red losz bliben,
Du woltest dich dan lon touffen
Vnd an den geworen Krist glouben.
Wiltu dem nit werden undertan,
So wil ich dich nit nemen zu einem man." 70
Do sprach ein ritter, hiesz Princian:
„Volge mins rattes, künig lobesan,
Es sy nun ein tag gesprochen,
Von hivte über sechs wochen,
Do zwischent wil ich sy zwingen, 75
Die stolze küniginne,
Das sy dich nimet zu einem man,
Oder ich wil min houbt verlorn han."
Dem die jungfrouw entpfolen wart,
Der was vor hin des tivffels art, 80
Er leit die maget here
(Nacket) in einen [tieffen] kerckere,
Do schlugent sy die gute,
Das jr das rote blute
(Vber den leib zu tal flosz 85
Vnd von ir auff die erden gosz
Vnd) uber jren lip zu tal ran.
Frouw Bride heisz weinen began,
S. 107 Sy sprach: „himlischer here,
Behüt mier min ere, 90

Das ich mit minen finnen
Min er gebring von hinnen."
Dem Growen Rock feit man die mer,
Das frouw Brid gefangen wer;
Das det ein armer wallender man, 3295
Der ufz der heidenfchafft entran.
Do entpfing meifter Yfe
Den waller fchon und wife;
Do er in (von verren) kumen fach,
Vil tugentlich er zu jm fprach: 3300
„Weiftu icht, fremder mer?
Oder wo biftu kumen her?"
Do fprach der waller:
„Ich fag uch gern die mer."
Er fprach: „do lag ich gefangen 5
In dem heidifchen lande,
Von danan bin ich entrunnen
Zu den felben ftunden."
Alfo fprach der bilgerin:
„Ich fag ioh mer, die wor mag fin." 10
Er fprach: „her, es ift vere
Sechzehen wochen, und nit mere,
Das der Growe Rock fur uber mer,
Vnd mit jm ein krefftig her,
Dar zu ouch frouw Bride, 15
Die fchonfte aller wibe;
Es ward zu Iherufalem nye von ir gefungen,
Denn mit ainer heidifchen zungen.
S. 108 Ich fag uch, herre, wifz Krift,
Das das heilge grap nun ift 20
Vmb fetzet, funder (allen) fpot,
Mit zweien und fübenzig aptgot,
Die müfsent frouwen und man
Alle tag beten an.
Ich fag vch [me], lieber herre, 25
Noch me fromder mere."
Er fprach: „frouw Brid ift gefangen
In dem heidifchen lande.

Das det der edel künig Wolffhart
Und hertzouw Daniel der ſtarck, 3330
Die fürtent ſy mit lüſte,
Do ſy Munte val die gute burg wüſten;
Dar inne wellent ſy [ſy] bezwingen
Die gute küniginne,
Das ſy in nem zu einem man, 35
So wil er jr machen undertan
Uff der Wüſten Babilonie
Zwen und ſübenzig künige;
Dan wil er farn uber mer
Mit einem krefftigen her 40
Für ein ſtat, heiſset Triere,
Und wil ſy brechen ſchiere,
[Das land zerſtorn] und den Growen Rock fahen
Und [in] an einen galgen hahen,
Meiſter Yſen wil er blenden, 45
Das kan niemant erwenden."
Do ſprach der Growe Rock:
„Das las dich erparmen, here Got,
S. 109 Das ich vil ellender man
Der not ſo vil erlitten han, 50
Durch willen miner ſelen."
Alſo ſprach der tegen here.
Do ſprach meiſter Yſe:
„Die rede loſz bliben.
Got wolt durch uns ſterben 55
Und ouch gemartelt werden,
Do mit erloſt er frouwen und man."
Do gohete an den kiel der tegen lobeſan,
Und mit jm alles das do was,
Die vil groſse herſchafft. 60

XXVI.

Alſo künig Orendel zu land fur mit frouw Briden und mit (im) ein groſz volck.

Sy zugent uff jr ſegele,
Ir kiel fluſſent ebene,
Do furent die ſelben herren
Mit harte groſsen eren
In einer cleinen wilen 3365
Des weges ſüben hundert milen.
Sy koment an eines rores ſchlag,
Für wor ich das ſagen mag,
Do ſprach meiſter Yſe,
Ein hertzouw her und wiſe: 70
„Hie ſüllent wir uns ſetzen für wor,
Hie müſtent wir ligen tuſent jor,
Ee man unſer würd gewar,
Sy türren ouch nit kumen har.“
Meiſter Iſe und der Growe Rock 75
Bereittent ſich in jre wot.
S. 110 Do ſprochent des Growen Rockes man:
„Herre, ſollent wier mit vch gan?“
„Nein“, ſprach meiſter Yſe
„Ir ſüllent alle hie bliben; 80
Wier müſſent alters eine gan,
Das wiſſent on allen wan.“
Do ſchiedent ſy allein von dan,
Die zwen tegen lobeſan.
Sy gingent an alle wert, 85
Sy hettent zwey ſcharffe ſchwert.
Do gingent ſy alters eine
Süben gantzer tag weide
Uber die Wüſte Babilonie
Gegen des künigs Mynoltz burge. 90
Sy koment uff einen grünen plon,

Do rugtent die furſten ſchon.
Do rittent gegen in uſser der bürge
Zwen und ſübenzig künige;
Under den fürt man frouw Briden, 3395
Die ſchonſte aller wibe.
(Do ſprach künig Meynolt das,
Sein zorn michel vnd groſz was,
Er ſprach: „hörent irs, fraw Breyde,
Das wiſſent on allen zweyfel,) 3400
Ir ſüllent mich loben zu einem man,
So wil ich uch machen undertan,
Uff diſſer Babylonie
Zwen und ſübenzig künige;
Dar noch ſo var ich uber mer 5
Mit einem krefftigen her
Für ein ſtat, heiſset Triere,
Die wil ich brechen ſchiere,
Den Growen Rock wil ich fahen,
Und [wil in] an ein galgen hahen, 10
S. 111 Meiſter Yſen wil ich blenden,
Das mag jm nieman gewenden."
Das erhort der Groge Rock,
Er ſprach: „das loſz dich erparmen [her] Got!
Hette ich alle min dienſt man, 15
Ich wolt ſy mit eim ſtrit beſtan."
Do ſprach meiſter Yſe,
Ein hertzouw her und wiſe:
„Lant die red bliben, vil gutter man,
Und ſtoltzer tegen lobeſan, 20
Lant uns lugen, was ſy an wollen fahen,
Der obent beginnet nahen."
Die heren ſich entranten,
Zu herberg ſy do ranten,
Jeglicher in ſin huſz, 25
Do er des morgens was geritten uſz.
Do blibent alters eine
Die zwen furſten reine,
Fürbas gingent die zwen heren

Mit harte grofsen eren 3430
Gegen des heiden porten hien;
Do pflag ein Kriften[er] portner zu fin,
Der was von alter wifz als der fchne,
Sin bart fach man über fin gurtel gen,
Im worent die oug brogen alfo lang, 35
Das er fy umb den helm want.
Do ftundent die heren, und woltent fehen,
An welchen Got er wolt jehen.
Der alte hub uff fin hende,
Er fprach: „durch din urftende, 40
S. 112 Ich gloub das du bift
Got, vatter und Krift,
Ein her uber berg und tal,
Uber waffer und lufft überal,
Das ftat alles in diner krafft 45
Und in diner gotlichen meifterfchafft.
Sit mich der künig Davit vertreip,
So han ich not und arbeit
Mit minem lib ie gehan:
Du weift wol, himlifcher man, 50
Was mich arbeit je an gie,
Das ich die fel nie under wegen lie."
Do die zwen heren fahent das,
Das der alt man Kriften was,
Do gruften in die heren 55
Mit harte grofsen eren.
Er fragte fy der meren,
Wanan fy darkummen weren.
Do fprach meifter Yfe,
Ein hertzouw her und wife: 60
„Do worent wier gefangen
In einem heidifchen lande,
Do von fint wier entrunnen,
In difen felligen ftunden,
Tu es durch Got und unfer leben, 65
Und hilff uns, das uns geleit werd geben
Wider uber das wilde mer

Durch des heilgen grabes er.“
Do ſprach der hertzog Achille:
„Ir heren, wiſſent durch Gottes wille, 3470
(Es iſt vmb euch ergangen,
Sicht euch mein herr, ir můſt hangen.“
Do ſprach der hertzog Achillen:
„Thůnd es durch meinen willen,)
S. 113 Und werbent mier ein botſchafft 75
Al durch unſers hern krafft
Do hin gen Ackers in die haben,
Do ſollent jr dem Grogen Rock ſagen
Gar vil der leiden mer,
Das frouw Brid hie gefangen wer, 80
Und der kunig will ſy zwingen
Zu wunderlichen dingen,
Das ſy in lob zu einem man:
Das ſy im doch wol verſagen kan.“ —
„Ich wil vch werben die botſchafft 85
Al durch unſers hern krafft.“
Als der hertzouw die red vernam,
Er wart ein froüdenricher man,
Er fürte ſy getrate
In ein ſchone kemenate, 90
Er riechte den heren einen tiſch,
Er gab in fleiſch und fiſch,
Und gab in alles des genug,
(Das das erdtreich ye getrůg,
Von brot vnd auch von weine 95
Vndvon mancherhanden ſpeiſze,
Er gab in alles des genůg,)
Alſo ein gut frind dem andern tut,
Er gab in (bede) wild und zam,
So er es imer beſt(e) mocht (ge)han. 3500
Do dieſelben hern geſoſsent,
Getrunckent und goſsent,
Do ſproch der hertzouw Achille:
„Nun tunt es durch minen willen,
Und ſument vch nit lange, 5

Ir kunen wigante,
(Ich gib euch filber vnd goldt,
Vnd wil euch wefen ymmer holdt,)
S. 114 Ich gib vch wat und richen fchatz;
Ir mügent jmer deft(er) bas." 3510
Alfo meifter Yfe die red vernam,
Uff ftunt der tegen lobefam,
Er fprach: „du vil werder man,
Ich hör nun wol, du bift min an,
Und ich bin diner fchwefter fun." 15
Sprach der tegen ftoltz und kün
(„Deiner fchwefter Elifabeth."
Alfo fprach der degen ftet)
„So ift der Growe Rock min here,
Das fprich ich wol mit ere." 20
Do der hertzouw die red vernam,
Er ward ein froüdenricher man,
Er furte fy getrate
In ein fchon kemenate,
Er fprach: „ziehent [uch] ufz gerwe 25
Uger liecht wie geferwe,
Und fchloffent one forgen
Die nacht bifz an den morgen."
Die wile was jm nit (zů) lang,
Der hertzouw zu der porten fprang, 30
Do lag ein fchilt, der was breit,
Und ein fchwert, das (vil) wol fchneit;
Er was ein ufserwelter man,
Fünff hundert heiden getorft er beftan.
Des morgens, da es was worden tag, 35
Und er ouch wol finen willen hat,
Do ging er vil getrate
Zu der felben kemynate,
Er fprach: „jr fromen here,
Nun leget an üwr gewere, 40
S. 115 So wil ich gon über den hoff getrate
Zu des küniges Minoltz kemynate,
Ich wil in bitten von minen wegen,

Das er vch wölle ein geleit geben
Wider uber das wilde mer, 3545
Durch des vil heilgen grabes er.
Villicht verſagt er mir der bet,
So antwürt ich im an der ſtet;
Summer das (vil) heilge grap,
Ich gib im uff all die eide, die er mir gab.“ 50
Er ſprach: „hörent jr ſtolzen helde gut
Mich mit grimklichem mut,
So kument mier zu helff darin,
Alſo liep vch ſy die himelſch künigin.“
Do ſprach der Growe Rock: 55
„Herre, ich ſag uch on allen ſpot,
Ich kom üch zu helff in dem hus,
Und wer der tiüffel darin, er muſz heruſz
Da ging er getrate
Für des küniges Minoltz kemynate. 60
Do er jn herkumen ſach,
Gern mügent jr hören, wie er ſprach.
Do ſprach der künig Minolt:
„So ſig mier Got von himel holt,
Biſz Got wilkum, Achille, 65
Tu es jmer durch minen willen,
Die ſtat mier jn eren halt,
Du vil ſtoltzer tegen balt:
Mier iſt getromet hinacht,
Für wor ich das ſagen mag, 70
S. 116 Es kamen uber mer geflogen her
Ein rap und ein adeler,
Die wollent brechen mier min burg,
Von oben untz niden ſy gebrochen wurt.“
Do ſprach der hertzouw Achille: 75
„Ir wurdent nie keiner vntrüw von mir jnne,
Ich han uch gedient, das iſt wor,
Vollcklichen zwey und ſübenzig jor;
Vil richer konig ſchone,
Das ſoltu mier noch hiüt lonen: 80
Mier ſint kumen uber den wilden ſee

Miner schwester süne zwennee;
Do bit ich dich und fregen,
Ob du in wollest geleit geben?"
Do sprach der kunig Minolt: 3585
„Ich wil dier jmer wesen holt,
Und heisz herfür gon die bilgerin,
Also liep also ich dier bin."
Also er sy kumen sach,
Nun horent, wie er sprach: 90
„Sint willkom, jr wallenden man,
War hant jr den Growen Rock getan,
Und meister Ysen den vischer?
Nun sagent mier die rechte mer."
Do antwurt jm meister Ise: 95
„Herre, das wissent sunder zwifel,
Darnach künnent wir uns nit verstan,
Nach wem jr die frage hant getan."
(Do sprach aber der künig Meynolt:
„So werd mir ewer keiner nymmer holdt, 3600
Nach euch zwen ich gefraget han,
Es můsz euch an das leben gan,)
[Er sprach] jr müssent beide hangen:
Was schaffent jr in minen landen?"
(Do sprach ein ritter, hiesz Princian: 5
Folge meines rates, künig lobesan.")
S. 117 Do hiesz er bald und geschwinde
Frouw Brid har für[er] bringen:
„Erkennet sy die bilgerin,
Sy heisset sy Gott wilkum sin." 10
Man nam die maget here
Nackent usz dem kerckere;
Do cleite man frouw Bride
Mit pfeller und mit side;
Man fürte die magt lobesam 15
Für den künig Minolt stan.
Do sy den künig an sach,
Dise wort er gütlich zu ir sprach,
Er sprach: „horent jr, frouw Bride,

Entpfahent wol die lüyde, 3620
Die hat har gesant der Growe Rock,
Das wissent ane spot."
Die vil mynnekliche jungfrouwe
Begund die heren ane schouwen:
Sy wincktent jr tougen. 25
Sy sprach: „ich gesach sy nie mit ougen."
Und sprach: „ob ich nun by dier sesse
Und mit dier trünck und esse,
Und dich lobt für einen man,
Woltestu die hern lassen gan?" 30
Do sprach der künig Minholt:
„Und wer dise burg silber und golt,
Die wolt ich üch machen undertan,
Woltent jr mich loben für einen man."
Sy sprach: („ob ich bey dir sesse 35
Vnd mit dir trunck vnd esse,)
Und ich dich kuste an dinen munt,
Und kem der Grog Rock, der tegen jung,
S. 118 Do sag mier, künig wol getan,
Wie must es umb sin leben stan?" 40
Do sprach der kunig Mynolt:
„So wer jm weger der tot.
(Den m°st er auch leyden,
Das wissent on allen zweyfel.")
Sy sprach: „das verbiet mir Got, 45
Der an dem krutze leit den tot,
Das ich jmer verkiese den ersten man,
Den ich by minen tagen ye gewan."
Do sich der Grog Rock vermasz,
Das er vermeldet in dem huse was, 50
Der Grog Rock für die porten sprang,
Und sparte das ouch nit lang,
Er erwüste ein(en) schilt breit,
Und ein schwert, das (vil) wol schneit;
Vil lute rufft er in das husz: 55
„Künig, hie gat ein eng port usz,
Die han ich dier verstanden,

Der tivffel trag dich dann von minen handen,
Du muſt liden den bittern tot.“
Do verzagte der künig Mynolt, 3660
Der künig wuſt einen turn gut,
Vil bald er ſich dar uff (ge)hub.
Do ſprang im noch der Groẞe Rock,
Das ſag ich uch on allen ſpot,
Nach im ſprang frouw Bride, 65
Vnd ouch meiſter Yſe.
Das erſahent aber der
Wüſten Babilonier
Zwen und ſübenzig [tuſent] heidiſcher man,
Mit den muſtent ſy einen ſchonen ſtrit han. 70

XXVII.

S. 119 Wie der Growe Rock ſtreit mit den heiden vor der burge zu Babilonie vnd beſtanden wart von vil heiden.

Do wart der Groẞ Rock beſtanden
In der wilden heiden landen.
Des Growen Rocks liüt wuſten nit der mere,
Das jr her in dem land beſtanden were,
Belegen und ouch gefangen, 75
In der wilden heiden landen.
Die künigin Maria einen brieff ſchreip,
Den furte ein turteltub gemeit,
Sy bracht jn uff die ſtund und tag,
Do des Growen Rockes her lag. 80
Die wile wert nit (zů) lang,
Ein prieſter ſin meſſe ſang,
Vnd bat das in hulff die Gottes krafft,
Das die turteltub die botſchafft
Lieſz fallen dem prieſter uff den altar, 85
Alſo dis buch noch in haltet.
(Do er den brieff auff prach,
Dem ewangelium er ab geſprach.)
Das geſchach ſit, noch ee,

Vnd geschiet ouch niemer me; 3690
Vnd sehe ein priester ein minster brinnen,
So sol er sin messe vol bringen:
Das det diser priester niecht,
Also kündet uns dis getiecht.
Do er den brieff uff gebrach, 95
Er begunde weinen, und sprach:
„Vns gebüttet nun von jnen
Der gewore Got von himel,
Vnd (auch Sant) Maria
Sin mutter die frie, 3700
Das wir mörcken sollen do bie,
S. 120 Das der Grog Rock bestanden sy,
Belegen und gefangen
In der argen heiden lande.
Wer nun dem Growen Rock by gestat, 5
Des sol werden guter rat:
Dar zu ist jm Got
Von himel holt, on allen spot.“
Der des volckes meister was,
Der bant den brieff an den schafft, 10
Vnd reit do zu aller forder(o)st:
Er was der hern aller trost;
Sy rittent holtz und heide
Süben langer tag weide,
Also wier das buch hörent sagen, 15
Das rittent sy alles in zwein tagen,
Vber die Wüste Babilonie die furt
Für des küniges Mynolts burg.
Sy kamen uff ein grünen plan,
Do rugtent die hern lobesan, 20
Vnd logent do drig tag verborgen.
Vnd an dem vierden morgen
Gingent sy zu strit hertten
Mit jren scharpffen schwerten.
Vor der burg hub sich angst und not: 25
Der Kristen logent fünff tusent tot,
Der heiden xviii tusent ouch.

Der Grog Rock das verzouch;
Dan der Grog Rock al die wil schlieff,
Vntz jm die Gottes stim(me) rieff, 3730
S. 121 Sy sprach: „hörstu, künig Orendel,
Mich hat Got und sin mutter zu dier gesendet,
Vnd heisset dier ouch do by sagen,
Das dier fünff tusent man sint erschlagen,
Vor der burg ist angst und not: 35
Der heiden sint achtzehen tusent tot.“
Do sprach der Growe Rock:
„Das losz dich erparmen, [her] Got,
Das ich nit wüst die mere.“
Sprach der tegen here. 40
Er sprach: „kument wir nu usz disem husz,
So entrinnet uns der künig her usz.“
Do sprach frouw Bride:
„Helt, die red losz beliben.
Heysz dir bald und geschwinde 45
Ein gut rosz dar bringen.
So stand ich usen an das tor,
Ich en losz nieman usz, noch vor,
Ich schlach jm das houbt von dem libe,
Das wissent on allen zwifel.“ 50
Der Groge Rock, der wigant
Machte sich selb drit hinder sy zu hant,
In die vil heid(en)ische schar.
Sy wurden sin gar schier gewar.
Meister Ise das schwert uff gehup, 55
Dem portner er das houbt ab schlug
Die port(e die) wart uff geton,
Der Groge Rock wart in gelon.
In der burg hub sich angst und not,
Sy schlugent manchen heiden tot, 60
S. 122 Die dem heilgen grab nit wollen sin undertan,
Daran musten sy den lip verlorn han.
(Der Growe Rock hiesz bald entspringen,
Den künig Meynolt herfür bringen.
Do in der Grawe Rock an sach, 65

Gern mügt ir hören, wie er ſprach:
„Wiltu dich tauffen lan
Vnd an den waren Criſt glauben han?“)
Do ſprach der künig Mynolt,
Er wolt jn jmer geben golt, 3770
Das ſy in lieſsent leben,
Er wolt jn ſin rich alles geben.
Meiſter Iſe ſin ſchwert uff hup,
Dem heiden er das houbt ab ſchlug.
Do ſprach er: „wie nu, heidiſcher man? 75
Du haſt uns vil zu leid getan.“
Do wurdent die erlichen geſte
Würte in der veſte,
An brot und (auch) an wine,
Vnd ouch an manger hand ſpiſe, 80
An ſilber und ouch an golde,
Wie es die hern haben wolden.
Do ſy nun trunckent und goſſent,
Vnd burg und lant beſoſsent,
Dil wil het meiſter Iſe der wigant 85
Zwen und lxx heidiſcher künige verbrant.
Vff hubent ſich die heren
Mit harte groſsen eren,
Do kert zu roſz alles das do was,
Die vil ſtoltze ritterſchafft; 90
Sy zugent uff jr ſegele,
Ir kiel gingent ebene;
Do furent die ſelben heren
Zu land mit groſsen eren.

XXVIII.

Als die heren frouw Bride in bilgerins wiſe vber mer furten wider zum heilgen grab.

S. 123 Do ſy koment gon Ackers an das lant, 95
Alſo wir es an dem buche hant,

Do leit ſich frouw Brid an in bilgers wat,
Sy wolt gen Iheruſalem in die ſtat,
Sy ſprach: „kem ich under die porte,
Richer künig, ſo lebt ich on vorchte, 3800
Es kem uſz dim gewalt niemer me,
Richer künig und herre.“
Do ſchiet die magt von dannen,
Von den werden dienſt mannen,
Vnd gieng do mit lüſte, 5
Do ſy die burg zu Iheruſalem wüſte.
Die porte wart uff geton,
Frouw Bride wart in gelon.
Do ging die maget (all) zu hant,
Do ſy das heilig grap vant; 10
Sy opfferte in das heilig grap,
Do Got ſelber ine lag,
Sy opfferte uff die drig nagel,
Die Got durch hend und füſse wurden geſchlagen,
Sy opfferte uff ſper und kron, 15
Die Got trug zu ſiner marter fron.
Das erſach ein helt, hieſz Durian,
Dem was frouw Bride wol erkant,
Do ging er mit lüſte,
Do er den künig Wolffhart wüſte. 20
Do er in ver kumen ſach,
Nu horent, wie er zu jm ſprach:
„Herre, was gebſtu dem zu miete,
Der dier frouw Briden verriette
S. 124 Vnd dier brecht gefangen frouw Briden, 25
Die ſchonſte aller wibe?“
Er ſprach: „ich geb im ſilber und golt,
Vnd wolt jm imer weſen holt.“
Do ging er mit lüſte,
Do er frouw Briden wüſte, 30
Er furt ſy alſo getrate
Vor des kuniges Wolffhartz kemenate.
Do er in zu im kumen ſach,
Nun hörent, wie er ſprach:

„Nun ſint wilkum, frouw Bride, 3835
Die ſchonſte aller wibe!
Nun ſüllent jr früntſchafft mit mir beginnen,
Ee das jr kument von hinnen.“
Do ſprach frouwe Bride:
„Helt, die red loſz beliben, 40
Du ſolt mier loſſen min magtum
Vnd minen weltlichen rum,
Vnd dar zu min huſz ere,
Das wil ich vergeſſen niemer mere.“
Der künig hieſz im geringe 45
Ein gut ſchloff trincken bringen.
D(ur)ion der ſchon wigant
Brocht ein ſchloff trincken zu hant.
Alſo der heid genug getranck,
Do ſeyg er nider uff die banck, 50
D(ur)ion das ſchwert [er] uff hup,
Das houbt er im ab ſchlug.
Er ſprach: „wie nun, heidiſcher herre?
Sy muſz magt bliben jmer mere.“
S. 125 Er nam frouw Briden by der hant, 55
Er furt ſy uber den hoff zu hant
Vil wunderlich getrate
In ein ſchon kemenate.
Er ſprach: „nun legent [uch] an gerwe
Als uwer liecht wie geſerwe, 60
Ob die heren und des künigs man
Vns mit ſtrit wolten beſtan.“
Frouw Brid die zarte,
Iren lip ſy wol bewarte,
(Vil wunderlichen getrate 65
In einer ſchönen kemenate:
Do legte ſy uber ire bein
Vil manchen herten ſtahelzein;)
Sy leite uber jre brüſte
Eine liechte brünige veſte; 70
Frouw Bride ſich begürte
Mit einem gutten ſchwerte;

Sy ſatzte uff jr houbet
Ein[en] helm, was wol beloubet;
Vil ſchier die maget lobeſam 3875
Ein[en] ſchilt zu den armen gewan.
Do ging ſy on forchten
Vber den hoff zu der porten;
Frouw Brid das ſchwert uff hup,
Dem portner ſy das houbt ab ſchlug. 80
S. 126 Die porte wart uff getan,
Dar under ſtund die magt lobeſan.
Frouw Bride ſich bekante,
Dem Grogen Rock ſy botten ſante,
Sy hieſz im ſagen mer, 85
Das das heilig grap gewonnen wer.
Do kerte zu hoff alles das do was,
Die vil ſtoltze ritterſchafft,
(Sy rittend vil ſchiere, als in gezem,
Für die purg Ierufalem.) 90
Die porte wart uff geton,
Der Groge Rock wart in gelon,
In der burg hub ſich angſt und not,
Sy ſchlugent mangen heiden tot,
Die dem grab nit wolten werden undertan, 95
Die muſten all den lip verlorn han.
Do ſy do geſoſſent,
Getruncken und goſſent,
Vnd der Groge Rock ſolt ſchloffen [getrate]
In einer ſchonen kemenate, 3900
Vnd an das bette getratt,
Einen engel er vor jm ſach.
Er ſprach: „kunig Orendel,
Mich hat Got und ſin mutter zu dir geſendet,
Das du keiner ſchlaht mynne 5
Mit frouw Briden ſolt beginnen:
Ir füllent nit me leben, das iſt wor,
Dan zwen tag und ein halbs jor,
So wil (ich) uch beid nemlich
Furen in das fron himelrich.“ 10

Do begab sich der Groge Rock,
Das wissent on allen spot;
Do begab sich frouw Bride,
Die schonste aller wibe;
Do begab sich meister Yse, 3915
Ein hertzouw her und wise;
Do begab sich hertzouw Achille,
Er diente dem grab um Gottes willen.
Vber die zwen tag und das halb jor,
Die engel von dem himel koment dar, 20
S. 127 Vnd furtent sy nemlich
Zu Got in das fron himel rich.
Hie hat der Grog Rock ein ende.
Got uns von sünden wende,
Des helff uns aller meist 25
Got, vatter, sun und heiliger geist!

1477

Amen.

Lesarten.

Die unbezeichneten Lesarten sind die des alten Druckes, welche nur, wo es nöthig ist, von den Lesarten der Handschrift *H.* durch *D.* unterschieden sind. Für ů und ŏ in *D.* steht hier uo und ö. Die eckigen Klammern bezeichnen Fehlendes.

I. Wie vnser liebe fraw den rock selber gespunnen hat. 1. was die w. 1—4 *drei Zeilen* wart: wart: Maria *H.* 4. Marie *D.* 10 enfar u. auch n. mere. 11 In din h. g. vns wöllest sencken. 13 [her]. 16 die hayligen v. 18 zu ainem v. 19 begiengen. 20 d. hayligen v. t. gar an s. fiengen. 22 Vnd wil v. d. hayligen g. r. singen. 22 do *für* und *H.* 24 lemleins. 25. 26 frey: Marey. 28 Helena. 29. 30 genat Das selbige edel minnigkliche wat. 31. 32 *umgesetzt.* 34 Cristus der herre s. s. darein. 39. 40. grosser lieb u. eren: keren. 42 Do [wol]. Orender *H.* 48 s. auch seyd her n. 53 Riechter *H.* 56 lieb[en] — zwaintzig. 57 u. auch s. 58 lonen. 59 g. r. vil herre. 60 [do] a. t. Jhesus d. k. hayt. 61. 62 herre: merre *H.* 66 [gr. fr.] 67. 68 *umgesetzt.* Er truog in also bald mit listen — brunnen wiste. 73. 74 K. der vil guot Gebot [so rot]. 75 strunt *H.* 76 Als er es empfieng am kreütz wundt. 78 gemartert. 81—84 Als lieb im sein leben were. Das er den rock mit seinen augen nymmer ansehe. Er sprach herr Jhesu crist Gib mir nun drey tage frist. 86 staynen. 87 [vil]. 88 millen *H.* 89. 90 der selben stund: grund. 92 das waysz 93 Die w. sich entschlussen. 94 Do die wasser mit vil sint geflossen *H.* 97. 98 *umgesetzt* *H.* 104 Volleichte *H.* 5. 6 iar: zwar. 11 Er en k. 12 k. geschlachten k. s. 13 kaine geschlachte. 14 Das sollent. 17 wallet er in Cippern. — Wie ain bruoder Tragemundt genandt vnsers herren rock auff ainem sandt ligen fandt. 19 Also [gr.] 21 handen. 22 zuckte *D.* sante *H.* 25 stillen. 28 himelischer. 33 Also. 35. 36 r. guoten: fluoten. 38 [rot]. 39 rocke *D.* r. was behut *H.* 41 schnellentlichen *H.* 45 h. herre mein. 48 h. do du e. des speres. 49 künne. 50 helle gewünne. 51. 52 haben: tragen. 52 keine *H.* 53 d. r. guoten. 54 d. wilden m. fluoten. — Also warff der bruoder den rock wider in das mör do kam ein walfisch der verschlandt in vnd fuorte in zuo grunde. 55 wal. 56 r. in seinen magen. 57 d. selben st. 59 [visch]. 60 Als ich die geschrifft höre sagen. 61 sollent. 62 volligklich. 65 *grosses* E 66 musel. 67. 68 Die ist T. g. Gar weyten i. sy e. 71 Segel *H.* Eygel *D.* (*immer*). 71 gehayssen. 72—74 Vber z. k. reichen. Was er ain herre reicher Vnd ain rechter mayster. 75 im alle n. 76 D. k. ziehen began Vnnd drey süne herleich. 77 ein-zeissen. 78 iunge. 79 herr. 80 haylige g. vnd die stat Jerusalem. [81] 82 Dar zu zach *H.* 83 Volligkl 84 s. s. zwar. 85 tage. 87. 88 schnell: capell. 89 suosse. 98 sandt. 99 getate *H.* 203 wer. 5. 6 liebe: k. edele. 7. 8 morgen gaben: grafen. 13 engelein *H.* 14 wisz *H.* *wiederholt hier* 209—12. 17. 18 sippen:

wiſſen. 222 *zwei Zeilen in H. u. D.*, *wo* Vber den w. ſees fluot *ſteht und* 24 *fehlt.* 25 in weiſzethum. 26 doch. 27. 28 gewunnen: brunne. 28 wonen *H.* 30 ob allen weyben (*immer*). 32 vil der h. 33. 34 ſynnen: gewinnen. [ſun]. 37 [u. m.] 38 O. des ich willen hab. 39 *zwei Zeilen H.* 40 ſchönen. 44 Speyſz d. 45 [h.] 48 ſchönen. 49 Origel *H.* b. ſpr. *iſt die rechte Lesart dieſer häuſigen Reimzeile. Nach* 50 *folgt noch* Do er ſy ferreſt an ſach Das wort er guotlichen ſprach Sy hieſz der edel künig herre Faren zuo dem weterischen Möre. V. Origel *H.* 52 ſtellen. 53-54 Er hieſz ſy berayten ſchier Z. u. ſ. kyel An d. d. j. Do ſchwebent ſy auff dem wilden wage. 55 der künig eygel gereyt. 57-58 diſer ſtund: frum. 68 [o. tr] 69 wölle. 70 u. [uff]. 72 gr. vnſers herren. 74 ſ. ſelbes. *Zuſatz in H:* Hüte dar in gehüllet. 75 ertrinke *H.* dem wage. 76 wirt er dem ſiſche zuo ainem affe. 80 ſele. 82 bezwungen. 84 Der iung künig g. *D.* fründe *H.* 85—88 Zwölff ſchmid ſaſſen Sy das nit vergaſſen Das ſilber das ſy do würckten Auſz dem goldt ſy do ſchmidten. 97 bald an e. 98 verwapnet. *Nach* 98: Acht künig edel vnd reich. 99 [herlich]. 301 gr. vnd dienſtman. 3 [dan]. 4 *Reimpaar.* 5 an der *H.* an der ſtunt an e. *D.* 9. 10 Do hieſz er auff den hoff tragen Zwei albende warent wol beſchlagen Mit manchem guldein ſporen Do ſchuoff der iüngling wolgeborn. 13 das *H.* [r. u.] helde *D.* 14 haiſſen. 15 [ſo] r. 16 Ich ſ. ü. 18 Wöllent ir ſy n. l. 20 Wie. 21 Wie b. ſy ſ. buckten. 22 Die guldin ſp. ſy alle auff z. 24 k. bede. 32. dannen. 36 wagen *H.* 37 lenger. 40 das. 41 u. auch. 42 m. hande ſp. ſein. 43 entſchl. 45 muſel. 51 wetteriſche (vgl. 1740). 56 Mit m. hande ſp. ſein. 59 ir. 60 [die]. 67 wunderl. 71 Roſz vnd auch d. l. 72 das. 76 dannen. 77 Nun ratend. 78 Wie wir ſy von dannen br. 79 Das erbarmete d. fr. 80 ſandt. [81. 82]. 84 h. kreützes. 86 *ſonſt kehrt der Reim* 702 *wieder.* 87. 88 herre: erre *H* 89 ſtrengen w. 90 warff die e. k. Das vil wunderliche höre. 91 Wider ab [komen] Herwider auf die dunnen. *Nach* 92: Das ſy nie waren kummen in dreyen iaren Do ſchwebten ſy auff dem wage. 93 ſegeln. 96 harten (*ſo immer in dieſer häuſigen Zeile für* harte). 98 wüſten B. 400 Zwen u. ſybentzig k. 3. 4 Ein Cr. m. mit ainem groſſen hör Kumpt geſaren auff dem mör Mit 72 k. Die mer ſeyt er im vil ſchiere. 6 h. man. 7 Bellian. 10 Gar weyt in. 12 heideniſchen m. Er hieſz ſy balde eylen. 13 gr. raub g. [16]. 17 ſy ferreſt a. 18 mügent. 19 helde. 20 gewinent *H.* 23 ſturm mit neyde. 24 one z. [ſo]. 26 k. mit ſeinem hör. 30 [zehen]. 31 entrunnen. 35 iungen. 36 gewunden. 37 Sy rieffent u. 39 wunen *H.* 44. 45 *umgeſetzt.* das Teütſch b. 45 ſpeyſz. 46 Das ſy f. *D.* eſt *H.* 48 hailig. 50 ſ. weiſe *D.* henden *H.* 52 m. ab dem wilden mör. [53. 54]. 55 Ob er d. w. e. v. *H.* 58 alle geringe. 60 Do gewunnent ſy vnſanfften muot. 61 linden *H.* 64 Do ſielen die 72 k. zuo grunden. VII. u. zwentzig *H.* 65 kainer geſchlachte m. 68 des ainen hayles. 69 Der dil. 70 [wol]. 71 gl. eben. 72 Zuo G. ſtuond im ſein leben. 73. 74 linden: vrkinden *H.* 76 ab vil kleine. 77 [Dar zu]. 78 iunge künig. 80 [Do] 95 ſ. mir alle v. 96 wilden wag 98 nacket (*meiſt*). 500 entrunnen. 2 ſtelen. 3 Vnd niemer uff *H.* 4 ſol. 7 d. kiel v. 9 zorn. 10 Das in das gefugel nit auff dem feldt eſſen. 16 v. dorther fl. 17 rief. 18 m. fan. VIII *beginnt ſchon* 19. Got dich zu *H.* 23 veren *H.* 24 Gern mügt ir hören. 25 du mir n. 26 die wildnuſz getran. 28 ainem r. g entrunnen. 32 [w. d.] *D.* heben *H.* 36 Stelen w. m. auch n. l. 39 w. auch g. 42 Vnd min geſellen e. 41 wägen *H.* 48 [z. m.] 54 ain laub rauhe. 56 an. 57 galein (*immer*). 59 ſ. ſich mayſter J. 61 haſt berümet dich [w. k.] 62 *wiederholt H.* 63 [in d. l.] 64 iarn. 65 klainer w. *D.* wille *H.* 66 roll *H.* groſſen *D.* 73 [zu]. 74 Das ich viſch ſahe mit meinen henden *D.*

wilen *H.* 578—80 Vnd warff ſy in d. n. dar Des vatters des ſuns vnd hayligen geiſt Die z. p. waren in ſeiner volaiſt. 80 goten *H.* (*könnte der alte Accus. ſein*). 81 w. ſy w. m. eren. 82 den w. ſeen. 83 in klainer *D.* wille *H.* 84 groſſen g. 86 do von R. 87 Do. 89 Er ſprach du. 95 ſo recht w. 96 vil h. 97 [zwor]. 98 Sy het wol gezymmet e. k. Der do ſeſz zuo Rome. 99 im alſo ſchöne. *Nach* 600: Vber die was er ain herr. 7 von verren, 11 i. aber d. 12 ſich. 13 Mich beduncht. 14 einem r. g. entrunnen. 19 Nein fr. d. w. zwar. 20 b. e. 21 einiger *H.* 23 den wagen. 26 b. wol zwey und ſ. 27 Alters (*wol* Alerſt). 28 lerne *H*, leren *D.* 30 [wol]. [31. 34]. 32 Er ſ. — hieſz der walere. 35 er nun d. 36 gütlichen. 38 Truog e. hertzog oder ain graſſe. 40 dirs nemlichen ſ. 42 in zu. 43. 44 Vnd hat in der fiſch nach dem pluot verſchlunden So w. m. d. i. in h. f. 45 Er g. m. 46 guldiner. 47 d. nackende. 48—50 Das im der rock möcht werden au S. m. d. f. Das er im d. r. g. 55 m. zwar. 56 Nahent ſ. w. gar. 57 thomas. 58 das Teütſche b. 59 Do ſp. 61 d. wol *H.* 64 [do]. 65 vergelt. 67 [fr.] 68 Got vergelt dirs klayd ſeinen leib Er gibt dir auch in trewen Einen guoten pfeller newen. 69 kauffet *D.* im in g. *H.* 70 Ein niderklayd (*vergl.* 2247. 2265). 71 rinderin. 72 k. vngefuoge (*beſſer*). 73 ſcheffers. 74 ſechſz halben pf. *D.* ſz *in H. bezeichnet wol Schillinge* (*vergl.* 748). 75 Dennocht. 86 ich noch e. 87 für die leüt *D.* m. getragen *H.* 89 ich rockes *D.* im *für* nit *H.* 90 gar ſ. 91. 92 Nun g. m. t. h. herre Durch d. götliche e. 94 gat. 96 ſandt. 97—98 gutter: nötten *H.* 702 Darumb ſoltu ims. 3 h. m. *wol für* trehtin. *vgl.* 1706. 1903. 2041. 6 künigine *H.* 7 helff *H.*, ſtaten *D.* 8 edelen *H*, elenden *D.* 10 gulden. 12 Dem guoten. 13 Ob im das er ſchwebte. 17 zweyfeln ſere. 18 dein ritterſchafft. 17. 18 ſerre: herre *H.* 21 s. auch e. 22 [d. r.] 23 [ſo]. 24 in dem fron h. 29 bas beſ. *D.* verſcloſſen *H.* (*zwei Zeilen*). in ſtehelen *D.* 30 ſchwert d. gewinnen. 31 f. mit den hayden on zwiyfel. 32 Mit den hayden 15 halwige (*wol* volkwige, *wie* 2592). 33 haſtu nym danne ainen gehaben. 34 lieſz d.—ſagen. 38 wider *für* ſchier. 41 ſeinem mayſter. 42 das. 45 nahet. 49 falſch. 51 *gröſserer Anfangsbuchſtabe.* 51. 52 herre: erre *H.* 53 Wo man. 54 ſchleyff. 57 erſ. das. 58 als faul was. 61 Als. [62]. 63. 64 Do G. unſer h. vmb verk. w. 65 gewan. 66 Er wart ein fr. reicher man. 67 w. ſich an der ſtunde. 68 r. nagel neüe. 70 gemach *H*, von dem tuoch kommen *D.* 71 erſahe d. 73 Do ſ. er. 74 ain. 76 u. dein maiſterin. 77 elend. 78 recht g. 77. 78 ſtette: tette *H.* 80 im ein freyſz u. *D.* geb *H.* 83 in treüen. 84 guote h. neüen. 86 Drey. 87. 88 ſtette: tette *H.* 90 Das. [95]. 97 ſchuld. 98 w. u. ſ. huld. 800 fr. dar. 2 witte *H*, brayten *D.* 3 Do en w. 4 gefolgen lobſam. 5 an den. 6 [w. u.] 7 Vnd do r. *H.* 9 vil werde. 11 Er l. d. t. herre. 12 Tieff in e. kerkere. 15 ſ. vil guoter. 16 uns wette *H.* 18 deines g. 20. 21 Criſt von himel: e. bald h. 25 herre. 32 Ich en h. 33 ſelle *H.* 35 ye ſollen g. 37 Wie *H.* 38 hart g. erren *H.* 39 darzuo. 41 wart. 42 p. kert vmb *D.* nb u. *H.* 44 m. das mal gebe. 46 Der edel fürſt reyne. 50 lauten. 54 begegent im ain. 55 von ferren. *Vor* 57: CHienach wirſtu verſten wie dem künig Orendel ſein name benumen ward vñ ward gehayſſen der grawe rock vnd was wunder werck durch den grawen rock geſchahen. 57 herr G. 58 n. anders genennen wayſz. 60 u. anders. 63—65 Fürbaſz hieſz man in nit a. 66 Heldt. 68 dem berg. 69 Er ſp. 70 hart g. erren *H.* 72 [fr.] B. 73 künige herre. 74 ſp. ſere. 77 maget *D.* herre *D. H.* 79 zinnen. 81 Die mitten. 82 zobel. 83 maget *D.* herre *D. H.* 84 das. 86 vns das. 87 helden *D.* ritten *H.* 88 [ob]. 92 der t. 93 die ſelben herren *D.* herre *H.* 94 hart *H.*

895 [Der]. 98 [ſer]. 903 a. gern. 4 Möcht i. e. r. geh. 6 Wes ich werdt were zuo diſſem hoffe. 8 Lihe ſein r. u. ſeinen ſ. 11 gewine *H*, gewunne *D*. 12 mynen *H*, zuo lone *D*. 13 *gröſserer Anfangsbuchſtabe.* ye vollen. 14 wilen *für* lauben *H*. 16 hart *H*. 17 k. wil *H*. *D*. 18 zugent im ſchachzagel ſ. 20 Die ſpangen warent rot g. 21 hart *H*. 23 Das hette. 24 als. 25. 26 nenen erkenen *H*. 27 Mertzian (*immer*). 28 Schudan (*immer*). 29 Die z. 30 der künigin. 31 von ferren. XII [hatnaſch]. 34 ü. bede *H*. 35 edeler. 36 ſolt. 40 So eng. 42 liebe. 47 ſiltz g. 50 wayſz (*meiſt*). 54 d. Teüſchen b. 59. 60 künne: grünne *H*. Verleürſtu *D*. 62 gelten. 64 Ich ſag euch h. w. *Für* 65. 66 *wiederholt D*. 59. 60: Ich ſag. 67 Ich ſag d. 70 S. guot r. ſ. ſ. b. Das was ſchwartz als ein arch (rabe?). 71 man he ten. [72]. 75 ſteine. 76 [n.] 81 Wie. fuorte. 82 Das edel roſz er zierte. 86 ſy-weren *H* 89 künne *H*. 90 [das]. 91 vör jm *H*. 93 D. ander i. und l. 95 ſynnen. 97 zinſele *H*, zeyſzle *D*. 98 ſingent *H*. 99 im das do. 1000 [ob]. 2 [ſ.] *D*. erren *H*. 3 begerte *H*, begürte werdt *D*. 4 gar guoten ſchwert. 6 gebawet (*immer*). 8 [er]. *Nach* 10: Do ſprach er der mir rat gebe Wie ich anfieng mein leben. 11 ſynnen. 12 D. rindren ſchuoch in den. 13 N. enwurt dalung *D*. tole ſ. *H*. 15 buckte. 16 zuckte. 18 N. mügent ir h. 19. 20 ſchuoſter iamer vnd l. Der d. ſolen vornen. 22 weſte. 23. 24 Do ſ. im Criſt v. h. Z. g. ſ. h. n. 29 b. faſt ſytzen. 42 Von dem G. R. das roſz grawe. 43 ſprichteſt *H*. 45 küne. 48 han. 52 werden *H*. *D*. 55 bereite ſ. m. grime *H*. 56 herten ſtagel. 57 herren. 62 Sein. 63 herre *H*, haydeniſche *D*. 64 [er]. 65 Wie. 67 bracht *D*. künne *H*. 69 Der hayden ſich balde wante. 70 [do]. 74 Herr. 75 gemuote. *Vor* 79: Wie der künig Orendel mit ſeinem grawen rock den hayden Schudan durch ſtach vor dem haydeniſchen künige. 79 genandt. 85. 86 zwen: bed. 87 88 vier: ſchier. 99 künne *H*. d. t. vmb ſein huld. 1100 m. leyhen ſolt. 3 ſolt. 6 d. Teütſchen b. 7 guoter r. 10 helle. 17 begunde ſl. 18 Sein fuoſz n. 20 nyemant. 21 das. 22 Das. 23 es. 24 künigen. 26 einfeltig r. d. wiſſe. 27. 28 zware: grawe. 29. 30 wütten: behütten *H*. waten Beſchlieſſent mir auch d. p. Got muoſz mir mein leüt behuoten war *D*. 32 in ſeyden. [33]. 34 Alſo ſ. ſich ſ. B. Do ſprach die künigin ich gunde es im wol Als man einem künige pillichen ſol. 35 Mochte *H*. 36 De *H*. 37. 38 gütte: mutte *H*. 39 rottent *H*, ranten *D*. 40 muoſt. 46 Des enw. n. geſ. 47 In *D*. mynne *H*. 48 t. gar w. 49 Wiſent d. er ſ. von d. *H*. 50 zornwolflichſten. 52. 53 i. von im g. Vil. 57 ſinen *H*. 58 ſy. 59 der h. 60 F. min w. i. doch *H*. bot *D*. 61 on *H*. *D*. 62 ſt. t. 63 Er r. ferre von im auf. 64 guotlichen. 66 Heldt — dir. 68 Dir e. mein ſ. 69 frum vnd r. 70 tugenlich *H*. 72 möcht. 73 Dann. 76 das vergelt. 78 dienſt wil. 79 fraw. 80 Die ſchönſt. 82 vol. 83 w. Got. 84 i. vnd not. 85 ſehe m. *H*. 87 auſzer m. 89 woneſam *H*. 91 er wol m. 93 ane. 95 bote *D*. wüneſam *H*. 96 r. gethan. 98 hat d. wunderlichſten. 99 o. fraw e. 1200 xxx t. — dar ſy all. 1 horten. 2 bot *H*. 3 Alle d. d. k. n. 4 ritent. 5 Surganten n. l. wanten *D*. mit loge wolten *H*. 9 Mentwein (*immer*). 10 k. über das lant. 15. 16 jung: ſo vil zu vrſprung *H*. 18 gedeck w. von ſilber w. 22 Ein. 24 [In d.] berlein. 25 vor d. 26 ſmarande. 28 g. do vil l. 31 fellen überz. 34 Die fuorte der riſe ſ. 43. 44 Vnd gar m. e. Erfüllet mit m. b. 47 goſſen *D*. döulde *H*. linde Die ſchönſten ſo man ſy mag finden. 48 roten g. Als ſy der riſe fuoren wolte. 50 An yetlichem. 51 Do. 52 g. r. Der ſchuff das man den fogel muſt hören *H*. 54 m, das d. *H*. vögel *D*. 55. 56 er lebte: ſchwebte *H*. 57 die. 58 das. 59 gulden. 60 möcht. 61 w. den *H*. 61 u.

ſich d. 1264 vögelein. 65 a. ſ. ſp. g. daran. 66 Sy kunden der ſtymm n. geleychet han. 68 track. 69 u. auch e. 70 [do ge] *H*. 81 wüneklich *H*. geſar *D*. 82 kam — dar. 84 das. 89 Nun ſ. *D*. rittet *H*. 90 meinem h. praneyten *D*. rabitten *H*. 91. 92 zware: grawe. 93 a. haydeniſcher m. 94 beſtan. 96 gewinen *H*. 97 warumb ich her ſolte *D*. ſolte *H*. 98 w. ir mein herr wolte. 99 e. klainen m. 1300 laſter. 2 ſollen *H*. 3 an. 4 grunden *H*. 7. 8 So het ich ain vil guot g. Ob ich dir das nun vertriege. 9 mörck *H*. 13 Da bogen ſy. 14 Vnd ernerte. 15 grimer *H*. 16 nam er zuo. 18 Do r. *H*. m. gantzer k. *D*. 19 ermante. 22 Das *H*. *D*. 23 beſaſz. 24 v. er jme. 26 bald h. nid. 27 Das er n. 28 riſen. 30 d. ſtoltzen. 38 ſprang—tempel h. 40 auff. 42 allen. 45 Surgenten *D*, vorgenanten *H*. (*vergl.* 1205. 1383. 2109). 46 do ir jammer was. 51 nun ſt. 53 er—entlauffet. 54 Anders du h. es on pfenning verkauffet. 56 in den 57 h. noch *H*. 58 das. 59 frodige *H*, frande *D*. 63 ſeltzen. 64 gewonen *H*. 65 froude d *H*. livt *H*. *D*. ſchulten *H*, ſchaldent *D*. 67 den. 71 dem g. 73 es baldt h. 76 Nun wol her a. 77 Die mit vns w. 78 her zu. 81 Das. 83. 84 *wie* 1345—46. 86 freyſam 90 m. Maria. 92 ſte. [99—1400] *vergl.* 701—2. 1401. 2 G. vnſer trechtein: m. mein. 3. 4 himele: nidere. 7 die *H*, *wo* 7—8 *eins: vgl.* 821. 1689. 2045. 12 G. und ſein muoter. 13. 14 dich on allen z. B. v. allem folck feyge (volkwige?). 15 wärden vnder vns e. 17. 18 ſtritten: zitten *H*. d. gegenwertigen z. *D*. 19 Die engel riten mit im in den ſtreit. 20 w. weyt *D*. 19. 20 ſtritten: witten *H*. 21. 22 w. nit lange Einen ſ. t. was er zugangen. 24 Dar k. ſ. 25 entrunen *H*. 27 er Reit *H*, an ruort *D*. 28 w. in d. G. R. über fuort. 30 n. mer m. im facht. 32 Wurdent f. u. entrunnen Sy huobent ſich ab dem ringe Die vil ſtoltzen iüngelinge. 33. 34 Als d. G. R. der t. l. Den ſig an den hayden gewan. 36 Das. 38 Vor *D* küniginen *H*. 41 in ferreſt. XV in. 45 meinen. 48 das w. 51 Wiſent *H*. 52 mit ü. u. mit v. *H*. 54 euch allen an *D*. gane *H*. 56 Koſe mit *D*. mier *H*. 58 Origels. 63 n. kain g. 65 i. alters ain. 67. 68 k. u. h.: Vnd ü. d. guoten b. zuo J. 69 j. ſein. 71. Do ſpr. d. G. R. — das w. [72]. 73. 74 a. ellender m.: g. gegan. 79 ver einen ſ. *H*. 80 Das w. er grymmigklichen *D*. grime *H*. 84 koſent mit meinem. 87 nie. 88 hab geſ. 90 Im iſt nit alſo. 93. 94 Ich w. n. ſ. e. N. m. u. e. keines. 95. 96 des vil guoten V. S. Maria ſeiner k. lichen muoter. 98 die. 99 Ob i. d. h. *H*. 1500 die b. zwar. 1 ſchlagen *H*. XVI. de *H*. 4 [er]. 9. 10 herᵉe: merᵉe *H*. 12 ſchlages vnd mortes. 14 fahen vnd br. 21 mich wol g. 24 [her] f. ſich. 26 Sy ſprach n. ſag mir w. 30 Er l. 32 [din] r. 34 So vergich des g. rocks. 35. 36 ſtette: tette *H*. 38 porten. 41 In e. l. das h. d. w. 42 [zu b.] 43 mit ſeiner. 44 küner. 45 getratte *H*. 49 den h. ainen. 50 in d. das wiſſe Criſt. 51 in. 52 Das das e. 54 Von m. hande *D*. h. puſine *H*. 55 in bede wilde. 56 mocht *H*. 57. 58 Do r. er v. t. Als vns das buoch die warhayt ſagt. Vnd denn zweyger m. Das ain ſt. t. h. 59 Kam auſz d. w. Deſchan. 60 v. tauſent 62 Liebmann (Liberian. *vergl.* 1709). 63 laint ſ. mit trewen 64 an d. 65 dinnen. 69. 70 verprennen: darinnen. 71 Bride *wiederholt H*. 72 magt *H*. 73. 74 gedrat: at. 76 Das wort ſy guotl. 77. 78 *wiederholt D*. 80 Scholmen. [81. 82]. hörte *H*. 86 vergelt. 88 gibt. 89 verlieſen. 92 hette. 95 *beſser* b. beinin (*wie* 3053) 98 durch ſchl. 99 hette ſo v. 1601. 2 zware: ſ. guoten r. grawe. 3 verlieſen. 4 [es]—ſterben. 5 *lies* Do *H*. *D*. 9 laſz nit n. 14 k. zuo hoff b. [15—22]. 16 mochent *H*. 24 ſ. her vil w. 25 Dar u. n. er vil ſchiere. 27 Bride. 28 in ein. 33 Lutte *H*. 34 maget. 39 m. geneſen k. herre. 36 zaige. 39. 40 Das muoſtu thuon zware Ob i. d l

b. d. hare. 1641. 42 Er weiſet die m. w. Eins. 44 Dauids. 45 teü-
ren. 46 ſtecket. 48 In kainen nöten es ſt. u. i. nye vermeyd. 49
ſy alſo gerichte. 51 Es truog d. maget all z. 51 Se hin das g. *D.*
in die *H.* 55 ſynnen. 56 Branckirtzegen (Pancratzien?) heiltum
innen. 57 k. ander m. 59 gürte. 61 ſatzte. 63 under. 65 Als ſy.
67 r. der w. 69. 70 her'en: er'en *H.* 71 mag das w. 74 Daſſ *H.* 73.
74 a. zware: D. e. guoten r. grawe. 76 kumen *H.* 77 zwiffel *H.*
78 W. entw. dalung fuoſz m. im geriten 81 künne *H.* 84 A. ſ. zuo
J. 85 beſchlieſſent *H.* 86 dar vor. 87. 88 beſtanden: tauſent hay-
deniſcher manne. 89 Chriſtus [r.] 90 [ſ.] 91 Den vil hailigen e.
97. 98 im ſy ſchwebten Wie guotlich ſy do betten. 1701 [b.]. 2
Sollen behalten v. a. ubel. 5 möcht er. 6 die *H. D.* 7. 8 dannen:
Jordan. 9 lieber inen *H*, Liberianem *D.* (1562). 12 Sy begunden z. e.
a. gahen *D.* johent *H.* (*beſser* gahten). 13 grime *H.* 15 d. vil u.
17 d. ſtiches. 18 an d. ſ. 19 furtte *H.* 21 im. 23 g ſcharſach. 24
Dauids. 26 viellent *H.* 27 Sy m. r. 28 das. 29. 30 wille: mille
H. 31 klaine. 32 ſelben. 35 zertrant. 37 Des morgens an dem.
38 aber die andern. 40 *vgl.* 351. 44 letzten. 45 finſtern. 47 finſter-
nuſs *D.* geritten: bitten *H.* 50 vaſt hinach ſt. 53 ir v. *D* man *H.*
55 Orendels baren. 56 Hettent e. *H.* 57. 58 Mit ſ. ellenthafter h.
Er ſ. 59 gewunent *H.* 60 unſanfft *H.* 61 entrunen *H.* 62 wor *H.*
63 der witten *H.* Vil wittiben u. *D.* 66 verburgen. 67 wonent *H.*
68 zitten *H.* 69. Als. 70 Die v. 75 heilgen *H.* 79. 80 gutten:
mutter *H.* 81 ſy alſo w. *D.* tettent *H.* 82 [her]. 83 w. ye v. 84
haiden *D.* ritten *H.* 85 ſagt. 87 [ſo]. 93 v. aber nun e. 94 v. an-
ders n. 95 D. ſollent ir. 1800 Fraw d. 7 Sy enh. 8 bat (*beſser*).
9 Den *H.* 10 magt. 11 frawen. 12 legt. 13 Bede in *D.* zobeln
nüwen *H.* 17 gekauffet. 19 Sy ſatzte im auch auff ſein haubt weyt.
20 Ein kron die k. D. fuorte zuo ſ. hochz. *D. lies* es *H.* 21. 22 [a.
g. V.] *Eine Zeile.* 23 ſ. gan ſ. [g.] 24 Breyden. XVIII vnd jm ein
H. 25 Vnd do er an. 26 Der — die augen ſ. Gern mügent ir hö-
ren wie er ſprach. 27 Hörſtu k. 28 G. vnd ſein muoter. 29 vn-
keüſchen lieb. 30 gewinen *H*, pflegen hie *D.* 31 Biſz v. 35. 36
gerihte: wiſte *sollte wol immer dieses häufige Reimpaar lauten.* 37
ſchwuor. 38 ſtecket. *vgl.* 1646. 41 fraget in d. 43 Welche. 44 jr
muſt *H.* 45 d. edel g. 47 ſtyme *H.* 47. 48 ſtymm: e ſchöne künigin.
49. 50 *wie* 29. 30 *H. D.* 51 Biſz von noch h. 52 Das enbeut. 54
[w.] 56 w. on ain man b. 57 es *H.* 58 w. derſchalm. 59 Der h.
ſ. t. man. 60 Der ain wolt den künig Orendel tod han. 63 lainet ſ.
64 über d. hohen b. 65 dinnen. 67 u. herauſz d. 68 U. diſen t. 69.
70 verbrenen: zertrenen *H.* 70 Die k. l. quellen d. jnnen. 72 U. ſ.
d. maget. 74 ein. 81 herr es. 82 ſchallunge. 83 t. man. 84 Die
wöllent euch herauſz han. 85 fodern. 86 zuo Jeruſalem ſ. *D.* port.
H. 88 Das wolt *H.* nun g. *D.* 89 n. auch. 91 verlieſen. 94 zin-
nen [do]. 97 v. wol langen. 98 dane *H.* 1901. 2 l. vnd ſere: t.
herre. 4 enmagſtu nit lebendig vor mir geſein. 5. 6 dannen: man-
nen. 9. 10 Jedoch w. i. den gr. r. fahen V. an einen g. h. *D.* haben:
ſchlagen *H.* 11 Breyden w. i. von herzen lieben. 12 Da mag mich
nyemant von treiben. XX knieten *D.* hattent *H.* 13 g. alſo gerichte.
14 Do er d h. g. wiſte. 15 ſchon. 16 V. herren b. er. 20 den. 21. 22
umgestellt. Vnd beſchirm mir den vil ellenden man. 24 Der e. ir
vnder die augen ſ. 25 het. 26 ſchön. 27 hörent ir. 29 kunigine. 32 di-
ſen *H*, den *D.* 33 euch. 34 ſellen *H.* 36 magt *H.* 37 a. gerichte. 38 meſ-
ner wiſte. 47 weyten. 48 r. ſaſz. dugenlich *H.* Das wort ſy guotlich
ſ. 52 eüer. 53 der h. pellian. 54 Mir wil. 56 magt *H.* 58 hayden.
59 als g. als. 60 ficht m. ime. 61 ſchlage *H.* 62 an d. grab tod
funden werden. 65 ſchwuoren im trew vnd auch ayde. 66 Sy

schwuorent aber alle meynayde. 1967 r. der h. 68 zinen *H.* [do] *D.* 69. 70 h. streben: b. schweben. 71 grünne *H.* 72 Der t. 73 also gerichte (*immer*). 75 schoch *H*, zohe *D.* 75. 76 gewete: geben hette. 77 stillen. 81 in e. m. sünge Das in wol gelünge *H.* 83 g. selber. 84 yetzund *für* nignot (*besser* iegenot) *D.* 85 het *H.* an zware *D.* 86 r. grawe. 87. 88. verliesen. 89 begirte. 95 Der gr. r. d. 98 den armen. 99 künne *H.* 2001 r. der helt. 2 S. zuo Jerusalem s. d. pforten h. 4. lichen. 5 sein. 6 brüst. [7.] *vgl.* 2745 ff. 8 w. starck s. 9 stehelein. [10]. 11. Er hatt e. *H.* 12 d. ringe es w. 14 recht—her w. 15 zuo s. sy do gest. 16 Ir beder sp. 17 g. farbe s. 19 a. zuosamen. 20 feürin *D.* flamen *H.* 25 Pallan. 26 Das *H. D.* leib. 29 im mit krefften e. 30 gr. r. vnder seinem schilte. 33 s. vil guoter. 34 nöten. [35. 37]. 38 T. sun. 39 wird. 40 Ich möchte in nimmer mer verkl. 42 Vil gern l. m. mein. 47. 48 herre: Gabriele. 49 g. im krefftigen muot. 51 herr. 52 Sechzehen t. 54 mit sorgen. 55 Do *H.* 58 so herre. 61. 62 begürte Iren leib sy v. d. t. bew. (*vgl.* 2314. 3864). 65 legte auch ü. 66 liechte. 68 Die het—gere. 70 B. die künigin. 71 begurt *H.* 72 schwert *H.* 73 satzte. 77. 78 bein: darein. 79 magt *H.* 81 darnach. 82 st. g. 84 meinen handen. 85. 86 m. es n. m. h. s. e. Das volbring ich mit meiner hande. 87 Das thor w. ir. 88 allain u. 89 gab u. herren. 90 wisent *H.* 92 iunck f. 93 ausz. 94 mach *H*, schluog *D.* witte *H.* 99 Heldt b. nindert. 2101 erkant er [w.] 2. 3 [d. k. Er s.] *Eine Zeile D.* künigine *H.* 4 Ich b. noch recht wol g. 5 Mochte *H.* nun e. ander r. geh. *D.* 6 m. b. 7 die edel s. 9 sich d. e. suriant *D. vgl.* 1345 ritten *H.* 10 ainem h. raneyten *D.* rabitten *H.* 11 v. mainen handen. 12 Es ist im vmb sein leben ergangen. 13 s. gew. 14 d. suriant. 16 zuo dreyen. 17 sursisch. 19 schön. 24 Biss das er auff das rosz. 25 gekam. 29 liebster. 30 Nun k. die seiten an d. mein. 31 enkan—misse. 32 magt *H.* 33 mocht. 37 sahent. *Vor* 39: CWie der grawe rock die hayden thet tauffen vñ im fraw Breyd vnd ein bischoff halff. 42 stritte *H.* 43. 44 der her s. genante: rante *H.* 46 s. daran. 49 trier one spot *H.* (*vgl.* 493). 49. 50 Tryer: kiel. 51 m. alle. 52 in—mer. 53 W. m. ausz gefolget. 54 weren—best. 61 Do. 62 der k. 65 den st. [69—74]. 76 siner *H.* 77 [es]. 78 ausz. 81 dalung (*ist* talang, taglang). 84 g. s. v. b. das weisz got. 85 getratte *H.* 86 Zuo s. B. in ain schöne k. *Hier folgen schon* 95—98, *die dort auch stehen.* 89 haissent. 91. 92 entwert: verspert *H.* 93. 94 getratte s. kemenatte *H. In D. wie* 85. 86. 2200 sollen *H*, solt *D.* 1 Das. 2 Der. 5. 6 entwert: entspert *H.* 8 gesein. 10 das waisz got. 17 mietestu. 20 K. d. zuo d. gar vnr. 21 u. dein ere. 22 Veriech s.—nymmer m. 23. 24 stette: tette *H.* recht g. *D.* 26 Er ward. 29 in ferrest an s. 31 g. zuo der künigin herre. 32 [O.] ü. den wilden s. 35 bestan b. frawen. 37 herr. 40 w. e. frölicher. 42 guoten m. n. 45 tette *H.* thet: brecht *D.* 47. 48 wette: tette *H.* 48 U. auch für ir alle guothete. 49 die gab zuo im n. 51 den künigin. 52 s. on sein knecht ü. m. 54 wolgethan. 67 g. h. u. r. 85 *so lautet diese Zeile fast immer in D.* (*vergl.* 249). 97 heben. 98 U. sollent hertzoge werden zuo dem heiligen grab. 2300 Ich duncke euch nye. 1 die gethar il b. 3 F. Breyde. 4 hertzogen (*immer*). 5 nat fürwar. 6 v. gold als ain spiegel klar. 7 in zu dem palast *H.* also g. *D.* 8 wast *H.* 9 Wie pald m. 10 on w. nindert. 11 m. k. g. 12 Er sprach ich vergilt es euch so ich m. 13. 14 seinen leib begürte: bewarte. 16 m. herten stahel zein. 18 l. b. v. 20 Die h. 21. 22 s. herre: were. 30 in den s. 32 Herre d. s. wald g. 33 schouwent jr e. *H.* 34 land. 35 i. euch t. (*antwortet wol Eise*). 36 úwr. 38 Als vns. 39 H. u. auch g. Dar komment vil zware. 42 manchem *D.* seren *H.* 44 es

alle e. 2345 Das d. 46 Der t. wér — helle *D.* gelon *H.* [47. 48]. zitten: ſtritten. múſtent *H.* *Nach* 50: Bede braun vnd auch bla. 51 m. hübſchen leüten da. 53 wer ain hertzog erkandt Vnd an d. ſelben ſt. 57 H. u. auch die h. 61 ſ. auch zware. 62 Weſtemale. 63. 64 mit alle: j. recht alſo lange. 65. 66 ſinen: gewinen *H.* 68 [e.] 69 d. m. zuo nahet gieng. 70 in mit krapen fieng. 71. 72 *wie* 61. 62. 77. 78 m welchen ſ. Das wir in von dannen bringen *D.* ſinen: gewinen *H.* *Vor* 79: CWie der grawe rock zuo weſtmale in ainen thurn ward gelegt. 79. 80 J. das erſach Das ſ. h. g. 83 [es]. 85. 86 v. wunderlichen ſchier: J. mit groſser gier. 87 Damit kündet man ir d. 92 herre. 93 m. mit treüen ſ. 94 Alſo er auch dick hat gethan. 95 Oder ich w. d. altar endecken. 96 bayl. 98 d. nymmer m. 2401 Derciau *H*, Duriau *D.* 4 zürn m. vnſerm h. 8 u. wider gen Jeruſalem. 9 die *für* ſich *H.* 10 Vil w. 12 Manig. 14 maget. 15 das b. 16 von dannen 17 Durch. 18 rayſe. 19 das teütſche b. 21. 22 *wie* 61. 62. 23. 24 ſy zware Z. — iare. 25. 26 ſinen: gewinen *H.* 27 b. d. 29 wune *H.* 35 h. recht g. 36 Wenn ich ſage dir für ain warhayt das. 38 maget. 39. 40 getratte: kemenatte *H.* 42 zwerg. 43 S. got w. 45 buolſchafft — gewinnen. 48 Heldt d. r. laſz. 54 muſte *H.* 55 bey. 57 rief d. gez. [58]. 59 [her] *H.* 60 din eigen diener ſin *H.* 61 [daſz]. 65 maget herre. 68 Der z. zündt ein k. 70 Gern mügt ir hören wie ſy ſprach. 71. 72 Sy halſzte u. k. in freündtlich U. t. in an ir b. lieblich. 77 Das *H.* 78 wiſſend *D.* zwiffel *H.* 80. 81 M. ſt. ich ſy u. han. 82 wille *H.* mir n. zuo lang Das zwerg für die pforten ſprang *D.* 83 Nach jm ſ. *es z.* 84 rigel ſchloſz. 87 [g.] 88 geraußet. 90. 92. 93 danen *H.* 91 rat vns an diſem ringe. XXII geyſeln. 94 begegent — lobeſan. 95 ſtrangen. 97 r. geſcherte. 99 [u.] 2500 begund er es ſ. 4 ſ. vil wol. 5. 6 ſchuld: huld. 7 Es w. [d. g.] m. her. 8 Wider. 11 euch n. layd. 14 beid *H.* 15 Das — himliſch *H.* 16 Vnd wölle. 18 ſtürmen zuo. 19 gewunen *H.* 20 innen. 21 d. ſchöne w. 22 Der ward erlöſt do zuo handt. 24 D. des ſy nye gepf. 25 Sy ſ. *D.* Schurent *H.* 37 kunigin *H.* 38 Babilonien 39 innen. 40 Zwolff k. *H.* 42 xlij *H.* 44 ſy rein pf. 52 treü. 53 verſeite jm der Babilon *H.* 54 -iſch *H.* *D.* künig lobeſam *H.* 57 w. künig Durian. 59 Elein (*immer*) [es]. 60 B. h. er. 61 h. ferr. 63 tette. 69. 70 ſchiere: Z. d. b. Jeruſaleme. 71 vnder. 72. haydeniſche man. 73. 74 getratte: kemenatte *H.* ein *D.* 76 Der. 77 in von ferreſt an ſ. 78 Gern *D* mugen *H.* 79 herre. 80 nenen *H.* 81 Ob. 83 ſagt ab der wuoſt Babilonier. 84 Vnd z. haydeniſche k. [u. i. m.] 86 Ire *H.* 86. 87 wolten. 88 von Nackers *H. D.* 92 ſolt w. 96 *wie* 88. 2602. h. das fürwar. 3 jrer hiütte *H.* 4 wolt w. *D*, ſtritte *H.* 5 wunſ. *H.* 6 n. weyſzlich geth. 8 herre *D*, darnider *H.* 10 manne h. 11 Darzuo ſ. ir — ſalg *D.* geſtalt *H.* 12 Vil g. in eürem g. 13 an ainen r. 15. 16 Do ſpr. d. gr. r. Das *D.* Des *H.* 21 gutte *H.* 25 der w. 28 Die. 31. 32 b. alle Vnd ſich das dir die buochſtaben wol gefallen. 33. 34 Vnd bring ſy d. h. Was in d. b. 34 ſchw. klagen Zuo welcher ſtund oder in dem tage. 35 *groſser Buchstabe*: *D.* wunеſ. *H.* 41 weg *H. D.* 42 Den *D.* ſolche *H.* 44 mane *H.* 45 ghate — wunеſ. *H.* 47 zuo aller zeyt. 49 k. Elein an ſ. 50 Das wort er guotlichen ſ. 51 bot wunеſ. *H.* 53 ob es n. 54 die. 55 ſeiner. 56 wurdent. 59 [als]. 60 hertzogen. 61 im. 62 ainen b. reiten *D.* wie man in ſant *H.* 63 Der jm *H.* d. b. g. *D.* 65 t. naher. 66 b. e. vnd die mer. 69 naher 72 Sein ſ. er z. 73 Duician. 74 im auff der erden l. 75 — 77 Er ſpr. nun ſchawent lieber herre Das ſ. d. b. bede Vnd w. 78 Das m. 79. 80 herr: mer. 82 ſicht auch d. 84 Dreyſſig t. h. dar. 86 Vil. *Nach* 89: Die hayden fuorten ſy von dannen Mit manig kluogen mannen. 91. 92 vil

schier: Jerusalem. 2696 herre das waisz got. 99 Durian. 2701 im allen friden. 2 a. haidenischen m. 4 D. wissent on zweyfel. 6 Vnd wissent er gethar u. wol b. 8 Von der zinnen. 11 sin *H.* 12 U. herren b. 13 tugenl. *H.* 14 Also thet o. s. Breyde Die edel k. (*zwei Zeilen*). 17 manen *H.* 19. 20 an sin alte wot Sinen g. gr. r. *H.* 21 verliesen m. l. 22 In d. gr. r. wil ich es nemen *D.* rock *H. D.* 24 seinem. 25 Do s. er. 28 von gold ein liechte k. 29 Also in o. der k. 32 Im sein. 40 A. s. 41 e. m. h. 42 -lichen gestalten. 44 brünige starck. 45. 46 Der *H.* 47 So w. d. dr. *D.* steblin *H.* 50 durch sein g. *D.* gütte: wütte *H.* *Anstatt* 52 (2014) *ist in D.* 48 *wiederholt.* 53 von v. 54 Gern mügt ir h 55 [der] grawer. 56 genene *H.* 57 v. nir e. (nur?) 60 aignen. 62 [von] *D.* Nackers *H. D.* 63 abe. 64 i. v. m. meinem leib bestan. 65 herr. 68 ein vil h. volt w. 72 Nackers *H. D.* 75 [jr] *D.* l. ziehen von den touben *H.* 76 crist. 78 v. das fürwar an. 79. 80 m. eürem leibe Fechten die herren volt weyge. *Hierauf wiederholt D.* 69. 70. 81 mont *H.* 84 beder. 85 h. zwen goldfarbe s. 86 Zway. 88 feürin *D.* flamen *H.* 90 degen. 91 Die litten. 92 witten *H,* praten *D.* 93 Das thet dem h. Durian. 97 m. krefften. 98 r. vnder seinem schilte l. 99 N. i. d. g. r. nye so b. 2800 k. Durian n. 1 verliessen s. [w.] 2 d. zuo trincken geben. 5 gutter. 11 Vnd w.—dem. 12 Ich enm.—verkl. [13. 14]. 16 Dise wort also z. [17. 18] *H, wo dafür nach* 20 *folgt*: Der kümpt von dem himel hernider Vnd hilffet im uff wider. 21 duckte. 24 Wie bald er s. an. 27. 28 Das es ferr von im schaib Das d. g. r. do hin gieng vnd schrayt. 30 Nun hörent wie er do sprach. 31. 32 Wie bald er sich do wante: sandte. 33 Er w. s. l. t. 36 ich dich w. *H.* 37 Wöllent [al]. 38 wil i. in helfen gern. XXIII *keine Abtheilung.* 41 gesegtent *H.* tauffe *D.* (*besser* die toufe). 44 [h.] 45 vngeren. 47 Do — ein e. 49 schon *H.* 53. 54 g. getratte Schl. *H.* 53 schl. g. getrate *D.* [55] *H.* 56 Zu im so spr. ein e. *H.* 57 [Er spr.] *H.* 58 g. zu d. g. sin Vnd die liebe m. sin *H.* (*vgl.* 1827. 3183. 3903) [59]. 60 Zuo T. v. d. v. burge *D.* Trier *H.* [62] *D.* 63. 64 *umgestellt D.* 64 Die mach ich dir kunt offenbore *H.* 65 v. in diser zeyt. 66—68 Er u. d. s. v. ine leyb. 69 *Groſser Anfangsbuchstabe.* 71 hörent irs. 74 den w. see. 75 Gen T. gegen m. v. burg. 76 Dreyzehen haydenischer k. 77 Sechzehen g. u. hertzogen. 78 Die haben in alle überzogen. 79. 80 Kum ich im (*wie* 65. 66). 83 vil h. 84 d. faren ü. den wilden see. 86 Y. gen hoff b. 87 befilch. 89 [h.] 90 *wie* 94. [91. 92] *D.* Nein *H.* [94] *D.* 95. wellent u. uch ein ander *H.* 96—98 J. w. m. m. h. V. ü. den w. see. 2900 elende. 3 d. wagen. 9 l. t. 11 befalch. 20 hande. 25. 26 *und* 27. 28 *je Eine Zeile H.* 28 jn vil *H.* 32 Das wort sy g. s. 33 alle mein h. 34 jr so *H.* Wir s. ir lassen genesen kainen *D.* 37 rechte. 38 es alles s. haydenisch knechte. 39 was biderbe. 40 Was man im befalch do satzt er sich n. widere. 41. 42 illen: gallen *H.* 44 edel. 46 *wie* 32. 47 Nun s. 48 i. nun der. 49 Mercian *H.* 51 52 h. alleine: beide *H.* 53 hörent *H.* 56 H. er u. wunden. 57 Herre. 60 heiden M. *H.* 61 wünsam *H.* 68 v. herre das waisz got. 71. 72 beide: beide. 76 [Z. J.] 79 sy euch machen u. 80 spricht. [81. 82]. danckt *für* dankte *ist Druckfehler.* 87 geschlussent *H,* 90 t. also lange. 92 Nach harten g. [93. 94]. 96 wilkum *H.* 3001 r. zaum u. pferdt Vnd was eüer hertz begert. *Nach* 2: Ir fuorent manchen kuonen weigand. 4 land. 6 Der r. also grosse struo. 7 der selben r. 8 zerb. 10 handen. 11. 12 J. d. schöne w. Der graiff e. 14 An die. 16 d. schöne w. 18 seinem h. zwayer spannen b. 21 sinen *H.* 23 möchten z. st. 29 es an dem buoch h. 25 hertzog h. Warmunt (*immer*). 26 Ein ritter b. 32 w. nun w. vnsern stuote. 36 t. ich erwer es im iar lang. 40 hart *H.*

3041. 42 mer: wer. 46 den w. see. 47 V. mit im f. 49 Wermut *H.* 50 ritter. 57 die [d. g.]. 58 m. auch. 59 gewilde *D,* wilde *H.* 60 Vil m. volland. 63 st. degen s. u. h. 64 Brachtent dem. 66 Das wissent one zweyfel. 68 Brid *H.* 69 Breyde. 72 hart *H.* 73 [W.] 74 [M. g.] 75. 76 stette: tette *H.* [77. 78]. 81. 82 k. herre: gerne. 85 boüe *H.* 86 das teütsche b. noch sagt. 90 Also theten sy auch zuo dem fahen. 93 Dennocht. 94 V. auch. 97 r. zuo Bulle durch d. 98 m. frechen k. 99 zwissel *H.* 3100 h. die teyber. 2 guoten. 3 welische. 6 jungen *H.* 8 Die — hern *H.* XXV *beginnt schon mit* 7 *in D.* 9 Sy hiessent. 11 worent *H.* 12 millen *H.* 14 Die d. 15 V. die — [z.] 16 h. zware. [17]. 18 Die h. s. m. 19. 20 O. kommen were Vnd wer kommen in die l. Mit m. kuonen. 22 jungen *H.* *Hierauf*: ,Wullen vnd auch barfuosz Vil mancher stoltzer degen guot. 26 [n.] 29 also. 29. 30 tette: bette *H.* 36 Mit dem sy möchten behalten (*besser*). 37. 38 stette: tette *H.* recht g. *D.* 39 40 herr: mer. 43 h. alle. 44 Darzuo w. i. in h. geren. 46 Einen. 47 segeten *H.* 47. 48 s. denselben tauffe Mit dem. 49. 50 zware: waren. 51 tattent *H,* vngeren *D.* 53 end *H.* *Nach* 54: ,Vil wunderlichen schier *H.* 55 entpf. zu trier *H.* 56 manen *H.* 57 frembden. 58 dennoch. 59 empfieng auch die guote. 61 m. guoten synne. 65 Mit 16 gr. 67 a. wolten wenen. 69. 70 sy m. sch. V. t. also lange. 73 heut nacht. 76 stund. 78 den see. 79. 80 stette: tette *H.* 81 Do. 82 Der e. im vnder die augen s. 83 [h.] 86 Tryere. 87 Da. 88 An dem iungsten tage. 90 zaigen alle s. w. [91 — 94]. sünde. manen. 96 p. das b. 97 Er verwürcket — harte. 98 stainin sarche. *Hierauf*: ¶ Wie der künig Orendel mit dreyen priestern vnd werckmaystern liesz den grawen rock in ainen steynnen sarch verwürcken maysterlichen. 99 befalch im T. 3203. 4 bayde: bede. 5 fuorent. 10 guoten st. zuo. 11 zweyfel. 14 Schier zuo Bullen durch das l. 15 boüe *H.* 16 helden gebot. 24 es an dem b. s. 26 Nun w. 27 nun stuonde. 29 die edel f. 30 Herr. 31 Heysz. 32 mir bilgrams. 33 gen *H. D.* 35 [d.] 37 bilgram. 38 wolt wallen *D.* gon *H.* 39 begegente. 40 u. auch schnell. 42 stat. 43. 44 Breyden: Babilonien. 45 des kunigs Miroltz b. *H.* Synoldes *D.* 47 von ferren ane s. 48 Das. 49 got w. 51. 52 beginen: hinen *H.* Nun s. ir mich euer lieb lassen gewinnen. [das]. 57 Denn. 59 guote. 60 b. vnd zuo füre. 62 [in]. 64 enkan in n. erw. 70 nym dich nymmer. 72 Folg meines. 75 Dar. 76 künigine *H,* küniginnen *D.* 77 neme. 78 O. w. das m. 79 befolhen. 80 w. vil gar d. 81 magt *H.* 90 Nun hilff mir meiner. 91. 92 sinen: hinen *H.* 97 e. wol m. 3300 Das wort er guotlich s. Nun sag mir schöner waller. 2 O. von wannen b. k. Das wil ich geren han vernumen. [3. 4]. 7 entrunen *H.* 8 disen s. st. 9 Mer. 10 Dise m. sollen w. s. 11 i. h. heut mit alle. 12 S. u. zwayntzig w. lange. 13. 14 r. mein here Fuor u. den wilden see 15 Vnd mit im f. 17. 18 Die ist z. J. gefangen Von den h. manen *H.* 19 das w. 23 u. auch. 29. 30 ist d. k. W. e.: h. D. 32 Müntwol. 33 Der wil sy im b. 34 kunigine *H.* vil edele kuniginnen *D.* 42 zerbr. u. zuofuore. 43 u. wil d. 45 Vnd wil m. 46 mag im. 48 [h.] 50 nöte. 51 sellen *H.* 54 red *H.* 58 Gend an die k. t. 59 Do giengent an die kiel a. 60 wol *für* vil *H.* 61 *keine Abtheilung*. 64 hart *H.* 65. 66. weyl: meyl. 70 Herr das wissent one zweyfel. 71 s. ir nun aufszgan Das duncket mich vil guot gethan. 72 Wir m. h. 73 u. gemant w. [74]. 76 s. das weysz got. 77 sprach. 81 ein *H.* 82 a. arck w. 85 allen. 86 truogent. 87 liessent. 89 wuosten. 90 synoldes. 92 d. herren auch dann. 93 reyt. 95 Bryde *H.* 3400 zweyfele. 1 nemen. 3. 4 Babylonian: künig vnd ir man *H.* 7 die guoten st. zu T. 8 zuobr. u. zuofuore. 12 enmag euch. 15 Vnd h. 18 — 20 Herre d. r. l. b. Vil st. 21 warten — si w. f. an. 22 oben *H.*

ward ſich n. 3423—25 h. kamen gegangen vnd ſahen Yederman ſolt in ſein h u. h 26 wer. 31 [hien]. 32 Der p. d. c. thorwarter [z. ſ.] *Hierauf:* CWie der grawe rock vnd mayſter Eyſe zuo dem pfortner giengē der was greyſe. 34 die g. 35 d ſtreng a. 40 ſ. herr ich glaub an d. u. Ich glaub das du durch meinen willen erſturbſt Vnd durch meinen willen gemartert wurdſt. 41. 42 *Eine Zeile* (Jheſu k.) 43—45 ü. alles das do iſt U. b. t. u. lüfften. 45 krefften. [46]. 48 Seyd: 49 eingegan: 50 himeliſcher. 51 an gegye: 54 a. herr ein k. 64 An den ſelbigen. 65 d. den hayduiſchen (*beſser* himliſchen) degen. 66 Vnd ſolt u. e. g. g. 67. 68 den w. ſee: ere. 69 d. künig *H.* Achillen *D.* (*immer*). 75 Nackers *H.* hab *D.* 79. 80 mere: were. 82 Das ſy in ſolle lieb gewinnen. 83 neme. 89. 90 getratte: kemenatte. 92 Erſatzte in für das wiſſe criſt. *Für* 98 *ist* 94 *wiederholt.* 3511 Do. 13 ſ. kuſz mich an meinen mund. [14. 16]. 19 i. das d. 20 Des ſein mir zwen degen bede. 23. 24 getratte: kemenatte. 25 ab üer gerete *D.* gerwe *H.* 26 Vnd habt allein cüer geferte *D.* wis gewerbe *H.* (*vgl.* 40. 6860). 27 on *H. D.* 29 wil *H. D.* 35 es aber taget. 36 [wol] lmbot. 37. 41 getratte *H.* 39. 40 ir herren n. l. an gewer! Alles eüer lichte feiden ſerwen. 42 Miroltz *H.* 43 euch b. durch dem himeliſchen degen. 44 e. g. w. 45. 46 den w. ſee: ere. 47. 48 ertzaiget — ſein bete in do mitte. 49 Symer *H.* 52 grimmem. 53 dar bey. 54 Als l. u. got vnd maria ſey. 56 das wiſſe got. 57 hilff. 58 muoſt. 59 getrate *H.* 60 Miroltz *H.* Meynoldes *D.* 61 in von ferren ane ſ. 63 Mirolt *H.* 64 Ich bin dir von gantzem hertzen h. 66 wille *H.* 67 du m. 69 haiſt die n. 71 kom. 72 u. auch *D.* *lies* woltent 73. 74 [w.] b. nidor Das ich nymmer kan gemachen wider. 76 wo w. ir ye *D* jne *H* 77 gedienet. 78 Folligkl. 82 zwe. 83 Thuo es durch (*wie* 43). 84 Vnd ſolt in auch ein g. 85 Mirolt *H.* 87 [U.] 88 So heiſz ſy gotwilkummen ſein. 89. 90 *umgestellt* *H.* 89 Do er ſy von ferren an ſ. 90 Gern mügt ir h. 92 Wo: (*vgl.* Nib. 2190). 94 recht *H.* rechten *D.* 96 zwiffel *H.* 97 Nach künden *D.* künent *H.* *Vor* 3601: Vnd iſt auch vmb euch ergangen [4]. 11 magt *H.* 15 fuort die maget. 16 Mirolt *H.* 17 der. 18 Das w. er grymmigklichen ſ. 19 irs. *Nach* 19: Die ſchönſt ob alle weybe. 20. 21 d. zwen weygant Die h. euch d. g. r. geſant. [22]. 25 winckte den herren alſo t. 26 nit *H.* 27 Sich herre ob. 28 trinck *H.* 29 neme zuo einem. 30 l. faren über den than (*wol* tran). 31 Mirholt *H.* 33 ich in. 34 *wie* 29. 37 [U. i.] k. ich uch an uwrn *H.* 39. 40 Zuo vns in das hauſz eingan Nun ſ. w. ſolt es u. vnſer. 42 wiſz das im w. wer. 45 v. im g. 48 Den fraw Breyd auff erdtreich. 49 Do d. g. r. erſach das. 51 r. der weygant Gar balde ſ. *D.* port *H.* [52]. 53 ergraiff—vil b. 55 lut *H. D.* rief *D.* 56 enge thür. 59 kyeſen. 60 Mynot *H.* 61 weſt. 63 in. 64 das weyſz got. *Vor* 67: Er wolt in beſtan durch des grabes willen. 67. 68 *Eine Zeile.* die w. Babilonie. 69 h. künige. [70]. XXVII *keine Abtheilung.* 73 wiſtendt nit die. 75 beſtanden. 76 argen h. 77 *zwei Zeilen.* 81 wille *H.* ward *D.* 83 Do ſchuoff des herre g. 86 Als mir das b. hören ſagen fürwar. 89 weder ſ. 90 ſol o. geſchehen. 91 das m. *D.* brinen *H.* 92 Er ſol — ſingen. 94 das liet *D.* geriecht *H.* 95 auſz gelaſz. 96 begund *H.* 97 g. im herwider. 98 criſt. 99. 3700 *Eine Zeile.* 1 die mer erkennen d. 4 landen. 6 vil guot. 7. 8 *Eine Zeile.* g. vnd ſein muoter h. 9 hofes. 10 Das hailtumb b. er. 11 foderſt *H. D.* (*vgl.* Nib. 6117). 12 den h. allen ein *D.* probeſt *H.* 13. 14 weyde: weyte. 17 [d. f.] 18 burge. 19 plane. 20 h. r. alle da Drey tag alſo lange. *Zwei Zeilen.* [21]. *Nach* 22: Do griffen ſy zuo ſtreyt mit ſorgen. 23 zuo ainem ſ. vil h. [28]. 29 A. d. w. d. g. r. 34. 36 ſein. 41 von. 45. 46 H. auch die bald ſpringen Mir e. g. ſchwert b. 47 u. für. 49 ſchlag *H.* leib *D.* 50 zwiffel *H.* 52 Lieſz ſ. ſ. her nider z. *D.*

lant *H.* 3753 [vil]. 61 wolten *H. D.* (wollen *ist Druckfehler*). 62 Die m. d. l. v. *Nach* 68: Wilt du aber got nit werden vnderthan So muostu den leib verloren han. 70—72 So wer vns vil weger der tod Das wölt ich alles gern leyden Das wiſſent on allen zweyfel. 78 würt *H.* d. ſelben v. *D.* 80 hande. 84. 85 *Eine Zeile*: ſy da geſ. getr. u. g. 85 *lies* Die H. M. J. d. helt vnd w. 86 Der nam ein brant in die hant Vnd zündet an die ſelben burg Die het. 72 h. thurn Do die burg aller verbran. 87 h. lobeſan. [88] *D.* hart *H.* 90 groſſe herſchafft. 92 fluſſendt. 94 M. harten g. *Hier keine Abtheilung.* 95 Nackers *H.* in die habe *D.* 96 das buoch hören ſagen. 97 [ſ.] ir bilgreim. 98 waltent *H.* w. wallen — lant *D.* 99 3800 pfort: leb on forcht. 1. 2 *umgestellt*: So kōpt das grab auſz deine dienſt n. 3. 4 Die — danen: manen *H.* 5. 6 im luſte: wuſte. 7 porte *H. D.* 9 magt *H.* 11 d. minnigklich g. 17 Ducian *H.* 21 von ferren ane ſ. 22 *lies* hörent *H.* Das wort er guotlichen ſ. 24. 30 Brid *H.* 31. 32 getratte: kemenatte *H.* 33 ferreſt ane ſ. 34 er auch ſ. 37. 38 füllen — beginen: hinen *H.* föllet ir mich eüer hulde laſſen gewinnen. 39 die ſchön f. 44 Alſo ſprach die maget here. 46. 47 Im e. ſ. trunck. 49 haiden nun g. 50 ſang *H.* 53. 54 herr: mer. 55 Brid *H.* 57 getratte *H. D.* 60 Ales — wat gewebe *H.* l. weit g. *D.* 61 haiden vmb den k. rede wöllen han. 62 Das wir ſy mügen m. ſ. b. 63 B. ſich begurte. 69 l. auch. 75 magt *H.* 76 nam. 77. 78 forchte: pforte. 83 genandte. 85. 86 mere: were. 87 z. roſz. 88 D. herſchafft was nit laſz. 95 d. grogen Rock *H.* 96 verloren. 99 ſ. gan ſ. 3900 ein ſchöne. 1 Do er an. 2 Der e. im vnder die augen ſ. 3 hörſt du es k. 5. 6 myne: beginen *H.* geſchlachten lieb: nit ſ. pflegen hie. 9 beyde. 10 frone. 11 So. 12 Das ſag ich euch das weyſz got. 18 wolt d. g. dienen. 19 [vber]. *Vor* 20: Das ſagt vns das buoch fürwar. 20 [dar] Die vier ſel ſy nament. 21 nemeleich. 22 Für. 23 Hie h. das buoch e. 24. ſ. hailigen engel ſ. 25. 26 Vnd laſz vns nit erſterben Du laſt vns vor deinen heiligen fronleichnam werden.



Gedruckt bei J. Petsch.

1173 nach dem Exemplar der



